



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

507 (1.11.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138349)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (Mannheimer Volksblatt) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 507.

Dienstag, 1. November 1910.

(Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

Allerheiligen wegen erscheint die nächste  
Nummer Mittwoch Vormittag.

### Telegramme.

Verheerende Feuersbrunst.

London, 1. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus London wird gemeldet: Der „Evening Times“ wird aus Viktorien in Britisch-Kolumbien telegraphiert, daß dort gestern eine Feuersbrunst enormen Schaden im Geschäftsviertel angerichtet. Mehrere Hauptgeschäftsgebäude wurden eingeebnet. Das bekannte Sieben Schwesternhaus, das Bureau der „Times“, das große Warenhaus von Stevens und das vornehme Tuchgeschäft von Jung sind zerstört worden.

Die Berliner Straßentravalle.

Berlin, 1. Okt. Nach einem Londoner Telegramm an eine hiesige Zeitung soll sich der Berliner Polizeipräsident einem englischen Journalisten gegenüber über die Moabiter Unruhen dahin geäußert haben, daß, wenn Leute hungrig sind, sie manchmal den Kopf verlieren. Diese Mitteilung des englischen Korrespondenten ist frei erfunden; alle an diese Mitteilung sich anschließenden Briefkommentare sind gegenstandslos.

Berlin, 1. Okt. In den Straßen am Wedding wurde am 29. eine Extrausgabe des „Vorwärts“ verteilt, in der unter scharfen Anschuldigungen gegen angebliche verbrecherische Pläne des Schatzmachers die Parole ausgegeben wird: Kein Arbeiter und keine Arbeiterfrau beteilige sich am Raub der Arbeiter an einer Ansammlung; jeder Parteigenosse und jede Parteigenossin lasse die Indifferenten zu veranlassen, sich gleichfalls von der Straße fernzuhalten.

Ein schweres Automobilunglück.

Mannheim, 1. Okt. Ein Automobilunglück ereignete sich heute früh bei Heilbronn mit einer Motorbrücke, welche von Potsdam nach Berlin fuhr. Als das Automobil mit rasender Geschwindigkeit den Berg zwischen Wannsee und Heilbronn heranzuckelte, fuhr es durch einen Drahtzaun und überschlug sich. Die sechs Insassen wurden schwer verletzt und erlitten auf dem Bahnhof Wannsee schwerste Verletzungen. Der Chauffeur hat sein Automobil im Stich gelassen; sein Pelzmantel und eine Lederjoppe wurden am Sitz des Rückens gefunden. Er hat sich offenbar ertränkt.

Mannheim, 1. Okt. Der Chauffeur des verunglückten Automobils fand sich wieder ein. Nachdem er den ganzen Morgen und Nachmittag im Krankenhaus herumgeirrt war, kehrte er gegen 11 Uhr zurück, um seine Kleidungsstücke zu holen.

Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren.

London, 1. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Petersburger Vertreter der „Times“ hält es mit Rücksicht auf gewisse denarrirgende Gerüchte für angebracht, seinem Blatt zu telegraphieren, ihm sei an maßgebender Stelle in der allerbestimmtesten Form die Versicherung abgegeben worden, daß die bevorstehende Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren in Potsdam den Freunden des deutsch-russischen Abkommens keinen Anlaß zur Sorge zu geben brauche, was auch immer geschehen möge und was auch in Potsdam verhandelt werden solle. Auf keinen Fall wird Russland irgendeinen Schritt unternehmen, der den Interessen der Tripelallianz zuwiderlaufen könnte; das sei die feste Überzeugung der maßgebenden Petersburger Kreise.

Der Zustand des Kronprinzen von Serbien hoffnungslos.

London, 1. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Die eingetroffenen Meldungen aus Belgrad zufolge soll der Zustand des Kronprinzen von Serbien hoffnungslos sein, da der Patient einen schweren Rückfall erlitten hat. Lauteten die offiziellen Bulletin schon ernst genug, so sei das Befinden des Kronprinzen in Wirklichkeit noch weit schlimmer. In der Nacht zum Montag habe er an einem starken trockenen Husten gelitten, der ihn außerordentlich erschöpfte. Auch das Allgemeinbefinden weise keine Besserung auf.

Die Kämpfe mit den Draken.

London, 1. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Times meldet aus Konstantinopel, daß die von den Draken bei Mosa eingenommene Stellung nunmehr von den türkischen Truppen umzingelt und unter schwere Artillerie-

wie genommen worden sei. Weitere Nachrichten über den Erfolg dieser Operationen stehen aber noch aus. Dagegen bemerkt eine andere Nachricht, daß eine Abteilung von 2000 Drusen, deren Bewegungen von den Türken nicht hinreichend genug beobachtet wurde, in den Rücken der türkischen Armee gelangten und deren rückwärtige Verbindungen bedrohen, wodurch die Türken in ihren Operationen in der Front sehr behindert werden.

Die Umklammerung Persiens und dessen Gegenwehr.

London, 1. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Blätter veröffentlichen heute morgen eine offizielle Mitteilung, daß die Gerüchte über Unruhen in Schiras im Auswärtigen Amt bestätigt worden sind. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, das Auswärtige Amt würde die persische Regierung davon verständigen, daß sie zur Verantwortung gezogen werden würde, wenn Leben und Eigentum britischer Untertanen in irgendeiner Weise gefährdet werden sollten. Ferner wird bestätigt, daß 100 Mann und 4 Geschütze vom Kreuzer „Fox“ gelandet wurden und zwar auf Veranlassung des stellvertretenden britischen Vizekonsuls. Die Landung erfolgte bei Pingeh am persischen Meerbusen. Es wird hinzugefügt, daß diese Truppen sofort zurückgezogen würden, sobald die Umstände es erlaubten. Der Korrespondent des Daily Telegraph in Teheran telegraphiert, daß die Landung englischer Matrosen keinerlei Erregung in der persischen Hauptstadt hervorzurufen werde, weil man darin nur eine vorübergehende Maßnahme erblicke, deren Aufhebung man mit Sicherheit erwarte, sobald die Ruhe wieder hergestellt sein wird.

Teheran, 1. Okt. Die persische Regierung richtete an den englischen Gesandten eine Note, in der die unverzügliche Zurückziehung der 100 Matrosen gefordert wird, die der englische Kreuzer „Fox“ vor einigen Tagen in Pingeh landete, um die Stadt gegen einen von einem bekannten Räuber der Umgebung angedrohten Angriff zu schützen. Der englische Gesandte erwiderte, die Streitmacht würde zurückgezogen, sobald es die Umstände gestatten. — Aus Schiras werden Unruhen gemeldet. Das Indusviertel wurde überfallen. Unter den Angreifern befinden sich Mitglieder von Stämmen aus Korshgor.

Berlin, 1. Okt. Das Kriegsministerium entschied sich für den Ankauf von fünf Flugmaschinen und zwar eines Wright, eines Aviatik, eines Sommer-Albatros und eines Farman-Albatros-Doppeldeckers, sowie eines Etich-Eindeckers. Der Typ des noch zu bestellenden sechsten Flugapparats steht noch nicht fest.

### Die indische Frage.

Von einem weltkundigen Reisenden, der erst kürzlich aus dem Osten zurückgekehrt ist, geht uns nachstehender interessanter Brief zu:

Es schweigt das indische Völkermeer. Still liegt es da und 300 Millionen Menschen scheinen zu schlafen. . . Und der Briten lächelt überlegen. Jenes anmahende Völkchen, das nur ihm eigen ist. Sie sind seine Diener, diese 300 Millionen. Allerdings, nicht einmal vollwertige Diener, denn es sind nur „Eingeborene“. Und: sie gehorchen. Aber da — ein Zischen, ein Säumen, ein Plitzen. . . Die Brandung! Ein Irgeud etwas, dem Briten Unbekanntes. . . Ein Schuß, ein Attentat, ein Mord; Gefängnis, der Strang. Und alles ist wieder ruhig. Stolz dampft das britische Regierungsschiff an der Klippe vorbei. Doch da — Aufruhr in Bombay! Märderei, einige Schüsse, Verwundete, Tote, Deportationen, Deportationen, und — alles ist wieder ruhig. . . Aber — Unruhen in Bengalen. Einen, zwei Tage und: alles ist wieder ruhig. — Dann fehlen Nachrichten. Die Zeitungen schweigen. Und Europa vergißt die indische Brandung. In London aber wird das Budget für das indische Kaiserreich vor halbkeinen Banken debattenlos genehmigt. Und eine Viertelstunde genügt zur Festlegung der Politik eines Riesenreiches für die Dauer eines Jahres. Neue Ereignisse drängen sich: die Balkanfrage, der Dreibund, Areta, Zollkämpfe hier wie dort: das alles verdrängt die europäische Meinung. Und so wird Indien vergessen. . . Trümmern liegt das Land da. Und die jugendliche Sonne scheint es zu erhitzen. Leihargie, dumpfes Hinbrüten, philosophische Spekulationen, weiche Gleichgültigkeit; davon scheint Indien erfüllt zu sein. Wenigstens glaubt der Europäer daran.

Aber — es regt sich etwas. Etwas Ungeheuerliches, Unfassbares: die indische Revolution. Sie brütet ihre verderblichen Mächten aus im Sumpfe britischer Herrschaft. Ihr Geist durchdringt die Völker Indiens. Es ist, als ob das ganze Land von einer ansteckenden, furchtbaren Krankheit befallen wäre. Und titanenhaft regt es sich in der Tiefe; die Völker Indiens finden sich in gemeinjamem

Opfer gegen England und reißend schnell vollzieht sich eine Einigung, die 300 Millionen Menschen in die Wahrschale weltgeschichtlicher Entwicklung werfen wird. Schon hallt lauter und lauter ein Bergweiserkruf, der Schrei nach Freiheit, und bereits weckt er mehr als ein Echo, selbst im Herzen Europas. Wir stehen vor großen Ereignissen und noch zu keiner Zeit waren die Völker des europäischen Kontinents in einem verhängnisvolleren Jertum befangen als jetzt, denn sie rechnen ohne Indien und verzehren sich im Kampfe um unsagbar enge Interessen. Und zu keiner Zeit stand England so gewaltig da wie heute. Und nie wurde die Freundschaft des englischen Weltreiches mehr gesucht als heute. Aber zu keiner Zeit auch bewegte sich das stolze Inselvolk so sehr am Rande bodenloser Gründe: ein Koloss auf tönernen Füßen. Denn rastlos arbeiten die indischen Patrioten an der Gestaltung der Zukunft ihres Landes. Die Führer der Bewegung wohnen im Ausland. Ihr Ideal ist die planmäßige, vollkommene Zerstörung der Herrschaft Englands in Indien. Und ihr Zertrümmerungswerk, die Untergrabung der englischen Macht, schreitet ununterbrochen fort. Ganz Indien ist durchzogen von einer großartigen Organisation, die das Land engmaschig, wie ein Netzwerk, überwuchert u. langsam Dorf auf Dorf, Stadt nach Stadt, Stellung nach Stellung, Landschaft auf Landschaft, Provinz für Provinz in die Hände der führenden Geister gibt. Schon heute ist ihnen das ganze Land ausgeliefert und rastlos arbeiten sie weiter, ihren Zielen entgegen.

Und der indische Bauer ist nur zu gerne bereit zur Empörung. Vielleicht versteht er kaum Juchtel der großen Schlagwörter, die heute in Indien widerhallen, nicht. Mag sein! Aber Eines begreift er sehr wohl, daß er von Jahr zu Jahr ärmer wird, daß diese, die englische Regierung, ihn ruiniert, erdarmungslos von Haus und Hof treibt, wenn er seinen Steuerverpflichtungen nicht nachkommen kann; daß sein Einkommen ihn beständig dem Hunger aussetzt, daß er und seine Gemeinde der völligen Vernichtung entgegengehen. Würden doch allein 1890—1900 in der Provinz West-Bengal, die soviel Einwohner wie Frankreich hat, 840 718 Bauernfamilien infolge zwangsweiser Verfleigerung ihrer Habe von Haus und Hof getrieben! Sie vermehren das arme, mehr furchtbare geistige Elend, aber sie mehrten auch die Zahl der Rekruten des Umsturzes.

Neben der Organisation der indischen Bewegung springen dem aufmerksamen Beobachter zwei Punkte in die Augen, die von größter Bedeutung sind, obwohl sie sich der Zentralorganisation nur in untergeordneter Weise anschließen: die Nationalkongresse und die Swadeshi-Bewegung. Die Nationalkongresse werden einberufen von den Führern der indischen Bewegung. Ganz Indien schickt alljährlich seine Vertreter aller Rassen, Kasten, Klassen und Glaubensbekenntnisse zu diesen „Kongressen“; die ganze unzufriedene Intelligenz Indiens strömt zusammen und berät über die Maßnahmen zur Verbreitung von Bildung, Aufklärung und zur Erziehung neuer Rechte von der Regierung. Es sind Männer von großer Bildung, durchdringender Intelligenz und hinreichender Veredsamkeit, die an der Spitze der inneren Organisation in Indien, die Kongresse leiten und mit unermüdlicher Energie von Ort zu Ort, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt reisen. Vorträge halten und Konferenzen berufen. Der erste, 1886 in Bombay tagende Kongress, zählte nicht mehr als 70 Teilnehmer; aber während der zweite Kongress in Kalkutta schon 436 Delegierte aufwies, zählte der Kongress, der im Dezember 1909 in Indien Wellen tiefgebender Erregung warf, weit über 15 000 Mitglieder.

(Schluß folgt).

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. November 1910.

#### Die Bundesgenossen.

Im Ausschuh der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten unterbreitete Referent Graf Wilenburg einen Bericht. Dieser sollte der diplomatischen Aktion des Grafen Aehrenthal während der Annexionskriege lebhaft Anerkennung. Die Aktion, die in erster Reihe eine friedliche Lösung zur Wahrung des Interesses und des Prestiges der Monarchie angestrebt habe, habe auch vor einer Lösung mit Waffen nicht zurückgedreht und die ihr gesteckten Ziele auf der ganzen Linie erreicht. Der Bericht fährt fort: Beide Verbündeten hielten sich trenn im Rahmen des Bundesverhältnisses. Die Unterstützung durch Deutschland sei mehr als eine Episode; wir können daraus Vertrauen auch für mögliche künftige Fährlichkeiten schöpfen. Der Bericht billigt, daß die auswärtige Politik der Monarchie der Türkei gegenüber, auf dem Standpunkte sympathischen Wohlwollens und der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten beharrt und an dem

Prinzip, die Entwicklung der Balkanstaaten wohlwollend zu fördern, unentwegt festhält. Weiter billigt der Bericht die Politik des Ministers des Aeußern, das Verhältnis zu den außerhalb des Dreibundes stehenden Staaten aufs sorgsamste zu pflegen, und fährt fort: Die Monarchie zeigte während der Anzionskriege Kraft, in der diplomatischen Führung und in der militärischen Bereitschaft und Entschlossenheit, der Faktoren des öffentlichen Lebens und der öffentlichen Meinung beider Staaten der Monarchie. Der Ausschuss genehmigte den Bericht sowie den Antrag des Referenten, dem Minister des Aeußern für die erfolgreiche, der Würde der Monarchie entsprechende Leitung der auswärtigen Angelegenheiten die höchste Anerkennung auszusprechen.

**Die türkische Anleihe.**

Wie aus ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, sind sämtliche in der Presse verbreiteten Nachrichten über die Verbindung des Finanzgeschäftes, das die türkische Regierung mit einer Gruppe deutscher Banken abzuschließen beabsichtigt, als verfrüht zu bezeichnen. Weder über die Form des Geschäftes noch über die Höhe des Kapitals noch über die Höhe der Verzinsung wurden endgültige Abmachungen bisher getroffen, da die offiziellen Unterhandlungen noch nicht begonnen haben. Diese werden namens der deutschen Bankgruppe von dem Direktor der Deutschen Bank, Dr. Helfferich, geführt der morgen hier erwartet wird. Die in der ausländischen Presse verbreiteten Meinungen, die von einem Streben der Beratungen wissen wollen, sind daher ebenfalls durchaus unbegründet.

**Deutsches Reich.**

— **Oesterreich und die Schiffabgaben.** Auf dem Verbandstage des Zentralverbandes der Industriellen Oesterreichs in Linz wurde in betreff der reichsdeutschen Gesetzvorlage über die Schiffabgaben die feste Zuversicht ausgesprochen, daß die österreichische Regierung an der unbedingten Abgabefreiheit der Elbschiffahrt unabwäglich festhalten werde.

— **Zur Fleischsteuerung.** Auf einer Konferenz der westdeutschen Handelskammern in Kassel wurde zur Fleischsteuerung eine Entscheidung angenommen, die für eine gewisse Zeit die Festsetzung der Grenzen, ferner die Einführung von lebendem Schlachtwild und teilweise die Aufhebung der Hölle für Futtermittel empfiehlt.

— **Die Jungliberalen von Groß-Berlin** geben eine Monatschrift unter dem Titel „Jung-Berlin“ heraus. Die 1. Nummer ist am 30. Oktober erschienen. Verantwortlicher Redakteur ist Dr. Bruno Morwiz in Friedenau.

**Reichstagswahlen 1911.**

Von der nationalliberalen Geschäftsstelle Hannover wird dem „Ham. Cour.“ geschrieben: Unzutreffenden Erörterungen in der Presse gegenüber stellen wir fest, daß die Verhandlungen über eine wahlrechtliche Verständigung zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei in der Provinz Hannover noch schweben. Von beiden Parteien ist aber die Abmachung getroffen worden, daß bis zur endgültigen Erledigung der Verhandlungen jede Preßerörterung der Angelegenheit unterbleiben soll. Allen in den letzten Tagen wieder in die Presse gelangten Mitteilungen stehen deshalb auch die beiderseitigen Parteierklärungen fern. (Die betreffenden Blätter sollten sich doch sagen, daß berechtigte vorgelegte Mitteilungen nicht im Interesse des von beiden Seiten angzustrebenden Bieles liegen. D. Red.)

Weitere Berliner Blätter veröffentlichten in der Sonntagmorgen-Ausgabe die Nachricht, daß der Präsident des Hansabundes, Scheinmal Kieffer, im Göttinger Reichstagswahlkreis (12. hannoverschen) als Reichstagskandidat aufgestellt sei. Diese Nachricht ist falsch; die nationalliberale Partei in Göttingen hat eine Entscheidung in der Kandidatenfrage überhaupt noch nicht getroffen.

— **Korlsruhe, 31. Okt.** Die im heutigen Mittagsblatt der „Landeszeitung“ gebrachte Nachricht, Herr Rechtsanwalt Dr. Rombach in Offenburg sei als liberaler Kandidat in der gestrigen Reichstagswahlversammlung in Donaueschingen einstimmig in Vorschlag gebracht worden, bedeutet nicht, daß Herr Rombach jetzt schon als

Kandidat der natlib. Partei im 2. Reichstagswahlkreis aufgestellt worden sei. Um jeder Mißdeutung des Beschlusses der Vertrauensmänner im 2. Reichstagswahlkreis vorzubeugen, sei ausdrücklich hervorgehoben, daß dieser Beschluß besagen will, daß Herr Rombach die endgültige Stellungnahme der Vertrauensmänner, vorausgesetzt, dieser als Reichstagskandidat vorgeschlagen werden soll, falls nach dem Votabkommen die natlib. Partei den Kandidaten im 2. Reichstagswahlkreis zu stellen hat.

— **Durlach, 31. Okt.** Eine sozialdemokratische Konferenz des 9. badischen Reichstagswahlkreises hatte sich mit der Kandidatenaufstellung für die nächsten Reichstagswahlen zu befassen. Man entschied sich mit 77 gegen 21 Stimmen für den Parteisekretär Trinks.

— **Heilbronn, 31. Okt.** In einer stark besuchten Versammlung der Volkspartei proklamierte nach einem glänzenden Referat Raumanns über die politische Lage der Partei die Wähler unter fröhlicher Zustimmung die Kandidatur Raumanns für die nächste Reichstagswahl.

**Badische Politik.**

**Die Schindl von Zentrum und Konservativen in Baden.**

Die konservativ-zentrunlichen Politiker in und außerhalb Baden sehen schon als Folge der „Sammlungspolitik“ der Regierung ihre Zeit herankommen und verraten das Ziel ihrer politischen Sehnsucht, noch dessen Erreichung ihnen die politische Macht in Baden zufallen wird. Bei Betrachtung des „Falles Krenzberger“ schreibt die „Konservative Korresp.“ mit einer vom konservativen Standpunkt wohl unshlanen, sonst aber erfreulichen Offenheit, die geheime Bünde verrät: „Man ist sich im linksliberalen Lager bewußt, daß, wenn die badische Regierung auf ihrem eingeschlagenen Kurse zielklar und energisch beharrt, was man nur hoffen kann, daß dann dieses gute badische Beispiel die von den linksliberalen und auch von manchen nationalliberalen Kreisen schmerzhaft ersehnte Hebertragung der badischen Großblockschmach auf die Reichstagswahlen verhüten wird. Bleibt der badische Großblock auseinander, was aller Voraussicht nach nicht ohne schwere Erschütterung der badischen nationalliberalen Partei abgehen wird, so wäre das ein Verstoß für die liberalen Sozial-Schwärmer Norddeutschlands. Man wird die weitere politische Entwicklung in Baden mit gespanntem Interesse verfolgen müssen.“

Deutlicher kann wohl nicht verraten werden, was alles von der importierten „Sammlungspolitik“ erhofft wird, wohl wird dabei der „Großblock“ und seine „Schmach“, die ja bekanntlich konservativ-kerikale Siege und zuvor einen konservativ-kerikalen Landtag verhindert hatte, in den Vordergrund gestellt. Aber das Anknüpfen gegen ihn ist nicht die Hauptabsicht. Das ist vielmehr die Sprengung der natlib. Partei, in der man mit Recht die härteste Gegnerin einer Sammlungspolitik mit dem Zentrum und dessen konservativen Anhängsel vermutet. Darum ist es auch nicht verwunderlich, daß die konservativ und Zentrumspresse ihre größere Aufgabe in der Bekämpfung des Nationalliberalismus sieht, mit dem sie Sammlungspolitik treiben zu wollen vorgibt, statt der Sozialdemokratie, die in der Agitation auf jener Seite bekanntlich erst in zweiter Linie in Betracht kommt. Die Auslassungen der „Konservat. Korresp.“ sind ein sprechender Beweis dafür, welche unbedeutende Hoffnungen Sammlungspolitik und Zoll Krenzberger gewekt haben, und daß es ein größeres Verdienst für die Regierung wäre, die doch unausweichlich liberal nach der altbadischen Tradition zu sein vorgiebt, die bei einer „Sammlungspolitik“ dem liberalen Baden droht, richtig zu erkennen, statt ein Phantom in der „Karlsruh. Zig.“ aufzustellen, dessen Verwirklichung die Erreichung der alten Zentrumswünsche bedeutet, die bisher mit Erfolg zurückgeworfen wurden und die doch sicherlich auch der badischen Regierung nicht genehm sein können.

**Die Landesversammlung des Evangelischen Bundes.**

Freiburg, 31. Oktober.

Die diesjährige Landesversammlung des evangelischen Bundes wurde gestern durch einen Festgottesdienst in der Ludwigskirche eröffnet. Herr Pfarrer Kaspermann-Laub a. M. sprach über Matth. 6. 10. „Dein Reich komme.“ Stadtpfarrer Rattermann hieß den Bund im Namen der Gemeinde Freiburg willkommen. Stadtpfarrer Jäger brachte die Grüße des Evang. Oberkirchenrates.

Der Hauptpunkt der Tagung bildete die Nachmittagsversammlung im Paulussaal. Professor Dr. Thoma-Karlruhe hieß mit herzlichen Worten die Anwesenden von nah und fern willkommen. Es ist ein

höher Wind über die Alpen gekommen, der viel Mühsal erregt hat nicht nur unter den Protestanten, sondern auch unter den besten Katholiken. Das Oberhaupt der katholischen Kirche will in seiner Kirche eine Reformation beginnen. Ob und was etwas angeht? Jamohl! Denn wir sind auf unsere katholischen Mitbürger angewiesen und sie auf uns in Handel und Wandel, im öffentlichen Leben und zuletzt auf den Friedhöfen. Wir möchten mit ihnen im Frieden leben und den Rich, der sich angeht hat, überbrücken. Aber da sind Mächte im Werk, die die Klust haben und alle Brücken haben und brühen niederreißen wollen. Gerade in der letzten Zeit ist hier in Freiburg ein Buch erschienen von einem päpstlichen Baron (Monsignore), der den bösen Satz schreibt: „Wir sind doch überall zwei verschiedene Völker nebeneinander, so ist, und so möge es bleiben!“ Wir Protestanten wollen diese Trennung nicht.

**wir wollen den Frieden.**

aber wir müssen uns gegen die trennenden Mächte wehren. Deshalb ist unser Bund eine Wehr, und je größer er ist, desto sicherer ist der Friede gewährleistet. Aber Abwehr ist nicht die Hauptsache. Für seine schönste Aufgabe hält er das Banen, Sammeln und Wecken der schlaffen und gleichgültigen evangelischen Glaubensgenossen.

Darauf hielt Professor Schian-Wiechen einen Vortrag über das Thema: „Weien und Wert des evangel. Gottesdienstes.“ Der Redner führte aus: Wir verlangen positiv christliche Stimmung, die wir nur dort finden, wo Gott mit dem Gefühl, dem Willen und dem Verstande ersicht wird, ohne daß wir deshalb auf die Kunst verzichten, aber sie ist uns nicht die Hauptsache. Deshalb können wir das Wort entbehren, das sich an den Verstand richtet, das keine mystische Dämmerstimmung, sondern hares Verstandes ist und das Herz froh machen kann für den Alltag und das ganze Leben. Der Gottesdienst als Zweigebirg der Gemeinde mit Gott, das ist das Weien und der Wert des evangel. Gottesdienstes und wer ihn so betrachtet, der wird ihn immer gerne miterleben. (Starker Beifall.)

Darauf sprach der

**Bundesdirektor Lic. Overling.**

von der Versammlung lebhaft begrüßt und oft von fröhlichem Beifall unterbrochen. Er dankte dem badischen Landesverein für seine regsame Tätigkeit und freute sich immer, daß er im Verhältnis zur Zahl der Protestanten der stärkste Landesverein Deutschlands sei. Wir stehen im öffentlichen Leben in einer Zeit des Nihilismus. Der Nihilismus erhebt sein Haupt so stolz wie nie zuvor, und der Ultramontanismus erhebt den Anspruch, trotz seiner inneren Schwierigkeiten, daß die Monarchen auf ihn angewiesen seien. Aber auch in religiöser Beziehung ist unsere Zeit voll Nihilismus. In solchen Zeiten, zumal wo die wirtschaftlichen, materiellen Interessen im Vordergrund stehen, gilt es für uns, die Vereine mit idealen Bestrebungen zu unterstützen. Ein solcher Verein sei der evangel. Bund trotz der bodenlosen Verleumdungen durch den Ultramontanismus, den der Redner nach seinen neuesten Äußerungen insbesondere an der Hand des neuen bei Herder in Freiburg erschienenen Schriftchens des Monsignore Albing „Wir Katholiken und die anderen“ beleuchtet. Redner bekämpfte aufs schärfste den Versuch des Verfassers die konfessionelle Klust zu vergrößern und Stimmung zu machen für einen traurigen kerikalen Internationalismus, der sich stets als beste Stütze den Thronen anbietet, gegebenenfalls aber sich nicht schent, deutsche Parteien, wenn sie ihnen nicht zu Gefallen leben mit ironischem Gelächter zu übergehen, wie es Herr Albing mit dem „Dudes-König“ von Sachsen in seiner Schrift macht. Demgegenüber gälte es die beiden hohen Güter des Protestantismus: Reformation und Nation hoch zu halten. Dieser hohen Aufgabe widme sich der Evangel. Bund. Deshalb heiße die Lösung für jeden wackeren protestantischen Mann: Hincin in den Evangel. Bund! (Stürmischer Beifall.)

Abends um 8 Uhr fand ein Familienabend im überfüllten Paulussaal statt. Hier sprach Herr Pfarrer Dr. Granderger-Strasbourg über das Thema: „Protestantisch oder evangelisch?“ Der Redner kam zu dem Resultat: Unsere Lösung muß heißen: gut protestantisch und gut evangelisch in schöner Harmonie. Kampf gegen Rom ist nicht ohne genügende Beistimmung des evangelischen Bewußtseins, ohne den lauten Ruf: Hin zum Evangelium! In der harmonischen Vereinigung von evangelisch und protestantisch wie sie verkörpert war in Männern wie Luther, Spener, Vesling, die so tapfer gekämpft, aber gleichzeitig sich immer mehr in die unerschöpfliche Kraft des Evangeliums sich vertieft haben, muß die Lösung des Evangel. Bundes liegen. (Starker Beifall.)

In der Schlussansprache betonte Geh. Rat Professor Dr. Kloss von der hiesigen Universität, daß uns der heutige Tag enger zusammenziehen und unser evangelisches Bewußtsein und Gemeinschaftsgefühl stärken solle. Mit dem gemeinsamen Gesang des Luther-Liedes fand der Abend um 11 Ur sein Ende.

**Seuilleton.**

**Die Insel der Seligen.**

Herzoesleustudie von G. Falkenhors.

Mit tausend Schreien hat die Phantasie der Urböcker die finstere Unterwelt ausgehollt. Schauerlich ist das unterirdische Reich, in dem Hades, der Acherontische, die schwarzen Kasse mit goldenen Fingern lenzt, und durch das Kiffheim, die Reibeln mit der nordischen Wölfer, in der sich die Scharen der Geliebten sammeln, fließt ein Strom voll Schmerzen, und an der Seite der Todesgöttin Hel wohnt der grimmige Hüllhund Ceram. Ein freudloses Dasein wählten hier nach den ältesten Vorstellungen die Seelen der Abgestorbenen führen. Unwählich aber drang in die finstere Schattenwelt ein heller Lichtstrahl. Lohn für gute Taten und Strafe für Hebelum kamen deutlicher im Jenseits zur Geltung, und für Ausgewählte, für Verdienstvolle wurde ein besonderes Land geschaffen. So kamen die im Kampf gefallenen nordischen Helden in die glänzende Walhalla, die im Godeheim, d. h. Freudenheim, stand. Vor ihr lag der Pain Waffer, dessen Räume goldene Wälder trugen. Die alten Hellenen kannten ein Freudenland, in das die Götter ihre Lieblinge unter den Menschen entrückten. Es war dies die „elysische Flur“, an den Ufern der Erde gelegen, in der, wie Homer berichtet, ganz mühlos in Seligkeit wohnten die Menschen; „nimmer fällt dort Schmerz, man kennt dort weder Wintererfenne noch Regengewitter; ewig wehnt die Geküsel des leil“ anstimmenden Japhars.“ Spätere Dichter Griechenlands verlichten die Helden nach den „Inseln der Seligen“, die gleichfalls wie die elysische Flur am Ende der Erde am Okeanos liegen sollten. Hesiod rühmt diese Geistesland:

Ornatische Geiden, und dreimal im Jahr trägt silbernde Bräute, Ornatische, die dort die nahendenpendende Erde.  
Auch Pinbar besingt diese Inseln der Seligen, in denen die Sonne scheint, wenn auf der Erde Nacht ist. „Den glücklichen

strotzt der Spielplatz von schattendem Weinstock und vom Goldglanz mancher Baumtraute: Den einen freut dort Reiten und Ringen, den andern Brettspiel, andre gar sehr die Jüßer, allen in prächtiger Schönheit blüht das Laßal allen Segens.“

Ähnliche Ansätze finden wir in den ältesten Anschauungen der Ägypter über das Reich der Toten. Dasselbe liegt im unteren Teil des Himmelsgezeans, es scheint in ihm die Sonne, während es bei uns Nacht ist, und dementsprechend soll dort der Verklärte, wie es in einem altägyptischen Totenerte heißt, während der Nacht bis zur Morgendämmerung essen. Dort neben dem Gefilde des Friedens erstreckt sich die glückselige Flur Jhuu, ein Paradies des Landmannes; denn in ihr kann man mühelos pflügen und ernten, und das Korn wächst hier sieben Ellen hoch.

In diesen Hebelieferungen der Ägypter und Griechen war vieles unklar und unerschändlich, bis es der Wissenschaft gelang, in Babylonien das Sammland dieser Mythen zu entdecken. Die Ergebnisse dieser Forschung hat der berühmte Sprachgelehrte Prof. Dr. H. Hommel in einer interessanten Schrift zusammengefaßt.

Nach einer alten Vorstellung der Babylonier war die Erde nicht eine flache Scheibe, sondern eine hohle Halbkugel, die wie ein umgekehrter Stuhl auf dem Okeanos oder Ogenos schwamm. Auf dem Nordpol dieser Erdbalbkugel erhob sich laut ihrer Weltanschauung der Wälderberg Krossu, der mit zwei Spigen das Himmelsgewölbe trug. Am Fuße dieses Berges befand sich nun der Eingang zu der Unterwelt, dem hohlen Raum der Erdbalbkugel, die von dem Ogenos umflossen und von der Sonne beleuchtet wurde, wenn sie des Abends unterging, und in der Nacht herrschte, wenn die Sonne für die Erdenbewohner aufging. In dieser Unterwelt liegt die Hölle von sieben Tawern umschlossen, zu der man nur durch sieben Tare gelangen kann. Sie ist der Sonne entrückt, denn ein Heil schildert sie in einem Epos:

„Da befand ich mich auf dem Wege zum Hause der Finsternis, nach dem Hause, dessen Detretes nicht mehr herauskommt, nach dem Wabe, dessen Gangan nicht mehr zurückführt, nach dem Hause, dessen Bewohner dem Lichte entrückt sind.“

In dieser Unterwelt, jenseit der Toten Gewässer, liegt aber auch die Unterwelt der Lebenden, in dem Aus-

erwählte in ewigem Glück leben. Hier sprudelt der Lebensquell, der allerlei Krankheiten heilt und den Ausfall schwinden läßt. Hier wohnt ein Wunderbaum, das den Menschen verlorene Lebenskraft wiedergeben kann. Es führt den langen Namen: „nach als Greis wird man wieder verjüngt.“ Wie ein Baum ist diese Pflanze mit Stacheln besetzt, und wenn man nach die sonstige Beschreibung berücksichtigt, so geht man wahrscheinlich nicht fehl, wenn man annimmt, daß es sich um eine Aloe handelt.

Diese Inseln der Seligen, die der babylonische Held Nimrod in einem Epos besuchte, ist ein Schatzschatzgebilde und ihre Lage war im Okeanos unter der Erde gedacht. Ohne Zweifel haben die Ägypter und die Hellenen diesen Mythos von den Babylonern übernommen und er wurde auch von den Römeriten verewert, die für die Seelen der Abgestorbenen neben dem Strafart Gehennam einen Garten Eden, ein Paradies als Aufenthalt für die Gerechten annahmen.

Der babylonische Mythos war längst ausgebildet, als für das Altertum die Zeit der Reisen, der großen geographischen Entdeckungen begann. Die Grenzen der bekannten Erde wurden erweitert und im Ozean neue Inseln entdeckt. Und wenn der See fahrer nach vielen Entbehrungen an einen herrlichen Geilde landete, so glaubte er bald, die Insel der Seligen entdeckt zu haben. Heimgekehrt schilderte er sie mit glänzenden Farben und die Wunderwelt ging von Mund zu Mund. In die mythische Darstellung wurden nun Einzelheiten hineingegeben, die den Inseln der Seligen ein bestimmtes charakteristisches Gepräge verliehen. Schließlich wurde die Verfassung der alten Hebelieferung und der neuen Entdeckung so innig, daß man annehmen möchte, den Mythen habe bei der Bildung des Mythos eine bestimmte irdische Insel als Urbild vorgebildet.

Da die Griechen die Insel der Seligen nach dem fernem Westen verlegten, so glaubte man, daß man sie jenseit der Säulen des Herakles finden sollte. Dort lagen ja auch die Gärten der Hesperiden, in denen diese Töchter der Nacht die goldenen Äpfel der Hera hüteten. In der Tat glaubten einige Forscher die elysischen Fluren in den Ionischen Inseln wiederzufinden zu haben. Nachdem aber der Herakles der Wäße in Babylon festgestellt wurde, ist es leichter

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. November 1910.

## Bürgerausschussitzung

am 31. Oktober.

### Gründung der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Stv. R. Gieseler begründete nun in längeren eingehenden Ausführungen die Vorlage. Der Stadtverordnetenvorstand habe die Vorlage infolge deren bedeutenden Wichtigkeit einer Prüfungskommission überwiesen. Die Prüfungskommission habe die Vorlage eingehend geprüft und als Resultat die Abänderungsanträge vorgelegt. Ich bemerke, so fuhr der Redner fort, daß die Abänderungsanträge einstimmig von der Prüfungskommission angenommen wurden. Der Gegenstand der heute beschlossene ist außerordentlich wichtig. Der Bürgerausschuss hat sich während der verfloffenen 10 Jahre mit keiner solch wichtigen Vorlage befaßt. Ich möchte sie vergleichen mit der Wichtigkeit der Einverleibungsfragen, mit Neußheim und vergleichen mit der Vorlage über die Schaffung des Industriezonen. Die Industrie ist darauf angewiesen, daß sie Arbeitskräfte nicht allein von Mannheim, sondern auch vom weiteren Umkreis der Stadt heranzieht. Und umgekehrt ist die Arbeiterbevölkerung darauf angewiesen, daß sie zu den Industriezonen der Stadt möglichst rasch auch von größerer Entfernung gelangen kann. Dem kann nur ein großzügiges Vortortbahnsystem genügen. Sie wissen, daß ein derartiger Gedanke schon seit langem im Schoße der Stadtverwaltung erörtert wurde und daß der Wunsch immer dringender und dringender wurde, wie wir an einen rationellen Ausbau unseres Vortortbahnsystems herantreten. Sie wissen ferner, daß in den letzten Jahren eine gewisse Stagnation in der Industrie eingetreten ist. Stets wurde darnach gefragt, wie sieht es mit der Verbindung nach auswärts? Wie sieht es mit der Zufuhr von Arbeitskräften? Wie sieht es vor allem mit dem Vortortbahnsystem? Deshalb mußten wir an die Bahnfrage herantreten und müssen sie nun großzügig lösen, um unsere Stadt mehr zum Mittelpunkt der Industrie zu machen. Aber auch der Mittelstand, der Gewerbetreibende, der Kaufmann, der Handwerker hat ein großes Interesse daran, daß die Bahn bis ins Herz der Stadt hinein geführt wird, weil die Bahn auch für die allgemeine Geschäftslage einen neuen Aufschwung bedeutet. Die Bahnfrage ist in erster Linie eine Lebensfrage für eine Stadt. Die Bahnfrage soll gelöst werden im Interesse einer gerechten Kommunal-Politik. Wir müssen hier zuerst mit den Tatsachen rechnen. Wir können nicht allein von den Theorien ausgehen.

Redner streifte dann den mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft im Jahre 1901 abgeschlossenen Vertrag. Den Vertrag konnten wir, so bemerkte der Redner, nicht einseitig lösen. Es müßte ein anderer Modus gefunden werden, wenn wir nicht noch 30-40 Jahre lang an den Vertrag gebunden sein sollten. Der Vertrag von 1901 hatte die Absicht, den Interessen der Stadt und ihrer Bevölkerung zu dienen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß wir dies nicht erreicht haben, und daß der Vertrag für die Stadt hinderlich ist. Ich will nur daran erinnern, daß Mannheim nur einen ganz minimalen Einfluß auf den Betrieb hatte und daß wir es nicht in der Hand hatten, den Dampftrieb in einen elektrischen Betrieb, wie er allseitig gewünscht wurde, umzubauen.

Redner ging nun zu dem neuen Vertrag über. Vom rein kommunikativen Gesichtspunkt aus könne man die Verträge nur begründen. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft kann man nicht einseitig zwingen. Und so ist das gemischte System herausgekommen. Es ist geprüft worden, ob die Privatwirtschaft in dem abgeschlossenen Vertrag überwiegt. Das ist nicht der Fall. Die Gemeinde muß die ihr verbleibenden Aktien immer im Besitz behalten. Die anderen Gemeinden haben die Aktien, die sie abstoßen, der Stadt Mannheim zu übergeben. Das sichert der Stadt Mannheim überwiegenden Einfluß. Wenn eine Kollision zwischen privatrechtlichen und gemeindlichen Interessen eintritt, werden die Gemeinden immer zusammenstehen. Auch die Staatsverwaltung ist noch da. Redner beleuchtet die Vorteile, die für die Stadt daraus entstehen, daß die Stadt Mannheim 40 Prozent des Aktienkapitals in den Händen behält, daß sie aber durch Abgabe von den 61 Prozent abzusiehenden 11 Prozent die anderen Gemeinden für das Projekt entsprechend interessiert. Das Projekt ist außerordentlich entwicklungs-fähig. Redner verweist in dieser Beziehung auf die Erbauung der Bahnen nach Weinheim und Dampferheim. Das Interessengebiet ist so groß, daß noch viel geschaffen werden kann. Es wird alles erreicht werden, was wir erreichen können, wenn wir das Vortortbahnsystem selbst bauen. Und dabei haben wir nicht das ganze Risiko. Eine Belastung des Steuerzahlers würde viel mehr eintreten, wenn wir das Projekt allein ausführen. Der Redner geht auf weitere Einzelheiten der Vorlage ein, wobei er besonders die finanziellen Details bespricht. So werden wir der Vorlage beifriedigt zustimmen. Wir werden uns in unseren Grundfragen nichts vergeben, wenn wir ihr einstimmig zustimmen, weil die Vorteile überwiegen.

geworden, die Insel zu finden, die die äußere Staffage für die mythische Insel der Seligen hergab. Höchstwahrscheinlich ist es die im Indischen Ozean südlich von Arabien gelegene Insel Sokotra. Hier wächst in der Tat der Weihrauchbaum, von dem Pindar singt. Hier tragen die wilden Koniferenbäume die erwähnten goldenen Früchte; hier gedeiht auch die Pflanze, aus der die einst so sehr berühmte Aloe von Sokotra hergestellt wurde, und in ihr erkennen wir den Lebensbaum der Babylonier.

Hier wachsen die eigenartigen Gaudensbäume, deren 4 Meter hoher Stamm mit freudweicher Rinde bekleidet ist. Diese Bäume machen in dem Landschaftsbilde einen eigenartigen Eindruck, man glaubt, wie Schwefelurke sagte, einen unermesslichen Friedhof vor sich zu haben, wo prunkhaft ein Wald von Grabdenkmälern sich mit düsteren Zypressen zu einem ganz merkwürdigen Wäldchen vereinigt.

Noch allemal ist Sokotra landschaftlich nicht so hervorragend und klimatisch nicht so angenehm, daß man es wirklich als Modell für ein paradiesisches Gefilde empfehlen könnte. Wegen der großen Entfernung sehen sich aber in alter Zeit die Schilderungen der Reisenden nicht kontrollieren, und für die weitab in Asien und Europa Wohnenden war dieses Eiland ebenso mythisch wie die Inseln der Seligen in baltischen Epen. Und wenn wir an die elysischen Gärten, an den Garten Eden, an das Paradies im Jenseits denken, so werden wir gewahr, wie wunderbar gewaltig dieser uralte Mythos aus Babel in der Jahrtausende Lauf Derges zu befruchten und Seelen zu erheben vermochte.

### Friedhofskunst.

Die schöne Sitte, das Andenken an teure Verstorbene durch Grabdenkmäler zu ehren ist uralte, sie hat bis in unsere Tage eine besondere Pflege gefunden. Ganz eindringlich spricht diese Sitte zu uns am Allerheiligsten und mancher Grabmal gibt eben so sehr Zeugnis von der dankbaren Erinnerung der Angehörigen und Freunde, wie auch von dem Können der Zeit. Aus den vielen Denkmälern, die die Totenliste eines Jahres erstehen läßt, wird

Das Unternehmen wird sicher zum Segen der Stadt ausschlagen. (Beifall.)

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.)

Stv. Dr. Siedinger führt aus: Es bleibt ein Rest von Unsicherheit über gewisse Einzelheiten der Satzungen. Es mag heute nicht angetan sein, in dieser Versammlung aus inneren und äußeren Gründen auf diese Einzelheiten einzugehen. Wir werden uns darauf beschränken müssen, in Kürze unsere Stellungnahme zu präzisieren zu gewissen Kernfragen. Da ist unzweifelhaft die erste Frage: Ist es unbedingt notwendig, daß unser Vortortbahnsystem weiter ausgebaut wird? In diesem Punkte werden wir unter allen Umständen einer Meinung sein, daß die Interessen von Industrie, Handel und Gewerbe und Landwirtschaft und vor allem auch hygienische Rücksichten bringend verlangen, daß das Vortortbahnsystem weiter entwickelt wird. Wenn diese Frage beantwortet ist, wird sich die zweite Frage ergeben: Ist das, was uns vorliegt, das relativ Beste, was erreicht werden kann, um jenem Ziele näher zu kommen. Hier tritt das Bedenken entgegen, daß es sich nicht um einen Regiebetrieb, sondern um einen Gesellschaftsvertrag handelt. Die Nachteile für die Stadt bestehen darin, daß die Stadt sich ein gewisses Maß von Freiheit verliert und dafür in die Abhängigkeit zu Privatgesellschaften kommt. Allein diesen Nachteilen stehen auch wieder eine Reihe Vorteile gegenüber und hier kommt vor allem in Betracht, daß eben auf diesem Wege eine größere Ausdehnung der Vortortbahnen erreicht wird, als wenn die Stadt Mannheim beschließt, die Bahnen allein zu bauen. Dazu kommt, daß die Stadt Selbständigkeit bewahrt mit dem Betrieb des städtischen Elektrizitätswerkes und der städtischen Straßenbahnen. Weiterhin darf als Vorteil angerechnet werden, daß der lästige Vertrag mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft beseitigt und der Stadt ein großer Einfluß auf die künftigen Vortortbahnen eingeräumt wird. Das sind unseres Erachtens Vorteile, welche die Nachteile überwinden. Dazu kommt, daß auf einem anderen Wege eine Vereinbarung nicht möglich ist, als auf dem gegebenen Wege des Gesellschaftsvertrages. Eigentlich ist das, was wir hier vornehmen, kein fremdes Novum. Wir stehen ja bereits in einem gemischten Gesellschaftsverhältnis mit der Stadtgemeinde Ludwigshafen mit der Straßenbahn. Zum Schluß darf anerkannt werden, daß das Übergewicht der kommunalen Interessen unter allen Umständen gewahrt bleibt, da Mannheim und eventl. in der Zukunft andere Gemeinden unter allen Umständen in der Majorität bleiben, da sie die Mehrheit der Aktien besitzen. Nun kommt die Würdigung in finanzieller Hinsicht. Hier ist das Bedenken sehr angebracht, daß die Vermögenswerte zu ihrem Buchwerte eingebracht sind, nach einem idealen Maßstabe. Aber wir werden uns damit begnügen müssen, zumal die andere Möglichkeit, die Abschätzung durch Sachverständige, auch nur annähernde Werte angeben würde. Die nächste Frage ist die Rentabilität des Unternehmens. Hier bleibt die Unsicherheit, wie sie bei allen menschlichen Unternehmungen besteht. Hier gibt uns aber Sicherheit für die Zukunft die Tatsache, daß in der Gegenwart zunächst durch die Tätigkeit der Organe das denkbar Beste geleistet ist. Hier ist der richtige Weg zwischen altem klümem Drauflosgehen und altem ängstlicher Jagdhaftigkeit. Und so kommt meine Fraktion zu dem Resümee, daß ein anderer Weg sich nicht finden läßt, das so notwendige Vortortbahnsystem auszubauen, als die hier gegebene Möglichkeit, daß man demnach der Vorlage zustimmen muß. Schon jetzt glauben wir ein Wort der Anerkennung aussprechen zu dürfen, nämlich für das Oberhaupt der Stadt, das es verstanden hat, durch eine ansehnliche Summe von Tatkraft und Ausdauer und durch ein hohes Maß von Klugheit, die im richtigen Moment nachgibt und fest das unbedingt notwendige fordert, das Projekt so zu fördern, daß das ganze Unternehmen einen glücklichen Verlauf nehmen wird. So möge erreicht werden, was schon Herr Stv. R. Gieseler angeführt hat, daß wir möglichst einstimmig der Vorlage zustimmen. Dadurch werden wir die Tatkraft herbei, die das Werk ausführen sollen, fühlen und die Zuversicht in die Zukunft vermehren. Es gibt ein altes Wort: die Hälfte ist unter Umständen mehr als das Ganze! Das trifft hier zu. Das Ganze, der selbständige Betrieb der Vortortbahnen, ist ausgeschlossen. Es bleibt darum die Hälfte, der gemischte Betrieb. Möge sie die Erwartungen erfüllen im Interesse der Stadt Mannheim. (Beifall.)

Stv. Ged. Meine Fraktion hat die Vorlage eingehend geprüft und ist darin einig geworden, unter den gegebenen Umständen der Vorlage zustimmen. Es geschah dies aus der Überzeugung heraus, daß der eingeschlagene Weg der einzig gangbare ist. Zudem haben wir uns der Hoffnung hingegeben, daß zweifellos eine wesentliche Besserung herbeigeführt wird, als wenn wir noch weiterhin unter der Herrschaft des Vertrages von 1901 stehen müßten. Wir wollen von den zwei Wegen, die uns geboten werden, denjenigen wählen, der uns als der beste erscheint. Immerhin legen wir Wert darauf, festzustellen, daß es uns nicht leicht geworden ist, dieser Vorlage zustimmen. Wir stimmen der Vorlage zu, weil es unserem Herrn Oberbürgermeister gelungen ist, in den Verträgen mit den Gesellschaften alles das hinzuzubekommen, was nicht im Interesse der Stadt wünschens-

in diesen Tagen unter anderem auch das von Bildhauer Wilhelm Ballmann, Mannheim, für die Grabstätte der am 29. Dezbr. 1900 verstorbenen Hofopernsängerin Frau Dina Reilin v. d. Rivey, Interesse und Aufmerksamkeit erregen. Es spricht so einfach und doch so eindringlich zu uns, daß wohl kein Besucher des Friedhofes achilles an dem eigenartigen Werke vorbeigehen wird. Ohne architektonischen Hintergrund, nur auf einem einfachen hohen Sockel aus römischem Emulite-Stein ruht eine trauernde weibliche Gestalt, den Kopf dornüber gebogen auf die Hand, geküßt, die das Tränenfließen halten. Ungeschwungen und natürlich gibt sich der Organismus des Körpers, der aber so viel fechtliche Qualitäten enthält, daß wir mit dieser Gestalt den Ernst und die Trauer empfinden, die uns auch heute noch bei Erinnerung an den raschen Dingen der Künstlerin ergreift. Durch eine schwarzumrissene, geschlossene Form überzogen das Denkmal und zeigt die sichere plastische Beherrschung des Bildhauers, der die ihm gestellte Aufgabe ohne Pathos, aber doch würdig und auch nicht alltäglich gelöst hat. Jedes Detail ist glücklich vermieden, nur die verschiedene Bearbeitung des leuchtendsten Haars, das in einfachem Knoten geschlungen ist und des anliegenden Gewandes bildet die Belebung zu den helleren Fleischteilen des Körpers. Die dunklen Bronzefarbungen, welche Ramen, Geburt und Todestag der Künstlerin enthalten, sie wor am 1. November 1873 geboren, bilden eine würdige Unterbrechung des hohen Sockels, der zu frühen den schönen Spruch trägt: „Noch längst nachdem sich holde Lippen schlossen, hallt ihr Gelang in der Erinnerung nach“. Leichtes Gold zierte diese vertieft in den Stein gehauene Inschrift. Das Denkmal erbt ebenso sehr die Künstlerin wie den Gatten, wie auch den Bildhauer, der dieses Denkmal ausführen durfte und damit einen schönen Beweis seiner hohen Kunst gegeben hat.

Wintor.

wert war, und daß von Seiten der Stadtverwaltung alles das getan wird, was im Interesse der Sache notwendig ist. Redner kam dann auf den in unserer Samstagabendnummer erschienenen Zeitungsartikel zu sprechen, der dazu ansetzt sei, die Sache politisch auszunutzen. Wir sind, so fährt Redner fort, nicht in der Lage, zu urteilen, wer den Artikel geschrieben hat, aber es ist eine Inspiration von irgend einer Seite zuzuschreiben ist, die vielleicht ein gewisses Interesse daran hat. Jedenfalls haben wir ein lebhaftes Interesse daran, gegen eine derartige Stellungnahme entschieden Verwahrung einzulegen. Meine Fraktion kann unter diesen Umständen nicht das ausführen, was sie ursprünglich beschlossen hat und wir können der Vorlage nur unter Vorbehalt zustimmen. Wir können der Vorlage nur dann zustimmen, wenn wir eine authentische Erklärung erhalten, daß die Stadtverwaltung nicht das zu tun beabsichtigt, was dieser Zeitungsartikel und dessen Motive ausführen.

Stv. Dr. Jeselehn spricht seinen Dank für die Vorlage aus. Daß eine Prüfungskommission eingesetzt wurde, war sehr richtig, denn eine derart wichtige Vorlage gehört ausschließlich durchberaten. Meine Fraktion erklärt sich freudig bereit, der Vorlage zuzustimmen, denn wir befinden uns in einer Vorlage. Was die Rentabilität anbelangt, so ist diese sehr vorsichtig berechnet. Wir freuen uns, daß diese Vorlage die Möglichkeit bietet, mehr Industrie heranzuziehen. Wir stimmen der Vorlage zu, daß der Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft alles das gewissenhaft nachprüft, was im Interesse der diesigen Bevölkerung liegt, so insbes. auf den Tarif, daß nicht einseitige Direktorenpolitik getrieben und daß Rücksicht genommen wird auf die Interessen von Weinheim, Heidelberg usw. Wenn das alles geschieht, kann werden die Hoffnungen, die wir noch haben, sicherlich in Erfüllung gehen.

Oberbürgermeister Martin ergreift hierauf das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er allen Rednern, insbesondere aber Herrn Stv. R. Gieseler für seine rege Mitarbeit dankt und ihm dankt. Ich habe schon vor mehreren Monaten mich in Verbindung gesetzt mit dem Groß. Ministerium, um möglichst eine prinzipielle Bescheidigung über dessen Stellungnahme zu der heutigen Vorlage zu erhalten. Denn es ist selbstverständlich von außerordentlicher Wichtigkeit für uns, wie die Groß. Regierung zu unserer Sache steht. Die Groß. Regierung hat darüber zu entscheiden, ob die Konzession auf die neue Gesellschaft übertragen werden soll. Es ist außerordentlich denkenswert, daß die Groß. Regierung es uns ermöglicht hat, noch vor der heutigen Sitzung ihren Standpunkt kennen zu lernen. Redner verlas hierauf das Schreiben der Regierung, aus welchem hervorgeht, daß sie grundsätzlich Bedenken gegen die Übertragung der Konzession auf die neu zu gründende Oberrheinische Eisenbahngesellschaft nicht geltend mache und daß sie ebenso bereit sei werde, die Konzession für die Bahn Waldhof-Sandhofen-Samperheim zu erteilen. Dagegen habe bezüglich der Fortsetzung der Bahn nach Schwetzingen noch erst eine Prüfung der Vorlage zu erfolgen.

Die Regierung wird die Prüfung wohl in einer Weise vornehmen, daß die Interessen der Stadt Mannheim nicht geschädigt werden. Ich habe mich auch mündlich verläßt und bin durchaus beruhigt. Ich glaube, daß in die Konzessionsurkunden keine Bestimmungen hineinkommen, die für die Stadt Mannheim nachteilig sind. Man ist im Ministerium durchaus der Meinung, daß das Unternehmen eine weitestgehende Politik der Stadtverwaltung Mannheim darstellt. Sowohl für die Stellungnahme der Regierung an sich, als auch für die Entscheidung in so verhältnismäßig kurzer Zeit haben wir den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Redner dankt weiter herzlich allen denjenigen, die an dem so überaus schwierigen Werk mitgearbeitet haben, vor allem den Mitarbeitern im Bürgermeisteramt und Stadtrat, in erster Linie Herrn Bürgermeister Ritter, der im Vorstadium der Sache ganz besonders tätig war. Hier habe Bürgermeister Ritter mit außerordentlichem Geschick eingegriffen. Von den an der Sache beteiligten städtischen Beamten, die auch im Saale anwesend seien, sei vorerst Stadtbauinsp. Dr. Landmann genannt. Er habe sich um diese Sache ein so vollgerichtetes Maß von Verdienst erworben, daß man ihm viel Dank schuldig sei. Außerdem hätten auch der Direktor der Straßenbahn, Löwit, und Direktor Böhler sich große Verdienste erworben. In allererster Linie wurde der Betriebsvertrag durchgeföhrt, ein Werk von einer ganz außerordentlichen Schwierigkeit. Der Betriebsvertrag ist im Entwurf eine Arbeit des Direktors Löwit. Der Vertrag ist in aufreißenden Beratungen zu Stande gekommen. Auch die Vertreter der Gesellschaften haben sich durchaus anerkenntlich verhalten. In den monatelangen Verhandlungen sind sie der Stadtgemeinde soweit entgegengekommen, als es ihnen möglich war. Wir haben gefunden, daß auch bei den Vertretern der Gesellschaften durchaus volles Verständnis herrscht für das Verdienst der Kommunen. Sie haben auch bei allen wichtigen Punkten, wo kommunale Interessen in Frage kamen, von denen nicht ein Häpfelchen ausgegeben werden kann, völlig nachgegeben. In den Punkten, wo dies nicht erreicht wurde, war ein Nachgeben unsererseits wohl möglich. Wenn es schließlich gelungen ist, diesen Vertrag zu erreichen, der in der Tat die kommunalen Interessen so wahrt, wie es bei dem gemischten Betrieb möglich

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Mahler als Dirigent der Wiener Hofoper.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Aus Wien wird gemeldet: Gustav Mahler soll, wie in Künstlerkreisen verlautet, für die Hofoper als Gastdirigent gewonnen worden sein. Mahler hat sich bereit erklärt, bei besonderen Anlässen die Hofopervorstellungen, Zyklus-Aufführungen schon in der nächsten Saison zu dirigieren, wenn ihm interessante Aufgaben gestellt und weitgehendste Rücksichten bezüglich der Regie und Inszenierung gegeben würden. Bei Abschluß des Vertrages mit Direktor Gregor war Mahler schon unterwegs nach Reipzig, doch soll Gregor gerade an ihn als erste Kraft für Zyklus-Aufführungen moderner Meister, besonders Wagner, denken.

#### Klavierabend A. v. Gabain.

Anna von Gabain hatte sich zu ihrem erstmaligen diesigen Auftreten einen glücklichen Tag gewählt. Die Hofoper der Männerchorveranstaltungen, die jetzt herandrückt, bringen eine musikalische Ueberfüllung mit sich, und für erste Kost klebt nur ein kleines Publikum. Ja, wenn Ramond, Friedberg oder sonst in der Öffentlichkeit klingende Namen auf dem Programm stehen, dann gebietet es zum guten Ton, zu erscheinen. — Um so mehr freut es uns, konstataren zu können, daß sich das Konzert auf sehr achtbarem künstlerischem Niveau bewegte. Gleich das Programm ließ die entsprechende Künstlerin erkennen.

Sigfried Burg-Oert hat das Eröffnungswort. Der fleißige Leipziger Komponist bringt allmählich in immer weitere musikalische Kreise. In Dortmund, Gelsenkirchen und Köln fanden erst in diesen Tagen Konzerte mit anschließlichen Burg-Oert'schen Kompositionen statt. Die 3. u. 4. Sonate op. 50 macht die Sonatenform nur in großen Zügen. Sie nähert sich mehr der freien Phantasie. Erfindung und musikalischer Gehalt ist etwas

ist, so verdanken wir das, abgesehen von der anerkennenden und entgegenkommenden Haltung der Gesellschaftsvertreter, im wesentlichen der Tätigkeit eines Herrn, der den ersten Vorschlag gemacht hat, des Direktors Frank von der Süddeutschen Diskontogesellschaft, der vielfach, wenn die Verhandlungen zu scheitern drohten, sagte: In dieser Art ist es nicht zu machen. Hier hat es sich insbesondere immer wieder um die 51 Prozent gehandelt, die viel schwerer erreicht worden sind, als es sich heute vorstellen läßt. Schließlich ist es der Einwirkung des Direktors Frank gelungen, die Vertreter der Aktiengesellschaften davon zu überzeugen, daß hier nachgegeben werden muß.

Endlich habe ich den Dank auszusprechen der verehrlichen Presse, die in dem ganzen Stadium der Vorbereitung und Fortentwicklung der Sache eine absolute Disziplin gewahrt hat. Es war mir wohl bekannt, daß die Presse wohl orientiert war. Die hiesigen Zeitungen haben in voller Würdigung der schwer wiegenden städt. Interessen es aber unterlassen, hier einzugreifen und eine Sache an die Öffentlichkeit zu ziehen, die die Öffentlichkeit nicht betraf. Dafür spreche ich meinen Dank aus. Es wäre außerordentlich wünschenswert gewesen, daß diese Disziplin bis zum letzten Augenblick standgehalten hätte. Das veranlaßt mich zu einer Erklärung, von der ich hoffe, daß sie befriedigen wird. Die Herren, die hier im Saale anwesend sind, und die Vorlage eingehend studiert haben, werden wohl durchaus die Überzeugung gewonnen haben, daß wir alle weit davon entfernt sind, von dem Prinzip der kommunalen Eigenregie der städtischen Betriebe irgendwie abzugehen, daß wir im Gegenteil gerade an die Spitze der Forderung gestellt haben — auch in den mündlichen Verhandlungen war es das Wort *commune* — unter seinen Umständen lassen wir an unseren Unternehmungen rütteln. Wir wollen den Herren bleiben an der eigenen Bemerkung (Beifall). Wir denken nicht daran, den Regiebetrieb fallen zu lassen. Ob die Stellungnahme der Stadtverwaltung künftig eine andere werden wird, weiß ich nicht. Ich kann diese Erklärung auch nur für die jetzige Stadtverwaltung abgeben, aber für die jetzige gebe ich sie mit aller Entschiedenheit ab. Es ist ausdrücklich gesagt in der Begründung der Vorlage, daß seinerzeit von den Vertretern der Gesellschaften der bringende Wunsch ausgesprochen wurde, daß Straßenbahn und Elektrizitätswerk mit eingeworfen werden sollen und daß wir erklärt haben, daß mit der Aufrechterhaltung dieser Forderung die Verhandlungen absolut scheitern würden, daß wir diese Sache nicht für diskutabel hielten, daß wir den Gemeinheitsbetrieb lediglich auf diejenigen Bahnen beschränkt wissen wollten, die außerhalb der Gemarkung liegen. Sobald die Betriebe anfangen, außerordentliche Dimensionen anzunehmen, weil über die eigene Gemarkungsgrenze hinausgehen, daß eine halbe Provinz davon umfasst wird, dann bin ich allerdings der Meinung, daß die Verwaltung nicht mehr die Aufgabe der einzelnen Gemeinde ist und sein kann. Hier verjagen die Organe der Gemeinden. Die Gemeinden sind hier genötigt, sich zusammenzuschließen. Mit wem sie sich zusammenschließen, ist eine Sache für sich. Das Ideal für den Zusammenschluß wären die sogenannten Verbände. Das wird vielleicht in Zukunft zu berücksichtigen sein. Aber heute haben wir eine gesetzliche Grundlage für einen derartigen Zusammenschluß noch nicht. Heute kann nur die Gemeinschaft mit der Gesellschaft geschlossen werden. Ich glaube, das Wesentliche wird das sein, daß wir unbedingt festhalten an dem Prinzip: kommunaler Regiebetrieb für städtische Einrichtungen.

Andererseits kann ich doch nicht unerwähnt lassen, daß der Verfasser des angeführten Zeitungsartikels sich in ganz guter Gesellschaft befindet, in Gesellschaft von Leuten, deren Vorgesinnung er sich bei Abfassung des Artikels nicht hat träumen lassen. Es ist wiederholt von sozialdemokratischen Kreisen im Laufe der letzten Monate in der Presse ausgesprochen worden, daß der Kommunalbetrieb manchmal Schattenseiten habe. Insbesondere bei Betrieben, die über die Gemarkungsgrenze hinausgehen, werde es wohl Zeit sein, sich nach einer zweckmäßigeren Verwaltung umzusehen. Es gilt das als Beweis für die allgemeine Bemerkung, die ich machen wollte, daß wir mehr und mehr auch auf kommunales Gebiet stehen Zusammenhängen u. Interessensverbänden uns nähern, wie wir es in der Privatindustrie sehen. Es wird das auch den Kommunen nicht erspart bleiben, wenn nämlich eine Stadt reichzeitig Vorzüge treffen will, daß sie bei der Entwicklung zur Großstadt nicht zu kurz kommt. Zusammenschlüsse sind in einzelnen Fällen nach dem praktischen Bedürfnis zu gestalten, wie sie am zweckmäßigsten sind, darüber müssen jeweils die maßgebenden städt. Körperschaften entscheiden. Heute liegt mir diese Vorlage vor und heute ist zu meiner großen Freude anerkannt worden, daß das möglichst getan worden ist, um die kommunalen Interessen zu retten. Redner gibt zu, daß der Gedanke der Vereinigung in der Luft liegt. Am Niederrhein ist dies im allergrößten Maßstabe der Fall, bei den Großstädten, die dicht beieinander liegen. Dort besteht das Projekt einer großen rheinischen Städtebahn und eines großen Anzuges anderer Projekte. Das vielleicht eblanteste Beispiel ist die Schwermundung eines Politikers, den sie alle kennen. Es ist ein Herr, den wir als den allerjüngsten Tagen noch zu begrüssen Gelegenheit hatten, der Abg. Naumann, der jahrelang den Kommunalbetrieb fanatisch verfochten hat und der plötzlich eingesehen hat, daß die Zeiten des reinen Kommunalbetriebes vorbei seien. Gewisse Dinge sind in der Tat vorhanden, die es erklärlich erscheinen lassen. Für den vorliegenden Fall und für die Stadt Rannheim sind diese Ausführungen aber nach keiner Richtung stichhaltig. Wir denken nicht daran, den Kommunalbetrieb aufzugeben. Bei der Ue-

ngleich verteilt in den vier Sätzen. Am höchsten stelle ich den melodischen empfindungsreichen zweiten Satz. Strauss u. Gabelin, eine mehr korrekt als feinsinnig komponierte Pianistin. Nicht nur allerdings diesem Saale in Hinblick auf poetische Ausdeutung einiger Stellen. Um so bemerkenswerter trotz tüchtigem technischen Können und ihrer fast männlichen Kraft in den dramatischen, leidenschaftlichen Sätzen hervor.

Des Franzosen Walter Courboisier Variationen u. d. Fuge über ein eigenes Thema (in Es-dur) op. 21 bedeuten eine Steigerung in der Interpretation. Vier erschienen die Variationen in lichtvoller Klarheit, die Fuge mit ihrem langatmigen — im guten Sinne gesprochen — Thema in prächtiger Steigerung.

Beethoven's Sonate appassionata Band erst wirklich am Schluß von Ramon's Klavierabend. Sie bildete auch geistig das Finale. Rannsch gab die Künstlerin vielleicht hier abzu rufen und unvermittelt. Im ganzen aber war die Wiedergabe geeignet, die vorher gewonnenen guten Eindrücke zu verstärken und zu befestigen. Beifall konnte der Dame beweisen, wie hoch eine kleine Zahl von Zuhörern ihre Kunst zu schätzen wußte. ok.

Theater-Notiz. Zum ersten Male gehen in dieser Spielzeit die „Kronpräsidenten“ heute abend 7 Uhr im Hoftheater in Szene. — Die bereits angekündigte Frib Reuter-Matinee am 8. November findet am Anlaß des 100. Geburtstages statt. Am 7. November 1810 ist der mecklenburgische Dichter geboren. Die Reiter bringt als Vorlese-Gast den Schriftsteller Ottomar Entling, der ein naher Verwandter des Reuter ist. Rührer ihm wir-

kung von Gas, Wasser und Elektrizität muß die Stadt unbedingt allein Herrin sein und bleiben.

Redner will auf weitere Einzelheiten der Vorlage nicht eingehen, weil er nur Bekanntes wiederholen möchte. Er wolle sich deshalb auf einige ganz allgemeine Gesichtspunkte beschränken. Zunächst sei ein Hauptzweck der Vorlage, daß sie ein außerordentliches Stück Mannheimer Industriepolitik enthalte. Bei allen Verhandlungen mit Vertretern von Industrieunternehmen, die sich hier anstellen wollten, hätte Redner immer wieder: „Wo sind die Vorortbahnen? Wenn keine Garantie dafür gegeben werden kann, daß in absehbarer Zeit ein ausgedehntes Vorortbahnen geschaffen wird, können wir uns nicht entschließen, nach Mannheim zu kommen.“ Das sei das immer wiederkehrende Mangelstück. Den gleichen Gedanken habe die Handelskammer wiederholt in schriftlichen Darlegungen und in ihren Jahresberichten außerordentlich energisch vertreten. Nun würden die Vorortbahnen rascher gebaut, als die Stadt hätte können. Auch der Betrieb werde voraussichtlich stabil und gut werden. Aber die industriepolitische Seite der Frage habe noch einen zweiten Vorteil. Dadurch, daß die Vorortbahnen von einer Aktiengesellschaft betrieben würden, werde an sich schon Industrie angezogen. Die Gesellschaft werde ein lebhaftes Interesse daran haben, daß die Vorortbahnen rentabel werden. Schon aus diesem Grunde werde sich die Aktiengesellschaft bemühen, auf die Industrie einzuwirken, denn je mehr Industrie sich ansiedle, desto besser würden die Bahnen rentieren. Die Vertreter der größten Industrien Deutschlands interessierten sich schon sehr lebhaft für die Gesellschaft. Nach der vorläufigen Vereinbarung sollen 14 Herren in den Aufsichtsrat gewählt werden, davon 7 von der Stadt. Diese 7 Herren würden Vertreter aller Parteien umfassen. Er betrachte es als einen ganz außerordentlichen Vorteil, daß man in Aussicht habe, zur Heberwahrung eines so großen Unternehmens Männer aller Parteien zusammenzubekommen. Männer, die vielleicht sonst wohl selten oder kaum je in die Lage kommen, zusammenzuarbeiten. Dieses Zusammenarbeiten werde nach seiner Meinung auch mit dazu beitragen, die politischen und wirtschaftlichen Gegensätze auszugleichen. Zum Schluß führte Redner folgendes aus:

Meine Herren! Die Vorlage, über die wir heute beschließen sollen, eine Vorlage, die das Geschick Mannheims vielleicht auf Jahrzehnte hinaus entscheidet, konnte allerdings nur eingebracht werden mit dem Gefühl schwerster und ernstester Verantwortung, die alle Beteiligten durch die Zustimmung zu diesem Werke übernehmen. Ich habe mir daher schon in den ersten Vorarbeiten der Verhandlungen diese wichtige Verantwortlichkeitsfrage immer und immer wieder vorgelegt und bin stets zu dem Schluß gelangt, daß sie nur von dem behagt werden könne, der unbedingt Vertrauen zur Zukunft der Stadt Mannheim, zur geistlichen Entwicklung der in ihr wirksamen Kräfte habe. Dieses Vertrauen aber zu Mannheims künftigen Geschick glaube ich mit Recht haben zu können, nicht nur im Hinblick auf seine ungewöhnlich günstige geographische Lage und seinen hervorragend tüchtigen und unermüdbar fleißigen Bürgerstand, sondern namentlich auch im Hinblick auf seine geschichtliche Entwicklung. Im Verlaufe von 3 Jahrhunderten ist unsere Stadt, wie wir ja im Jubiläumsjahre 1907 es in allen Tönen vernommen haben, wiederholt aus Schutt und Asche, aus Elend und Kriegswüsten, ja fast aus dem Nichts stets zu neuer Blüte wieder erstanden und hat sodann in den letzten zwei Jahrhunderten, wie Sie ja alle wissen, eine so staunenswerte wirtschaftliche Entwicklung, einen so gewaltigen Aufschwung genommen, wie in gleich kurzem Zeitraum und gleichem Umfang kaum eine andere Stadt.

So solche Tatsachen für die innere Gesundheit und Kraft einer Stadt und Bevölkerung sprechen, da darf auch für die Zukunft und für ein Projekt wie das vorliegende, obwohl es der Gemeinde schwere Lasten bringt, das Beste zuversichtlich erhofft werden. Und so habe ich denn die schwere Verantwortungsfrage vor meinem Gewissen getroßt bejaht, all die erfahrenen und vorurteiligen Männer in Kommissionen und Stadtrat, die zur Mitentscheidung berufen waren, haben sich diesem Ratum angeschlossen, und auch Sie, meine Herren, scheinen ja heute nach dem, was wir gehört haben, höchstrealistischer Weise einstimmig das Gleiche tun zu wollen.

Meine Herren! Die Bürgerschaft der Stadt Mannheim und ihre berechtigten Vertreter haben von jeher, wenn es galt, große, für die Entwicklung der Stadt wichtige Dinge zu unternehmen, mit nachahmenswerter Begeisterung und Einstimmigkeit, mit hochgehobener Begeisterung fest zugesprochen getrußt. So entstanden uns mit einem Aufstöße von Millionen die beiden der Kunst geweihten Gebäude am Friedrichsplatz, der Rosengarten und die Kunsthalle, die auch nur möglich waren, weil man auf die Entwicklung der Stadt vertraute, und gewiß ist niemand in diesem Saale, der bedenkten möchte, dieses Vertrauen sei irgendwie getrübt worden; so entstand jenseits des Bismarckums eine ganz neue Stadt, unsere heutige städtische Stadterweiterung lediglich im Vertrauen darauf, daß die Zunahme der Bevölkerung zur baldigen Befriedigung dieser Stadt führen und daß namentlich auch unsere wohlhabenden Mitbürger von ihrem Heimatgefühl und ihrem Lokalpatriotismus geleitet, sich möglichst unermüdet zur dauernden Niederlassung in unserer Stadt entschließen werden. So haben Sie endlich vor 10 Jahren der Erbauung des Industriebahns, wiederum eines gewaltigen Millionenwerkes zugestimmt, mit dem erstmals in großartiger Weise der industriellen Entwicklung unserer Stadt, der Verwirklichung des Gedankens ihrer Umwandlung aus einer Handels- zur Industriestadt freie Bahn geschaffen werden sollte. Und auch hier werden Sie beim Rück- und Umblick sicher mit mir behaupten, daß der Erfolg dem damaligen Bogenmut der Stadt recht gegeben hat.

So öffnen Sie dem heute durch die Annahme des vorliegenden Projekts auch dem Verkehr, dem modernen Gedanken weitester und zweckmäßigster Expansion der verfügbaren wirtschaftlichen Kräfte eine Wasse, und Sie werden damit gleichzeitig die notwendigen Grundlinien und Voraussetzungen schaffen für die vorteilhafteste, dem öffentlichen Interesse dienlichste Gestaltung eines städtischen Einflusses, wenn auch wohl erst in fernem Zukunft, entstehenden Groß-Mannheim!

ten noch Ferdinand Gregori, Joachim Kromer und Raimund Schmidpeter mit.

Gelehrter Akademie der Wissenschaften — Stiftung Heinrich Voss. Sitzung der philosophisch-historischen Klasse am 29. Okt. 1910. Vorsitz: Herr S i n d e l a n d.

1. Herr S o d e l l legt zwei engverbundene Abhandlungen vor: Ueber zwei im entsprechenden Trilogien des Euripides mit Bemerkungen zur Tetralogie des attischen Theaters. Im ersten Teil berichtet er nach neuerdings von verschiedenen Seiten gedruckten und verteilten Ansichten über Entstehung und Wesen der tragischen Tetralogie, die er durch Richtigstellung des Dampfungswertes gegenüber Mythologie und Mithras und durch Erläuterung der überlieferten Dramenquellen bekräftigt. Im zweiten Teil gibt er, ferner über eine langst erörterte und eingehender aber auch hier zuerst zusammenhängend behandelte Komposition des Euripides Beispiele zu dem vorher im allgemeinen Behaupteten.

2. Herr S o d e l l legt eine Abhandlung vor: „Orientele Kalender, Teil I: Das Kalendarium des Antiochos“. Der bisher nicht veröffentlichte Kalender, der etwa um Jahr 200 n. Chr. entstanden ist, war demnach bestimmt; seine Daten für die Auf- und Untergänge der Weltzeit sind z. T. richtiger als die des Ptolemäos. Nach einem Mittel am 22. Oktober erscheint hier zum ersten Male in einem griechischen Kalender der Eintrag „Geburtstag der Sonne“ am 2. Dezember, also am Tage des Weltnachmittags.

3. Die Beschlusfassung über das Kontostell-Unternehmen und über die eventuelle Beteiligung der Klasse an dem Unternehmen einer Soziologie der Presse wird vertagt.

Publikationsrichtlinien. Bei der am 29. Okt. d. J. erfolgten 1. Immatrikulation für das Winter-Semester 1910/11 der Universität Freiburg wurden 412 Studierende neu aufgenommen. Davon entfielen auf die theologische Fakultät 108, auf die rechts- und sozialwissenschaftliche 78, auf die medizinische 108, auf die philosophische 96 und auf die naturwissenschaftlich-mathematische 64. Unter den Immatrikulierten befinden sich 24 Frauen.

Meine Herren! Vor einigen Wochen hatte ich die hohe Ehre und Freude, der Einweihung des neuen Freiburger Stadttheaters anzuwohnen zu dürfen. Etwas über 4 Millionen soll dieser herrliche Tempel der Kunst gekostet haben und beim Festzuge sagte das Oberhaupt der Stadt Freiburg, mein sehr verehrter Kollege Winterer, daß die Verwendung dieser gewaltigen Summe für den genannten Zweck, die Einweihung des Projekts durch ihn selbst und die Zustimmung dazu durch Stadtrat und Bürgerversammlung nur deshalb möglich gewesen seien, weil alle Beteiligten seines Vertrauens zu dem glücklichen Stern Freiburgs geholt hätten. Lassen Sie mich, meine Herren, dies schöne Bild aufnehmen und auf den heutigen Fall anwenden, lassen Sie auch uns bei dem schönen Schicksal vorwärts, den wir eben zu tun im Begriffe stehen, feierlich auf Mannheims glücklichen Stern vertrauen. Mein Kollege sei es uns, das nur einmal hell aufleuchtet und verflucht sein kräftiger Wandelstern, der auf hyperbolischer Bahn in naheliegender Weite schwirrt und verschwindet, mein ein freundlich und gläubig blickendes Dauerstern, ein schärend und leuchtend strahlendes Höhenstern wollen wir in ihm erblicken; er führe unsere Stadt — so lassen Sie uns zuversichtlich glauben, und in diesem Glauben der heutigen Vorlage zustimmen — zu machtvoller Blüte, zu Erfolg und Sieg, wie zu stets wachsender innerer Erquickung und Gesundheit; er kräftige und erhalte unserer tüchtigen Bevölkerung auch für neue künftige Taten stets den heute bekundeten unerschöpflichen Optimismus, das hochgenutzte Vertrauen auf Mannheims unerschöpfbare Kraft und Entwicklungsfähigkeit. Audaces fortuna adiuvat! Dem Mogenütigen laßt das Glück! Beifall! (Beifall auf allen Seiten des Saales.)

Sie, Herr, erklärt namens seiner Fraktion, daß ihn die Erklärung des Oberbürgermeisters vollst. befriedigt habe. Redner gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß es dadurch möglich geworden sei, die ursprüngliche Absicht der Fraktion auszuführen, einstimmig der Vorlage beizustimmen. Er nehme auch an, daß die einstimmige Zustimmung der Gesamtbürgerversammlung der ehrenvollste Dank sein wird, der dem Oberbürgermeister und allen seinen Mitarbeitern abgestattet werden kann für die verdienstvolle Arbeit, die geleistet wurde.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die städtische Vorlage einstimmig angenommen. (Beifall auf allen Seiten des Saales.)

Schluß der Sitzung kurz nach 6 Uhr.

**Zur gestrigen Bürgerausschuß-Sitzung.**

Der Bürgerausschuß hat gestern, wie zu erwarten stand, die die Gründung der Oberheimischen Eisenbahngesellschaft behandelnde städtische Vorlage einstimmig angenommen. Eine sehr erfreuliche Tatsache. Die große Bedeutung des in Frage stehenden Projekts für die Entwicklung unserer Stadt haben wir bereits in einem im letzten Samstag-Abendblatt unserer Zeitung erschienenen Artikel eingehend gewürdigt. Die gestrige Debatte förderte keine neuen Momente zu Tage. Wir könnten somit über sie kurz hinweggehen, wenn sie nicht als Begleiterscheinung eine Kritik unseres Artikels gebracht hätte. Nun, wir können mit dem Ergebnis dieser Kritik zufrieden sein. Sie hat erwiesen, daß wir mit unseren Ausführungen auf dem richtigen Wege waren. Wir haben ihnen nichts hinzuzufügen und von ihnen nichts zurückzunehmen. Was war die Tendenz des Artikels? Wir wollten außer der Erörterung der großen Tragweite des Projekts hinweisen auf die Aenderung der Anschauungen, die sich über die Zweckmäßigkeit der städtischen Regiebetriebe allmählich vollzieht. Wir haben gesagt:

Unsere Stadt bedarf mit der Vorortbahnvorlage erstmals mit der Tendenz des städtischen Regiebetriebs. Sie findet sich hier in Uebereinstimmung mit dem Vorgehen zahlreicher anderer großer Städte, die auch erkannt haben, daß die städtischen Regiebetriebe ihre starken Schattenseiten haben und deshalb dazu übergegangen sind, nicht nur die elektrischen Bahnen, sondern vielfach auch die Elektrizitäts-Werke und Gasanstalten gemeinsam mit Privat-Gesellschaften zu leiten.

Diese an und für sich harmlosen Ausführungen haben der sozialdemokratischen Fraktion Anlaß zu einer Haupt- und Staatsaktion gegeben. Man glaubte, aus ihnen herauslesen zu sollen, daß die Stadt überhaupt das System der städtischen Regiebetriebe aufgeben wolle. Es ist uns unerklärlich, wie man zu einer derartigen Auslegung kommen konnte. Lag hier nicht ein Scheingefecht vor? Hört möchte man es vermuten. Was wir gesagt haben, müssen wir so lange aufrecht erhalten, als man eine Sache eben noch eine Sache nennen darf. Merkwürdig angemeldet hat uns auch die Andeutung des sozialdemokratischen Redners, daß die städtische Behörde mit diesem Artikel irgendwie in Verbindung stehen könnte. Wir pflegen unsere Artikel nicht vom Rathaus zu beziehen und sie auch dort nicht zur Begutachtung zu unterbreiten, sondern unsere eigene Meinung zu äußern, ob sie gefällt oder nicht. Sehr erbaunt waren wir über die Bemerkung des sozialdemokratischen Redners, unsere Mitteilungen von der Einführung der gemischten Betriebe in anderen größeren deutschen Städten seien unrichtig. Es scheinen ihm sonach die Vorgänge in Rheinland-Westfalen und neuerdings in Königsberg unbekannt geblieben zu sein. Herr Oberbürgermeister Martin hat auf sie hingewiesen und damit die Richtigkeit unserer Behauptungen zugegeben. Er hätte auch nach Straßburg und Leipzig anführen können.

Die Sozialdemokraten machten ihre Zustimmung zu der städtischen Vorlage von einer Erklärung des Stadtrats, daß die Aufhebung der städtischen Regiebetriebe nicht beabsichtigt sei, abhängig. Es war natürlich für Herrn Oberbürgermeister Martin ein leichtes, diese Erklärung abzugeben. Er brandete nur offene Türen einzurennen. Sein Wunsch in Rannheim wird jetzt daran denken, die städtischen Regiebetriebe irgendwie anstatten zu wollen. Auch die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion werden kaum diese Befürchtung hegen haben. Was aber die Zukunft bringt, weiß kein Mensch. Ihre Gestaltung hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung und ihren Strömungen ab. Diese jedoch werden auch vor einem sozialdemokratischen Kommunalprogramm nicht halt machen. Es mag für die Sozialdemokraten ja schmerzhaft sein, auch den Programmpunkt der städtischen Regiebetriebe jetzt schon wanken zu sehen, umso mehr, als eine Verringerung der eigenen städtischen Betriebe eine Befürchtung der sozialdemokratischen Partei zur Folge haben könnte, denn ein gemischter Betrieb wird sich naturgemäß nicht in dem Maße in seine internen Verhältnisse hineinreden lassen wie sich dies die städtischen Betriebe gefallen lassen müssen.

Noch auf eins möchten wir zurückkommen. Herr Oberbürgermeister Martin führte in seiner Rede aus, es wäre wünschenswert gewesen, wenn die von der Presse während



**Trauerfeier für den † Hofrat Dr. H. Caro.**

Zu einem erhebenden pietätvollen Akt gestaltete sich die gestern abend im großen Saale des Gesellschaftshauses der Bad. Anilin- und Soda-Fabrik abgehaltene Trauerfeier zum Gedächtnis des am 11. September 1910 verstorbenen Hofrats Dr. H. Caro. Die Feier wurde von Oberrh. Bezirksverein deutscher Chemiker und vom Mannh. Bezirksverein deutscher Ingenieure veranstaltet. Die Stirnseite des geräumigen, bis auf den letzten Fleck besetzten Saales war mit grünen Pflanzen und Blättern wirkungsvoll geschmückt. Neben den nächsten Angehörigen des Dahingegangenen, unter denen sich auch der Schwiegersohn des Entschlafenen, der hiesige Finanzminister Reinboldt, befand, waren auch verschiedene Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes der Bad. Anilin- und Soda-Fabrik erschienen. Das Bild Caro's war von Blattpflanzen umgeben.

Eingeleitet wurde die Feier durch den stimmungsvollen Vortrag des Liedes „Wie sie so sanft ruhen“ von dem Gesangsverein der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Ruz. Kaum waren die erhebenden Klänge verklungen, so begrüßte

**Herr Hofrat Prof. Dr. Bernathsen**

die Versammlung im Namen des Vorstandes der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik. Er wies darauf hin, daß Caro 22 Jahre hindurch Mitglied des Vorstandes der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik war, und nach seinem Ausscheiden dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörte. Der Verstorbene war ein Mann, dessen außerordentlich erfindarischer Genius zu dem Aufblühen des Geschäftes beitrug und der weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes durch seine Entwicklung der Farbenindustrie und seine Erfindung der Leuchtstofflampen einen bedeutenden Namen erwarb.

**Herr Dr. J. Reifig-Ludwigshafen**

entwarf hierauf in eingehenden Darlegungen ein Bild von dem interessanten Lebensgang des Dahingegangenen und rühmte vor allem die großen Verdienste des Dahingegangenen um die Farbenindustrie und um die chemische Wissenschaft. Große Verdienste hat sich der Entschlafene, so führte der Redner aus, auch um den Verein deutscher Chemiker erworben, dessen Reorganisation er erfolgreich durchführte. Als sich Caro im Jahre 1900 zurückzog, hatte der Verein deutsche Chemiker einen Mitgliederstand von 2800 Personen. Der Verein nahm dauernd an Mitgliedern zu. Die Differenzen waren beseitigt. In dem Gefühl, daß nunmehr der ruhige Fortgang des Vereins gesichert sei, zog sich Caro vom Amt des Vorsitzenden zurück. Er nahm jedoch an allen Versammlungen teil und oft noch konnte man seine abgemessenen Worte, die wie die Worte eines weisen Philosophen klangen, in den Versammlungen hören. Es waren nur wenige Versammlungen, denen er nicht beiwohnte. Auch bei den zwanglosen Zusammenkünften war er stets zu treffen. Die leuchteten seine Augen auf, wenn man von den Zeiten gemeinschaftlichen erfolgreichen Arbeitens sprach. Mit welcher Geistesfrische besprach er die neuesten Erscheinungen und die jüngsten Errungenschaften auf dem Gebiete der Wissenschaft, die ihm ins Herz gewachsen waren. Mit welchem Interesse behandelte er alle Fragen, die den Chemikerstand betrafen. Mochten es alte oder neue Fragen sein, ganz einerlei, er ging auf jede mit gleicher Rücksicht und gleich souveräner Behandlung des Für und Wider ein. So hat er stets bis zu seinem letzten Atemzug im Geiste gemeinsam mit uns gearbeitet. Noch wenige Wochen vor seinem Tode beharrte er die Hilfskasse des Vereins deutscher Chemiker testamentarisch mit einer Summe von 5000 Mk. Die Schöpfung dieser Hilfskasse ist zum großen Teil auf Caro zurückzuführen. Er hat sich ein dauerndes Denkmal in unseren Reihen damit geschaffen. Wenn wir den Menschen Caro vor unseren Augen vorüberziehen lassen, so fällt vor allem seine Unparteilichkeit in seinen Urteilen auf. Wir wissen, daß er stets sachlich blieb und persönliche Motive unter allen Umständen beiseite ließ. Was ihn zu einem hervorragenden Manne machte, war neben seinen zahlreichen Erfindungen eine Vereinnahmung von scharfem Sinn, gepaart mit einer künstlerischen Betrachtungsweise, wie man sie selten bei einem Menschen findet. Sein Gedächtnis war geradezu bewundernswürdig bis zum höchsten Alter. Es war ein Genuss, ihm zuzuhören, wie er von seinen jungen Jahren sprach, von 48 und dem Ausbruch der Revolution. Die schwierigsten Probleme reizten ihn am meisten. Am Schluß seiner Ausführungen gedachte Redner der bahnbrechenden Erfindungen Caro's. Caro legte sich hin zum ewigen Schlaf mit einem Lächeln auf den Lippen als wolle er sagen: Dieses Leben voll Mühe und Arbeit ist doch schön gewesen!

Der Gesangsverein der Bad. Anilin- und Soda-Fabrik sang alsdann sehr ausdrucksvoll Heil's „Still ruht Dein Herz“. Dann bestieg

**Herr Direktor A. Blänsche-Mannheim**

das Rednerpult, um Caro einen tief empfundenen Nachruf namens des Mannheimer Bezirksvereins deutscher Ingenieure zu widmen. Wie um den Verein deutscher Chemiker so habe sich der Entschlafene auch um den Verein deutscher Ingenieure große Verdienste erworben. Redner erinnert dann an die vielen Mühen des Entschlafenen bei der Schöpfung des Patentgesetzes, wobei Caro in erster Front stand. Er erinnerte an die unangesehnten Bemühungen Caro's zur Bearbeitung des Lehrplanes an den technischen Hochschulen, er erinnerte an die erfolgreichen Arbeiten auf dem Gebiete der Schulreform. Wir müssen ferner anführen, so betonte der Redner, die feste Vereinstellung von beträchtlichen Mitteln für die Erreichung von technischen Aufgaben und Problemen, von denen positiver Nutzen ausging. Wir müssen anerkennen, daß aus dem jarten Mangel ein starker nationaler Haum heranwuchs und so wählte man J. H. Caro an die Spitze des Vereins deutscher Ingenieure, der damals 10.000 Mitglieder zählte. Der Name Caro als Vorsitzender löste Jubel und Begeisterung aus. Als der Verein 12.000 Mitglieder zählte, wurde Caro 1897 in Roffel zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Caro hat sich große Verdienste um die gesamte deutsche Technik erworben; der Name Caro wird in der Geschichte des Vereins deutscher Ingenieure unvergessen bleiben. Caro ist auch einer der Mitbegründer der Mannheimer Ortsgruppe des Vereins deutscher Ingenieure. Als sich Nord und Süd unseres Vaterlandes noch fremd einander gegenüberstanden, erkannte Caro schon die Bedeutung Mannheims als Industriestadt. In den damaligen „Drei Kloden“, im jetzigen Kaiserhof, wurde die Ortsgruppe mit 14 Mitgliedern gegründet. Wenn es vergönnt war, die Feier des 70. Geburtstages von Caro mit zu erleben, dem werden viele Tage wohl unvergessen bleiben. Caro sah sein Lebenswerk gekrönt und vergnügt von den Strahlen der Sonne. Er war von goldenem Humor ohne jede beißende Satyre. Nur Caro's ähnlere Form ging von uns. Er selbst lebt in uns mit seinen Gedanken und er ist in dieser Stunde unter uns. Sind wir doch von seinem Geiste erfüllt.

**Herr Finanzminister Reinboldt:**

Gestatten Sie mir, einem Angehörigen der Familie Caro, außerhalb des Programms einige kurze Worte an die Veranstalter dieser erhebenden Feier, den Oberrheinischen Bezirksverein deutscher Chemiker und dem Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure, zu richten. Sie haben durch die erhebende Trauerfeier einem regen Förderer Ihrer Industrie ein Denkmal gesetzt, wie es schön, erhebend und ehrender keinem Sterblichen errichtet werden kann. Und was uns den Angehörigen des Dahingegangenen, dieses Denkmal so wertvoll erscheinen läßt, das ist, daß Sie Ihre Herzen als Haupteine gegeben haben. Nicht der kalte Verstand, sondern die Schöpfung der Verdienste und Erfolge des Verstorbenen sind zu Worte gekommen und aus all Ihren Reden ist so warm herausgelaufen die Liebe, Zuneigung und Verehrung, die Sie mit dem Verstorbenen verbunden hat. Ihre Worte haben Sie nicht bloß gerichtet an den erfolgreichen Forscher und Gelehrten, Sie haben sie gerichtet an den verehrungswürdigen Mentor und Freund. Sie haben diese Seiten anklängen lassen. Das ist es, was uns den Auserwählten des Verstorbenen, der uns als Mensch am nächsten stand, so gerührt hat und so sehr zu Herzen gegangen ist. Ich darf es Ihnen sagen, er hat es verdient, denn mit allen Fasern seines reichen Herzens hing er an seiner Wissenschaft und seinem Berufe. Und die Angehörigen seiner Wissenschaft war seine große Familie und jedem Einzelnen in dieser Familie war er zugehörig mit einer opferfreudigen Zuneigung wie seinen nächsten Auserwählten. Seine Freunde waren Sie ja alle. Das war dem Verstorbenen Lebensinhalt, das war ihm Lebensfreude. Sie sind ihm viel gewesen im Leben und Sie haben ihm viel gegeben. Sie haben ihm die Treue bewahrt über das Grab. Wie dankbar war er in seiner trübenden Bescheidenheit für jede Kleinigkeit, die ihm entgegengebracht wurde. Er kann Ihnen nicht mehr danken; aber ich glaube in seinem Sinne zu handeln, wenn ich es für ihn tue. Nehmen Sie den Dank der Angehörigen für alles, was Sie dem Lebenden gewesen sind, nehmen Sie unseren Dank dafür, was Sie dem Toten gegeben haben. Und gestatten Sie mir, meinem Dank noch einen Wunsch beizufügen. Der Verstorbene hat das höchste Ziel gehabt, mit der Hemisphäre und der Ingenieur-Wissenschaft in steter enger Fühlung mit der vorwärtsschreitenden Industrie zu bleiben. Mögen Sie dieses höchste Ziel erreichen zu Ihrem Ruhme, zur Ehre Ihrer Führer, deren einer der Verstorbene gewesen ist, und zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes.

Hochobens ewigglühendes „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ beschloß die eindrucksvolle Trauerfeier.

**Volkswirtschaft.**

Die Dividenden derjenigen Aktiengesellschaften, deren Geschäftsjahr am gestrigen Tage schließt, werden an der Berliner Börse, wie folgt, geteilt: Düsselb. Brauerei Gebr. Dietrich 12 pSt. (wie im Vorj.), Wülfrath-Brauerei 7 pSt. (wie i. V.), Adler-Werke vormals Gebr. Meyer 25-27 pSt. (25 pSt.), Chemische Fabrik vorm. Müll u. Co. in Posen etwa 12 pSt. (wie i. V.), Pausch Maschinen 0 pSt. (wie i. V.), degel, Vorzugsaktien 4 1/2 pSt. (wie i. V.), Stödel u. Co. etwa 12 pSt. (wie i. V.), Verein deutscher Fabrikanten in Belgien 8 pSt. (wie i. V.), Sanderlisch u. Co. 12 pSt. (11 pSt.).

**Säufabriks-Nachrichten im Mannheimer Güterverkehr**

Table with 4 columns: Eisenbezirk Nr., Angefahren am, Ort, and Tons. Lists various iron shipments from different regions like Düsseldorf, Ruhrort, and others.

**Wasserstands-nachrichten im Monat Oktober.**

Table with 6 columns: Stationen, Datum, and Bemerkungen. Shows water levels at various stations like Gensb., Waldbrunn, Schillingen, etc., for the month of October.

Table titled 'Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.' with columns for Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, and Bemerkungen. Shows weather data for Oct 31, Nov 1, and Nov 2.

Höchste Temperatur den 31. Okt. 13,0°
Niedrigste ... vom 31. Okt. 8,5°
\* Unwetterliches Wetter am 2. und 3. November. Bei Sturm ist ein Luftwirbel von 735 mm aufgetaucht. Auch im Nordosten zeigt sich eine Depression von 745 mm.

**Geschäftliches.**

Was schreibt eine Frau über Dr. Leffers's Rezept? Sehr geehrter Herr! An Ihre vorzüglichen Rezepte in Mutter's Küche möchte ich Sie bitten, mir dieselben auch zu schicken, da ich sie in meinem demnächstigen eigenen Handbuche nicht missen kann. Im voraus bestens dankend, zeichnet hochachtungsvoll E. R.

**Verantwortlich:**

Herr Politik: Dr. Fritz Goldschmidt;
für Druck und Redaktion: Julius Wiese;
für Anzeigen, Prospektieren und Geschäftsleitung: Richard Schönlender;
für Schriftführung und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftsleitung: Fritz Jans;
Druck und Verlag der Dr. Gass'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.,
Direktor: Ernst Müller.

Forman gegen Schnupfen. (Wirkung frappant! (Dose 30 Pf))

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Tee-Schmid's Tee. Ceylon Tee Wedda, Cacao Soma, Schokolade Soma Milchbrühen

Obiger Tee zu haben in Springmanns Drogerie, P. 1, 4, Breitestr. 6004.
Eberhardt Meyer, Mannheim, Gollinistr. 10, Teleph. 2318.

Ein Helfer bei unerwartetem Besuch hat. FRANKFURTAM. TÜRK & PABST'S. Feinste Mayonnaise, Anchovy-Paste & Sardellen-Butter.

STOTZ & CIE. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. MANNHEIM. Tel. 662 u. 2032. O 4, 8-9. Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. Ausstellung moderner Beleuchtungskörper. Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.

Emission von nom. £ 1.890.000

der

5% Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Ergänzungs-Anleihe von 1910 im Gesamt-Nennbetrage von £ 4.800.000 Sterling.

Die dem Vereine Mannheimer Banken und Bankiers angehörigen Firmen nehmen Anmeldungen auf obige am

Donnerstag, den 3. November 1910

zum Kurse von

100.50%

zur Zeichnung aufliegende Anleihe spesenfrei entgegen.

Mannheim, den 1. November 1910.

Verein Mannheimer Banken u. Bankiers.

Auf die bei unseren Instituten am

Donnerstag, den 3. November a. c.

zum Kurse von 100.50% zur Zeichnung aufliegenden

£ 1890000.— 5% Kaiserl. Chines. Tientsin-Pukow-Staatseisenbahn

Ergänz.-Anleihe von 1910

nehmen wir Anmeldungen spesenfrei entgegen.

Mannheim, den 29. Oktober 1910.

Bank für Handel u. Industrie Dresdner Bank Filiale Mannheim (Darmstädter Bank).

Eine einfache Reinigung.

Dr. W. Schmidts Kalk- u. Glühstrumpf... in schwarz-weiß-roten Hülsen z. haben l. d. einischl. Geschäften.

7014

Nachlicht ohne Oel durch G.A. Glasfey, Nürnberg \* 171. Glasfey Sonnenblock

Meine Kanzlei befindet sich von heute an C 2. 19 eine Treppe vis-à-vis dem Bankhaus Hohememser & Söhne. Rechtsanwalt Freund. Telephonruf 6602.

Die saantartigen Aluminium-Haarnadeln sind das Ideal der Damenwelt. In allen Friseurgeschäften etc. etc. zu haben. General-Vertrieb: Max Keller, Q 3, 11.

Aparte Neuheiten

in

Herren - Oberhemden Unterwäsche, Socken in allen aparten Farben

Handschuhe in jeder Art und Preislage

Kragenschoner Hosenträger Taschentücher.

Die letzten Neuheiten in Cravatten alle Façons.

Gebrüder Wirth

Feinstes Spezialhaus

Bekannt grösste Auswahl. Billigste Preise.

Damen- und Herren-Wäsche

5, 6

Tel. 7166

Möbl. Zimmer

G 7, 29. Zimmer u. Küche... K 3.10... K 3.14... S 6.1

U 1.9 2 Tr., Breite Str., schön möbl. Jim. an anst. Pränl. sof. zu verm. 40544

Walddorfstr. 9, part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. Schreibt. u. Klav. v. sof. zu vermieten. 30898

Walddorfstr. 19, pt.

1-2 gut möbl. Zimmer in gutem Hause billig zu verm. 39901

Ein schönes elegant möbl.iertes Zimmer in der Nähe vom Amtsgericht sofort an einen besseren Herrn abzugeben. in der Exped. 40294

Großes, eleg. möbl. Jim. in feinem Hause zu verm. Näh. F 7, 18, II. 20611

Schlafstellen

T 2, 16a, 2 Treppen, bessere Schlafstelle zu verm. 40442

Chron. Leiden behandelt mittels Licht, Elektrizität, Massage, med. Bäder etc. unter ärztlicher Leitung die Lichteheil-Anstalt Königs N2,6 Paradenplatz 4329 Telefon

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten.)

89)

(Fortsetzung.)

Der Hund hob plötzlich den Kopf und nahm eine Witterung. „Was hast du, Tasso?“ fragte der alte Herr erstaunt. Da hob das Tier mit einem mächtigen Seufzer davon, ein wütendes Gebell ausstossend.

Gleich darauf erklang ein schwacher Schrei, den eine weibliche Stimme ausgestoßen hatte. — Das Heulen des Tieres schwoll an.

„Tasso, zurück! Tasso, hierher!“ Werner schrie es laut und folgte schnell dem gegen Fremde außerordentlich misstrauischen und bissigen Tier.

„Zu Hilfe!“ Klang es wieder, nur wenig entfernt.

Der Geheimrat konnte entschlossen mitten durch eine sorglich gepflegte Schöpfung und kam zur rechten Zeit. Mit eisernem Griff packte er Tasso am Halsband und riss ihn von einer Dame fort, die der Hund gestellt hatte, die Vorderlappen auf ihre Schultern gelegt. Eine Sekunde später, und das gereizte Tier hätte wahrscheinlich zugebissen. „Gott sei Dank, das war höchste Zeit!“ rief er aufatmend und öffnete erstaunt, als sähe er nicht richtig, beide Augen. „Sie hier... Gräfin?“

Vor ihm stand im schwarzen Reifkleide, am ganzen Leibe zitternd, Gerda Boardet. Ihr Antlitz, von dem Anfall und damit verbundenen Schrecken noch totenbleich, zeigte einen rührend hilflosen und verwirrten Ausdruck. Die schönen, in Tränen schwimmenden Augen waren so angstvoll auf ihn gerichtet, daß er Mitleid fühlte. Das war nicht mehr die blendende, kalte, hochmütige Gräfin des Königsfestes, sondern ein schwaches Weib, dessen Gesicht deutliche Spuren tiefen Leidens trug. „Sie leben mich aufs höchste... betroffen“, sagte er ernst. „Sie hätte ich, wahrhaftig, hier nicht vermutet.“

Sie wollte antworten, aber die zitternden Lippen verlagten noch den Dienst. Daher machte sie nur eine rührend hilflose Bewegung mit den Händen.

„Sie sind hergeritten, Gräfin?“

Sie nickte mit dem Kopfe.

„Wo steht Ihr Pferd?“ Sein Blick folgte dem ihren und gewahrte am Ende der Schöpfung auf einer kleinen Lichtung das Tier, ruhig die Gräser neben dem Baum abzupfend, an den sie es gebunden.

„Sind Sie schon lange in Scherrenbach?“ verhödete er sie weiter, selbst etwas verlegen.

„Seit gestern“, brachte sie endlich hervor, und eine glühende Rote überzog das zarte Gesicht.

„Hatten Sie die Absicht, im Schlosse einen Besuch zu machen, Frau Gräfin?“ kam er ihrer unbeschreiblichen Verwirrung etwas zu Hilfe.

„Wir hörten... ich... wir“, begann sie und lehnte sich schwach gegen einen Stamm.

Der Geheimrat trat hinzu: „Sehen Sie sich ein wenig, Gräfin, der Schreck wirkt in Ihnen nach.“ Er legte den Arm um sie und ließ sie zu Boden gleiten.

„So, nur einige Minuten, bis die Nerven sich beruhigt haben.“ Dann nahm er auf einem aufgestellten Holzhaufen Platz. „Ich darf Sie nicht einmal um Ihren Besuch bitten“, lachte er in ruhigem Plauderton fort, sie nicht dabei ansehend. „Sie finden uns alle in schwersterummer und in Erwartung des Schlüssels. Meine Schwiegertochter... wird uns wohl... auf immer verlassen. Und mein Sohn, dem sie viel geworden, weicht verzweifelt nicht von ihrem Lager!“ Der alte Werner hatte diese Worte mit voller Absicht gesagt und schaute sie jetzt finstern an. Die Angst, daß diese Frau Hartwig um seine Trauer bringen und noch mehr erregen könne, überfiel ihn.

Gerda's Augen suchten das Schloß. Sie durfte nicht verraten, was sie hergetrieben. Die heiße Sehnsucht, den einst so verpöhten, mißhandelten Mann wenigstens von weitem zu erblicken, hatte ihrem Mute fast suggestiv die Richtung gegeben. „Wir nehmen herzlich Anteil“, sagte sie leise, „weshalb grausames Schicksal!“

Er spähte in ihrem Gesicht, denn er war lebenslang genug, die Hoffnungen zu durchschauen, welche Gerda's Herz bei Agathe Werner's Tod durchziehen mußten. Die Vergangenheit fiel ihm ein, und hart... er fort: „Mein Sohn wird jahrelang zu tragen haben, ehe er das verwinden kann. Das Schicksal raubt ihm das hingebendste, treueste und edelste Weib, das die qualvollen Leiden...“

Sie faltete die Hände ineinander. „Der Arme!“

„Ja, der Arme“, wiederholte der Geheimrat, „er hat kein Glück mit der Frauenliebe...“

Gerda wandte sich ihm aufflammend zu. Sie fühlte die verletzende Absicht dieser Worte doppelt. Schon wollte sie eine stolz zurückweisende Antwort geben, da streifte ihr Blick den Schloßturm, und erblassend sprang sie empor: „Herr Geheimrat... do... oben... es...“

Werner schaute in der Richtung ihrer Fingerbewegung, dann nahm er die Mühe ab und erhob sich langsam.

Die große deutsche Fahne, die da oben tagein tagaus lustig flatterte, war auf Halbmaß gesunken.

Der Tod hatte in Werner'sdorf seinen Einzug gehalten.

„Verzeihen Sie, Gräfin“, sagte er erstickt, „ich möchte zu meinem Sohne.“

Schweigend geleitete er sie zu ihrem Pferde und hob sie in den Sattel. Sie vermochte nicht zu sprechen, verneigte sich nur tief und sprengte davon.

Eine Minute sah er ihr nach. Dann seufzte er schwer und begab sich in das Schloß zurück, wo er die Seinen im Sterbezimmer bei Hartwig versammelt fand. Lauter Schluchzen tönte ihm entgegen.

Langsam trat er an das Bett, schaute auf die liebreizende heimgegangenen Dulderin und faltete die Hände zum stillen Gebete. Als er dieses beendete, beugte er sich tief herab über die erkaltete Stirn und drückte einen Kuß darauf. Zwei heiße Tränen rollten aus den Augen dieses ebenso gütigen wie gefürchteten Mannes herab, als er sich endlich aufrichtete. Mit warmer Trauer schloß er zuerst die unglückliche, ganz im Schmerze erstarrte Frau Grefson in die Arme: „Sie gehören auch weiterhin zu uns. Wir bleiben beisammen, sagte er milde, „Ihr Kind ist mein Kind geworden. Wir alle haben es verloren.“

Dann sah er sich nach Hartwig um und umarmte ihn, wie die andern, wortlos.

Vor der Ueberführung der Verstorbenen in die Eisenhütter Familiengruft fand in Werner'sdorf eine stille Beichenfeier statt, zu der die gesamte Nachbarschaft sich einstellte. Die Gräfin Boardet war zwei Tage zuvor nach Heiligendam abgereist.

(Fortsetzung folgt.)

**Gr. Hof- u. National-Theater  
Mannheim.**  
Dienstag, den 1. Nov. 1910.  
14. Vorstellung im Abonnement D.

**Die Kronpräsidenten**  
Ein historisches Schauspiel in fünf Akten von Paul Ibsen.  
Regie: Hans Wang.

**Personen:**

- |   |  |
|---|--|
| Hakon Hakonson<br>Inga von Bartejs<br>Karl Stule<br>Knut Ly, seine Frau<br>Sigis, seine Schwester<br>Margrete, seine Tochter<br>Gurhorn Ingeborn<br>Sigmund Riddung<br>Nicolas Kineson, Bischof<br>Da Finn Hauke<br>Aar Hodde, Hofkaplan<br>Gregorius Jonsson<br>Dagard Vabalal<br>Paul Riba<br>Ingebjörn<br>Bess, ihr Sohn<br>Eva Sjøman, Hauskaplan<br>Reiner Sjøgard, Arzt<br>Folger, der Kalbe<br>Hord Bratte<br>Bete | Heinrich 8th<br>Jul e Sanden<br>Carl Schreiner<br>Loni Witzels<br>Lilla Hammel<br>Marianne Hub<br>Kuboff Nider<br>Hugo Solim<br>Wäbelin Helmar<br>Ka Neumanns-Gobit<br>Emil Hecht<br>Robert Gänker<br>Fris Kotiner<br>Alexander Kötter<br>Karta Bera<br>Georg Kötter<br>Gustav Dauschold<br>Georg Wandong<br>Hans Gobel<br>Paul Fierich<br>Karl Rischer<br>Elise Delant<br>Paula Schulze<br>Hans Wambach<br>Hermann Triembich<br>Camillo Wolze<br>Mois Wolze<br>Heinrich Hüllkrug<br>Carl Krebs<br>Gothard Defert<br>Konrad Ritter<br>Fris Müller<br>Hugo Schöbl<br>Carl Stamm<br>Eans Brøumers<br>Anton Schepers<br>Willy Graf<br>Hermann Kupfer<br>Kloß Karlinger<br>Carl Böder<br>Carl Robert<br>Georg Becker<br>Eva Rehr |
|---|--|
1. Frau  
1. Weibster  
1. Wüsch  
1. Wanne  
1. Höffing  
1. Stähler  
1. Knabe
- Schüler und Hausknecht, Knechte, Köche, Diener, Bedienter, Wägen, Knechte und Knechtinnen.  
Das Stück spielt in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts.  
Kostüme: 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Nach dem 3. Aufzuge größere Pause.  
Kleine Preise.

**Im Großh. Hoftheater.**  
Mittwoch, 2. Nov. 1910. 15. Vorstellung im Abom. B  
**Fidelio.**  
Anfang 7 Uhr.

**Börsen-Café, E 4, 14**  
Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

**Konzerthaus  
Storchen  
K 1, 2**  
Breitstrasse  
**Die lustigen  
Sachsen.** 11093

Neues, apartes praktisches Weihnachtsgeschenk!  
**Omüliere Dich selbst**  
In 5 Minuten mit der genialen geschützten  
**Haar-Weller-Frasse „Rapid“.**  
Kein Haarschnitt, kein Toupeieren nötig. Kinder-  
leicht! Das dünnste Haar sträubt voll und  
spigig. Garantiert wirksamste Schönerung der Haare  
und sofortiger Erfolg. Preis 1 Mk. Porto 2 Pf.  
Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn enttäuscht.  
Franz Dr. Edgar Reimann, G.m.b.H., Berlin W. 10, Postdammer Str. 115  
6586

Brüssel 1910: Grand Prix.  
**Dr. Dralle's  
Malattine.**  
Schönheits-Mittel ersten Ranges.  
Fettfrei!  
**Malattine-Hautcrème**  
Glycerin- und Honig-Gelee  
Von wunderbarer Wirkung gegen  
spröde und aufgesprungene Haut.  
Hilft sofort und macht die Haut  
sammetweich.  
Unentbehrlich auf Gebirgs- und  
Seereisen.  
In Veilchen: Tube 60 Pf. u. 1 Mk.  
**Malattine-Seife**  
mit Glycerin und Honig  
Die mildeste Toiletteseife  
**Malattine-Puder**  
mit Glycerin und Honig  
Unübertroffen für den täglichen  
Gebrauch. — Unsichtbar!  
**Malattine-Rasierseife**  
mit Glycerin und Honig  
eignet sich vorzüglich für  
Gillette-Apparate.

**Apollo  
Theater**

Stets nur die ersten Koryphäen!  
der Artistenwelt

Der Weiruf des Mannheimer  
Apollo-Theaters beruht auf der  
: Güte seiner Vorstellungen :  
**Heute Dienstag**  
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Grosser  
Premièrentag**

**Kurzes Gastspiel  
Bernh. Mörbitz**  
mit neuem Repertoire.

**Brothers Webb** Musikalischer Clown.  
**King, Louis & Partner** equilibrist. Akt.  
**Ludwig Amann** Deutschlands bester Mimiker.  
**Marta Hypius** Liedersängerin  
**Droeses Velograph** die neuesten Bilder.

**Lilly Flexmore**  
Das Blitzmädel.

**6 Braeks 6**  
Handvolteure und Ikarier in höchster Vollendung

**Georg Gailer aus Ludwigshafen**  
in seinem Original-Kraft-Balance-Akt.

Jeden Sonntag  
**2 grosse Vorstellungen 2**  
in beiden Vorstellungen

**!! Bernhard Mörbitz !!**  
sowie das übrige komplette Programm.

Nach Schluss der Vorstellung  
amüsiert man sich im **Trocadero-  
Cabaret.**  
Anfang ab heute 11 Uhr

**Trocadero-Cabaret**  
Feinst. Familien-Vergnügungs-Estabilis. Süddeutschlands.

**Heute Dienstag  
vollständig neues Programm!**

- 6 neue Cabaret-Sterne 6**  
"Trocadero"  
Elfi de Jong Vortragsoubrette  
Little Eddy Tänzerin  
Wally Burekardt Soubrette  
Pearl Dewys amerik. Tänzerin  
Mia Tosten Conferencier und Humorist  
Walter Kühne  
Lillian Denis  
In den Zwischenpausen:  
Wiener Musik u. Tanz.

Im Restaurant d'Alsace  
Täglich ab 8 Uhr  
**\* Frei-Konzerte \***  
das beliebten Wiener Streichorchesters  
Gebrüder Drescher.

**Musikverein Mannheim**  
Nibelungensaal - Rosengarten.  
**Erstes Konzert**  
Dienstag, 1. Novbr., abends 7 1/2 Uhr.  
Direktion: Herr Hofkapellmeister Artur Bodanzky.

Solisten:  
Frau Elsa Taschian, Grossh. Hofopernsängerin  
Frl. Jane Freund, Grossh. Hofopernsängerin  
Herr Fritz Vogelstrom, Grossh. Hofopernsänger  
Herr Max Felmy, Grossh. Hofopernsänger  
Herr Wilh. Fenten, Grossh. Hofopernsänger  
Grossherzogl. Hoftheater-Orchester.

Programm:  
Joh. Seb. Bach: Solo-Kantate „Ich habe  
genug“ für Bass und Orchester.  
Franz Schubert: Messe in Es-dur für Soli,  
gemischten Chor und Orchester. 20005

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Empore 1. Reihe M. 4.—  
2. Reihe M. 3.—, 3. u. 4. Reihe M. 2.—, 5. bis 8. Reihe M. 1.50,  
Säulengang 1. Reihe M. 3.—, 2. Reihe M. 2.—, 3. Reihe M. 1.50,  
Stehplatz M. 1.—, Galerie 50 Pf. — Zu haben von Freitag,  
28. Oktober, (10—1 und 3—6 Uhr) bei K. Ferd. Heckel,  
Hofmusikalienhandlung.

**Trinitatiskirche.**  
Sonntag, den 6. November, nachmittags 5 Uhr  
**Kirchen-Konzert**  
gegeben von dem in frühester Jugend erblindeten  
Orgelvirtuosen Emil Schröder aus Neustrelitz,

unter gell. Mitwirkung von Frau Marta Gernheim  
(Gesang), sowie der Herren Julius Siefert (Violine) und  
Joseph Jacobs (Cello), Mitglieder d. Hoftheaterorchesters.  
Eintrittskarten: Reservierter Platz . . . 1 Mk. 2.—  
Mittel- u. Seitenschiff „A“ . . . 1.—  
alle übrigen Plätze . . . 0.50

sind in den Musikalienhandlungen Heckel, Kunststrasse und  
W. A. Kessler Jr., C 2, 11, sowie am Konzertnachmittag am  
Eingang der Kirche zu haben. 40333

**Kaufmänn. Verein Mannheim (e. v.)**  
**Deutscher Bankbeamten-Verein e. v.**  
Zweigverein Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

Donnerstag, den 3. November 1910, abends 8 1/4 Uhr  
im Lokale des Kaufmännischen Vereins C 1, 10 | 11

**Vortrag**  
des Herrn Dr.

**Willy Ruppel, Homburg v. der Höhe**  
über:

„Die Spekulation in Minenshares  
an der Londoner Börse“  
Nach Beendigung des Vortrages: **Diskussion.**  
Wir laden zu dieser Veranstaltung die Mit-  
glieder beider Vereine sowie sonstige Interessenten  
mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freund-  
lichst ein. 24

Der Vorstand beider Vereine.

**Singchor kaufm. weibl. Angestellter**  
Mannheim-Ludwigshafen.

Musikliebende Mädchen und Frauen, die in kaufmännischen  
Geschäften in Mannheim und Ludwigshafen angestellt sind  
und diesem Chor beitreten wollen, werden gebeten, sich  
Mittwoch, den 9. November, abends 7 1/2 Uhr  
im Lokal des „kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellter“  
B 1, 9, einzufinden.  
Anmeldelisten liegen im Bureau dieses Vereins, sowie bei den  
Leiterinnen des Chores, Frau Hermine Bärlich, Grosse  
Menzelstrasse 4, Fräulein Meta Nett, Ludwigshafen a. Rh.,  
Ludwigstrasse 1, auf.

Die Proben finden jeden Mittwoch abend von 7 1/2—10 Uhr  
statt. — Der Monatsbeitrag beträgt für Mitglieder des  
Vereins 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk. 20619  
Zur Kompletzierung meiner

**Winter-Tanzlehr-Kurse**  
nehme noch einige Anmeldungen täglich entgegen. 10492

**Hermann Ochsen**  
A 2, 3.  
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

**Weinrestaurant**  
**Gold. Hecht, L 14, 6**  
Mittwoch

**grosses Schlachtfest**  
Es laßt sich nicht ein (11109) Adolf Herrmann.

**c 4, 11 Zwölf Apostel Zeughausplatz**  
Inh.: F. Wickenhäuser

**Gut bürgerliches Familien-Restaurant**  
Mittag- u. Abendtisch von 70 Pf. an u. höher

Jeden Samstag Schlachtfest  
Jeden Mittag von 1 Uhr ab warme Knödel  
und Rippchen. 11099

Zur Anfertigung von  
**Kostümen, Kleider, Blusen**  
empfiehlt sich  
**Emma Wiedemann**  
10711 Q 5, 15, 2. Stock.

**Städtische Sparkasse  
Mannheim**  
verzinst sämtliche bei ihr ein-  
gelegene Einlagen (sowohl  
gehobelt als kurz) bei  
Abhebung von Einlagen und  
im Wege des Scheckverkehrs,  
gibt teilweise zu unentgelt-  
lich sog. Handpartien an  
ihre Einleger ab;  
macht auf ihre in den ein-  
zelnen Etappen erzielten  
Einnahmehellen für Spe-  
ziallagen zur regen Be-  
nutzung anmerksam;  
gewährt:

- a) provisiions- und wesen-  
freie Sparkassen-Darlehen  
auf ertragsfähige Pfand-  
objekte, eventuell bis zu 100/100  
der amtlichen Schätzung;
  - b) provisiions- und wesen-  
freie Lombard-Darlehen auf  
obligationen des Deutschen  
Reichs, deutscher Bundes-  
staaten und badischer Städte;
  - c) fähbare Darlehen auf  
Schuldscheine an badische Ge-  
meinden, Sparkassen mit Ge-  
meindebürgerschaft, Öffentl.  
Körperschaften. 20014
- Rähere Auskunft erteilt  
Die Direktion.

**Städt. Wertsachswaunstelle**  
erteilt Unbemittelten in al-  
len Fragen des privaten und  
öffentlichen Rechts Inbeter  
Rathsch. 20004

Seal II des alten Rathhauses  
(partiere).  
Sprechstunden:  
Montag abend 6—8 Uhr  
Freitag abend 6—8 Uhr  
Bürgermeisteramt  
Dr. Winter.

Von  
**6**  
Mark an  
**Miet-Pianos**  
Heckel, O 3, 10.

**Holland-Amerika-Linie**  
Rotterdam—Newyork  
über Boulogne-sur-Mer.  
Doppeldecker-Passagierdampfer  
von 18800 bis 27190 Tons  
Wasserverdrängung.  
Abfahrten wöchentlich  
jeden Samstag von Rotterdam  
Man wende sich an:  
Gundlach & Bärenklau Nachf.,  
Bahnhofplatz No. 7  
Mannheim — Telefon 7213

**Bei Gaar-  
Musfall**

Schuppen, warb  
man nicht, bis es  
zu spät, sondern  
benutze rechtzeitig  
Dr. R. u. H. n.  
Tranesser-Schuppen-  
tusch. 1.10 und 2.20, das  
beste und billigste, hilft sofort!  
R. Doppelmahe  
P. 2, 9 Markt Drogerie P. 2, 9

**Geld! sofort Geld!**

Gebt Voranschau bis zu  
Taxipreisen auf Möbel,  
Waren und Gegenstände,  
die mir zur Versteigerung  
übergeben werden. Kaufe  
sogar Posten Möbel,  
Waren und Pfandscheine  
gegen  
Kasse 20972  
Fritz Besl, Auktionator  
u. Taxator  
Q 4, 3 Tel. 2219. Q 4, 3

**Einem  
dauernd  
reinen  
weissen  
Teint**

und jugendliches Aussehen  
sich erzielen Sie nicht durch  
außer. Mittel mit Silber,  
med. Seifen u. laubd u. anfall.  
Schnell durch den Gebrauch  
von Thieles Gesundheits-  
tee Tafel Nr. 1.50 zu haben  
in der Pelikan-Apotheke  
Q 1, 3, Breitestr. 10221

**Welcher Lehrer**  
nimmt einen 19jähr. Schüler  
der mittl. Klasse des Real-  
gymnasiums in Pension bei  
gleichzeitiger Unterrichtung  
der Schulaufgaben.  
Offerten unter Nr. 54023  
an die „Archivisten“ direkt  
Blattes.

Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1  
Neckarvorstadt, Marktplatz

Während unseres Herbst-Verkaufes

## Extra billige Preise Putz-Abteilung

in unserer



Jugendliche  
**Glocke 10<sup>00</sup>** M.  
mit reicher Merveilleux-Garnitur. Samt- und Seidenagraffe.....

Doppel-Flügel schwarz und farbig 1.10 M., 65 Pf., **58 Pf.**  
Einfache Flügel mit buntaufliegenden Federchen .. 2.45, 1.95, **1<sup>10</sup>** M.



Sehr chicer **Plume-Toque 9<sup>25</sup>** M.  
mit eleg. Flügel- u. Bandgarnitur

Tuch-Mädchen-Häubchen ohne Sattel mit Röschen ..... **58 Pf.**

Tuch-Mädchen-Häubchen mit Plüschen und Schleifen garniert rot und blau ..... **85 Pf.**

Lammfell-Häubchen Doppelrand und Paspelverzierung ... **90 Pf.**

Astrachan-Häubchen mit Röschen u. Paspel od. Seidenrosette und Blümchengarnitur, **2.75, 1.95, 1.45, 1<sup>10</sup>** M.

Mädchen-Matlot-Hut mit Ripband oder Leder imit. .... **1<sup>95</sup>** M.

Kleine Glocke mit voller Garnitur und Knopfschluss **3<sup>75</sup>** M.

Garnierter Damenhut Rembrandtform, mit reichgezogener Seidengarnitur ..... **5<sup>95</sup>** M.

Samt-Wäbchen farbig, mit verschiedenen schönen Garnituren ..... **2.55, 1.95, 1.50, 98 Pf.**

Mädchen-Samt-Baretts mit vollem Veilchen- oder Schleifenstiff ..... **1<sup>75</sup>** M.

Knaben-Samt-Baretts mit Bördchen-Besatz und Pompons garniert ..... **1<sup>85</sup>** M.

Knaben-Astrachan- u. Lammfell-Baretts mit u. ohne Ohrenklappen, weiss u. farbig **95 Pf.**

Damen-Sport-Mützen weiss u. farbig. **2.25, 1.95, 1.50, 95 Pf.**

Backfisch-Hut mit hübscher Garnitur, Samtblenden und Agraffen ..... **6<sup>00</sup>** M.

Moderne Filzlocke mit voller Seidengarnitur, schönem Flügel und Agraffe .... **12<sup>75</sup>** M.



Elegant gestecktes **Samt-Toque 8<sup>50</sup>** M.  
mit reicher Bandgarnitur und Phantasiefeder .....  
Derselbe mit Chenille-Agraffe, ohne Phantasiefeder ..... **7<sup>25</sup>** M.

Echte Strausfedern 45 cm lang, schwarz u. weiß **86 Pf.**  
Putzbänder alle moderne Farben, Breite 0.5 ..... **2/3 Mtr. 85 Pf.**



Aufgeschlagene grosse **Filz-Glocke 12<sup>95</sup>** M.  
mit Samt- und u. Filzgarnitur und Knopfschluss .....  
Derselbe in Plume ..... **14<sup>00</sup>**

### Erweiterungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Stiftungsrates des evangelischen Hospitalfonds dahier werden am 11.09.1910 Montag, 14. November 1910, nachmittags 3 Uhr im evangelischen Bürgerhospital hier, Pflanzstr. 6 Nr. 4 durch das unterzeichnete Notariat die dem evangelischen Hospitalfonds gehörigen, unten beschriebenen Grundstücke hieriger Gemarkung öffentlich versteigert.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 2. Novbr. 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 54926 Möbel jeder Art, Raunheim, 1. Nov. 1910. Parokle, Gerichtsvollz.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. November 1910, nachm. 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 54926 1 Bureaueinrichtung, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, Möbel und Sonstiges. Hieran anschließend am Pflanzstr. 1. Parokle, Gerichtsvollz.

### Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 2. Novbr. 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 hier im Auftrag die zur Konfirmationsfeier des Carl Feib hier gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 54929 2 H. Tische, Bilder, Fenstervorhänge, 1 Jagdgewehr mit Patronen, 1 Fildergewehr, 1 Bucherschiff mit etwa 140 versch. Büchern, 21 Bände Peters Decken (neue Auflagen), 1 Kopierpresse, Stühle, 1 Uhr, 2 elektrische Beleuchtungsgegenstände, 1 Pinderschäufel, 2 Schüsseln, 1 Kriegerhelm und sonst noch Versteigertes. Mannheim, 1. Nov. 1910. Parokle, Gerichtsvollz.

### Unterricht

Engl. conversation in change for german wants young lady (evening hours) Please reply under Nr. 40489 an die Exped. d. Bl.

### Stellen finden

Jüngerer Bautechniker für alle Bauarbeiten, von Baugewerk per so. gefucht. Offert mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabsch. unt. Nr. 54933 an die Exped. d. Bl.

### Stellen suchen

Blagvertretung für Konsum- oder techn. Kräfte, evtl. affob. Geir. u. Lab. von Chem. unter Verkäufer gesucht. Offert. unter Nr. 54930 an die Exped. etc.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des evangel. Pfarrhauses in Wackerstr. 12a (1909/10) werden veranschlagt: 1. Nr. 359 14 Maurerarbeiten 8039.98 Steinmasonarbeiten (in Kunststein Material) 722.19 Zimmerarbeiten 5043.54 Tischlerarbeiten 613.50 Tischlerarbeiten 2978.50 Schreinerarbeiten 120.— Gefälleklärung 855.60

Die Bedingungen und Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus, wobei auch Angebotsformulare gegen Erstattung der Umrundkosten erhältlich sind. Die Angebote sind bis zum Montag, den 7. November 11 Uhr vormittags verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzuliefern. Aufschlagfrist 4 Wochen. Mannheim, 29. Oktbr. 1910. Dalsstr. 18 IL.

### Evangel. kirchl. Bureau: Dring.

Dalsbergstr. 13 2. Et. r. G. mbl. Kon. tel. a. 19. 1. n. 50555

**Haasenstein & Vogler AG**  
Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt  
Mannheim Tel. 428.  
**Buchhalterin**  
für ein Getreideimportgeschäft gesucht.  
Nur solche Bewerberinnen wollen sich melden, welche ein kottel, zuverlässig, reinlich gearbeitet sind und in der Buchhaltung schon tätig waren. Offert mit Zeugnisabsch. u. Gehaltsansprachen erbeten unter Nr. 1320 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 7067

Als Empfangsbene wird gebildet. Fräulein, der französl. Sprache mächtig, passende Stellung bei Arzt oder Photographen, evtl. bei sofortigem Eintritt. Gefl. Off. möglichst bei freier Station erbeten unt. U. 3970 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 7060

**Haushälterin**  
Küchl. das kochen Haushalt zu führen vertritt, auch Stellung Offert. unt. Z. 3994 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 7066

### Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 2. November 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrag gemäß § 410 B. G. B. im Lagerhaus der Firma J. Krieger, Heinrich Langstr. 32 hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 3 komplette Zimmerleistungen, Betten, Schränke, Tische, 1 antike Kommode und Sonstiges. 11120 Mannheim, den 1. November 1910. Dingler, Gerichtsvollzieher.

**Sichere Existenz!**  
10-12000 Mark Jahresverdienst durch Übernahme eines glänzenden einzig dastehend. Realisations-Unternehmens für Mannheim. Kein Verprechen, effektive Tatsache. Fachkenntnis nicht erforderlich. Hinreichend erfolgt auf Wunsch; leicht durchführbar. Herren welche über 1500 Mk. baar frei verfügen, rasch entschlossen, belieben zu schreiben unt. L 161 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Nichte u. Cousine

### Johanna Cramer

sagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtvikar Dahmer für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie für die überaus reichlichen Blumenspenden und der zahlreichen Leichenbegleitung. 43029

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 31. Oktober 1910.

### Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung dass es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Fraulein Josefine Higel

im Alter von 27 Jahr, 4 Monate nach langem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 11122 Die trauernden Hinterbliebenen: Kath. Higel, Ww. Magdalena Götz, geb. Higel, Adolf Götz, Gerichtsvollzieher Mannheim, Marlen, den 1. November 1910. Die Ueberführung nach Marlen findet Mittwoch statt

### Mannheimer Kriegerverein Amicitia

Unsere diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung findet am Mittwoch, 16. Novbr., punktlich 7/8 Uhr abends statt.  
Tagesordnung:  
1. Erstattung des Geschäftsberichts.  
2. Prüfung des Berichts und Entlastung des Vorstandes.  
3. Neuwahl des Vorstandes.  
4. Beschlüsse.  
Der Verein im vollständigen Einverständnis mit dem Vorstand.  
20658

### Börsen-Restaurant

E 4, 12-14 parterre.  
Vorzügliche Küche  
Diners u. Soupers in- und außer Abwesenheit  
Münchener Hofbräu — Deutsches Pilsener.  
11121 J. A. Hofmann.

### Union-Theater

Vollständig neues Novitäten-Pracht Programm  
!! Ab Heute !!  
Vorstellung von 3-11 Uhr.

**U-T**  
Trauerbriefe per schnellster Zustellung  
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Gegründet 1867

Fernsprecher 940

# Joseph Reis Söhne

T 1, 4 Neckarstrasse

Neckarstrasse T 1, 4

## Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzeilmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weisgehendste Garantie. Man verlange Kataloge. 10904

### Unterricht.

Demotelle allemande cherche un d'ame pour conversation française, un ou deux fois par semaine. Offres priées sous chiffre 40416 an die Exped. d. Bl.

**Veher** erteilt gründl. Unterricht in allen Fächern der Reform u. Oberrealschule. Off. unt. Nr. 30400 an die Exped. d. Bl.

**English Lessons** Specialty 50756 Commercial Correspondence R. M. Ellwood, O 3, 19.

**Violinspiel!** nur beglückten Unterricht, besonders an Anfänger. Schall, 30830 Schumannstraße Nr. 6, II. (nach der Stöckel).

### Vermischtes.

**Patentanwalt** C. W. Meyer, Karlsruhe. 11811

**Heim — Hilfe.** Gebildete Familie in seltener Weise durch Haushalt in Not gerat. würde alleinlebender, qualitativer Person handbar gemitt. Heim bieten gegen Hilfe aus Not. (Sicherstellung! Selbst. Offert. u. 30890 an die Exped. d. Bl.)

**Perser-Teppich-Reparaturen** werden zur vorzüglichen Ausführung durch orientalische Arbeiter, übernommen. 54457

### Hochstetter.

Stützpunkte werden von sowie auch angeteilt. 54537 Vollenring 34, 3. Stod.

**Ölgemälde Varese** besonders preiswert bei Heckel O 3, 10.

**Apfelwein** in vorzüglicher Qualität, veredelt per Liter zu 20 Pf. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekanntes gegen Nachnahme. Kaiser-Wallstraße. 17990

**Albers Reform-Nährsalz-Kaffee** Ersatz für Bohnenkaffee. Wohlgeschmeckend, blutbildend. Sehr ausgiebig u. preiswert. Probierprobe 10 Pf. 1 Pfd. 30 Pf.

**Reformhaus 2. Gesundheit** Nr. 7, 18, Heidebergstr. 1. Niederlage I Mittelstr. 16. II T. 2, 16. III T. 2, 16. IV Ludwigshafen, Prinzregentenstr. 37. 53142

### Reparaturwerkstätte

**Edelmann D4,2** 15490

**Damen-Salon Johanna Gau** L. 4, 10, part. Kopfwaschen, Käufe, mit Zubehören, Apparate, Haar- u. Frisierarbeiten werden prompt und bestndt ausgeführt.

Uhren, Juwelen, optische Gold- u. Silberwaren, Bekleidungsgegenstände, Goldschmied 54247

**Zeitabrechnung** gegen monatliche Abrechnung. Bei ungelagerten Spezial-Geschäft, welches die besten Bekleidungsgegenstände in einleitenderen Jahren liefert. Katalog mit 1600 Abbildungen bitten bei Herrn Postfach 347 Mannheim. 54194

**Reinige Blut.** zarter Teint durch ein offenes Gesicht. Dr. E. Wabers Familienheiler. Seit über 40 Jahren bewährt. Dieser Kräfteförderer, dem Stoffwechsel u. die Verdauung. Nur echt in grünen Kartons mit d. Brustbild Dr. E. Wabers. Pflanzl. wasser nach nachschauen zurück. In Kartons zu 50 Pf. u. 1 Mk. in versch. Apotheken, u. durch E. Wabers, Dresden, Dörfelstraße, Waldstraße, Von M. an Frankf.

**Reform-Halergries** gesünder Säuglingsnahrung zur Vermeidung von Ernährungsstörungen bei Kindern. Reformh. 2. Gesundheit P 7, 18 52964

**Vinco** ist heute das beliebteste Hausmittel, es wirkt engentzündend, schmerzstillend, bei Husten, Kopfweh, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Blasenentzündung, Brandwunden u. Ta. es fällt angenehm und fast geruchlos ab. Jeder kann es anwenden. In jeder Apotheke, in jedem Reformhaus zu haben. Preisreguliert. 52964

**Alte Gebisse** Zahn bis 45 Pf. Zahnt. 15407 Bryn, G 4, 13.

**Einstampfpapiere** alle Geschäftsbücher, Briefe, Kassen etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 9, 16 Telefon 2356, 50285

**Geld! sofort Geld!** Wenn Verkauft bis 2. Dezember an die Exped. d. Bl., welche nur von Reformhäusern abgeholt werden. Auch kauft ich, gegen 70% Abzug, alle Reformgegenstände. M. Arnold, Auktionator, N 3, II. Q 3, 4. Telefon 2283.

### Geldverkehr.

**2. Hypothek** auf Häuser-Ständen in günstiger Lage Nr. 15400 mit Kapital zu verkaufen. Off. u. Nr. 53560 an die Exped. d. Bl.

**Hypothekencapitalien** Sausender in jeder Höhe auf Städt. u. Landbesitz zu langfristigen Bedingungen durch Geschäftsbüro der Bad. Finanz- u. Grundbesitz-Gesellschaft, Mannheim, O 7, 28. 50891

**200 Mark auf Lebensdauer** Police zu leihen gesucht: H. Heiden, Off. unt. Nr. 40446 an die Exped. d. Bl.

**10000 Mark als II. Hypothek** den pünktlichen Zinszahlern auf ein Haus Objekt im Zentrum d. Stadt, von Verkäufer sofort ab. Ist sehr günstig. Off. u. Nr. 40330 an die Exped. d. Bl.

**Bausparbank** a. l. Hypothek billigt. Näh. u. 54305 a. d. Exped. d. Bl.

### Ankauf.

**Ankauf gebrauchter Bücher,** ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 13517 F. Neunich, Buchh. 2, 7/8.

**Ankauf Möbel, Betten** und Speisegeräte. Federn, Ren, Nischelstr. 27. II. 50000

**Ankauf u. Verkauf** u. Handlöhne, Gold, Silber, Möbel, Kleider, Antiquitäten und Warenlager. 52711 M 4, 8. Post. Q. 10. M. 4

**Achtung!** Wegen dringenden Bedarfs kauft getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Hosiery. Bitte die höchsten Preise. 53047 M. Riffin, T 1, 10, Baden.

**Achtung!** Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel etc. erzielen will, wende sich an 52087

**B. Starkhand,** Schweitzerstr. 120.

**Bücher** kauft Hecker's Antiquariat gegenab.d. Ingenieurstraße. 53798

**Alte Gebisse** Zahn bis 45 Pf. Zahnt. 15407 Bryn, G 4, 13.

**Einstampfpapiere** alle Geschäftsbücher, Briefe, Kassen etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 9, 16 Telefon 2356, 50285

**Achtung!** Zahl höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Hüte, Hosiery, etc. Sigmund Kuhn, T 6, 8 Magazin: T 9, 16 Telefon 2356, 50285

**Bucks, T 3, 9, p.** Volkswirt genügt. 53226

### Ankauf.

**Sachen, Kleid., Schuh- und Stiefel-Güter, 54002** Leder- u. Fellhandlung Anton Decker, O 5, 3. Kleider, Schuhe, Weisung kauft und verkauft Frau Debel, F 3, II.

### Verkauf

Schöner, groß. Grammophon mit ca. 60 doppelt. Platten, wenig gespielt. Preis 100 Mk. Näh. Max Josefstr. 6, IV, I. von 9—2 Uhr. 40518

### Lokomobilkegel

Wut erhaltener, ausziehbarer Kegel mit 20m, 30 cm Durchmesser, 8 km. Weiberbrand, event. mit Maschine günstig zu verkaufen. Sandkafelager Ludwigshafen, Unterpöhlchen. 54839

**Motorrad,** 400 l. ant. wie neu, billig zu verkaufen. D 2, 4, Baden. 54861

**Gebr. Fenster und Türen** billig zu verkaufen. G. Minner, Gumbachstr. 9a. 50516

**Abgepaßte Gardinen** mehr als 100 Paar, Gärte usw. sämtl. Jubel. Lieg. am bill. Möbelsch. Schwabach, C 8, 16. 54683

**Ein gr. gut erhalt. Coupé** billig zu verkaufen. G. Minner, Gumbachstr. 9a. 50516

**Schreibmaschine** in preisw. zu verkaufen. Röhrer O 7, 24 part. r.

**Kleiner, gebrauchter Kassenschrank** billig zu verkaufen. 53819 Alhornstraße 13. Telefon 4323.

**Zinkbadewanne** gut erhalten, billig abzugeben. U 6, 5 part. 54906

**Möbel** Staunend billig! Pol. Schlafzim. m. bel. Warm. 270 Mk. Divand 32 Mk. samt 100 l. ant. Möbel zu herabgesetzten Preisen. Andreas Reckl, Schweitzerstr. 97. 52014

**Geflügel** 200 Gänse sind zu haben bei 54463 Heiner, Regner, H 4, 24. Alles vom höchsten Schächter geschlachtet.

**Junger Schnauzer** sofort billig zu verkaufen. 54907 S 6, 15, 3. Stod.

**Liegenschaften** Gut rentierendes Haus gegen Grundstück, in Garten geeignet, zu verkaufen. Offerten unter No. 40150 an die Exped. d. Bl.

**Haus** Nähe des Marktplatzes mit großer Terrasse und Werkstätte sofortlich zu verkaufen. Preis 42 000.—. Anzahlung 3 bis 4000 Mk. Jährliche Miete 420.— Mk. — Christen unter No. 54911 an die Exped. d. Bl.

**Stellen finden** Bauzeichner 17 Jahre u. sucht per sofort Stellung. Off. u. P. L. 40475 an die Exped. d. Bl.

**Fräulein** in Stenographie und Koch-Schreiben bewandert, für hiesiges Fabrikgeschäft gesucht. Offert. nebst Zeugnis-Kopie, Schriften und Gebaltsanprüchen unter No. 54909 an die Exped. d. Bl.

**Mädchen** für neue Wäde, sowie Wäscheputzerinnen gesucht. E. Weidenburger, Schweitzerstr. 97. 54971

**Ein junges fleißig. Mädchen** zu kleiner Familie für tagel. Arbeit. Näh. bei der Exped. d. Bl. unt. Nr. 54860.

## Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts??

Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie 10163  
**Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriefe** Franz., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — (Preis für je 30 Briefe in Mappe Mk. 27.— einzelne Briefe à Mk. 1.—) bei der hiesigen  
**Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19, Telefon 6523**  
oder deren Vertreter bestellen. Jeder Werk wird sofort vollständig geliefert und sind Monataraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen werden auch sämtliche andere Bücher ohne Preiserhöhung geliefert.

### Hoher Verdienst!

Bei 800 Mk. haben nachweislich Leute aller Stände m. natl. verdient durch Kleinverkauf gechl. Weiswasserartikel u. durch künstliche Kleinfabrikation neuer Weiswasserartikel. Borsigliche Erfindung für Jedermann. Berufsberatung und Kapital nicht nötig. Kostenlos! Kaufmännische Kleinvertriebsfabrik, Postfach 8 Oschatz I. S. 22. 47449

**Suche ein Fräulein** als Stütze tagel. evang. bief. muß eine best. Schule besucht haben, da sie ein 11-jährig. Mädchen beaufsichtigen muß. Off. unt. Nr. 54830 an die Exped. d. Bl.

**Schuhbranche!** Mehrere tüchtige **Berkäuferinnen** Bernhard Ostermann, Luisenring 45a.

**Mod- u. Launenarbeiterin** sofort gesucht. 54912 Frau Mar. Schulz-Stöcker N 4, 19/20.

**Stellen suchen.** Junger, fleißiger **Bauzeichner** sucht Gehalt auf gute Schul- u. Praxisausb. in Architektur-Bureau od. Baugesch. Stellg. Weill. Offert. erb. unt. Nr. 40480 a. d. Exped. d. Bl.

**Ergeant u. Pando** mit gut. Bezug, sucht Stellung auf Bureau, Anstalt, Bar-Tenier od. dergl. Off. unt. 40908 an die Exped. d. Bl.

**Fräulein, 24 J.** mit gut. Ausbildung u. Kenntnisse in Stenographie u. Buchführung sucht Anstellung auf Bureau. Anstellg. u. Gehalt. T 2, 16a. Telefon 4021. 54831

**Suche Stelle als Lehrling** in ein Expeditions-Geschäft. Gute Empfehlungen. Auch einige Kenntnisse der holländ. und franz. Sprache. Off. unter 40452 an die Exped. d. Bl.

**Mietgesuche.** Bell. ev. Familie (4 Pers.) sucht v. 1. Jan. 1911 3 Zimmer mit Zubeh. (2 od. 3 St.) möglichst in der Oberstadt in einem Hause. Off. mit Freiweg u. B. R. 40800 an die Exped. d. Bl.

**Freiwilliche, geräumige 6-7-Zim.-Wohn.** in besser. Lage zum 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 54880 an die Exped. d. Bl. dieses Blattes.

**Bureaux.** C 3, 19 2 Zimmer part. zu 2 Bureaux geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 30015

**C 4, 1** groß. hell. Zimmer als Bureau (ev. 2 od. 3 St.) zu verm. Näh. 2. St. 30015

**D 3, 2** kleine Parterrezimmer als Bür. od. Lager-raum v. 1. Nov. zu verm. Näh. Baden. 30494

**D 4, 7, 8** Nähe der Börse. 1 Parterrezimmer zu vermieten. Näh. 2. Stod. 30020

**U 6, 12** Räume, neu decor., als Bureau zu verm. Näheres 3. Stod. 40144

**Eichendorferstr. 37** Räume zu Bureau, Werkst. od. Magazin geeignet, sofort zu vermieten. Tel. 572. 19444

**Große helle Bureauräume** zu vermieten. 20992 Näheres H 1, 2, 3. Stod.

**Öst. Bauherr** 2025 im Hauptgebäude 2 bis 3 Räume als Bureau zu verm. Näh. Näh. Rutenstr. 1, 12, 12. 20642

### Läden.

**D 3, 13** nächst Börse und Posten. Part.-Lokal als Expeditions-Geschäft vollständig eingerichtet oder als Weinhandlung mit 2 Schaufenster. Postfach 276 am per lot. zu verm. 30397

**L' 4, 17** part. Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a, bei Weiler. 19964

**L' 4, 17** Laden oder Bureau m. 3 Zimmern u. Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres E 3, 5, Stb. 30540

**T 6, 7** Laden mit 3 Zimmern, auf Wunsch auch 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei Herrn A. Stadlins oder T 1, 16, 2. Stod. Bureau. 30617

**Friedrichsplatz 14** moderne Laden mit Zentralheizung auch als Bureau zu vermieten. 40385 K. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

**Genaustr. 3.** Ein Laden mit 3 Zimmer-Wohnung sowie Auto-Garage zu verm. Ferner 1 helle geräumige Werkst. Zu erfragen Althandl. 4 B. Stod. 19818

**Läden od. Bureau** mit Dampfheizung-Anlage gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 54033

**Näh. Frz. Lav. Schmitt,** Bismarckstr. 31, Tel. 1145.

**Siedenerstr. 39** schöner Laden mit 3 Zimmern, Wohnk., Badzim. u. auch für Büro- zweck geeignet, sofort billig zu verm. Näh. 3. St. bei 30000

**Wallstadtstr. 10** Laden mit Wohnung zu vermieten. H. Deak, S 1, 16, Telefon 4490. 30558

**Barterre-Lokalitäten** in besser Lage der Oberstadt für größere Bureau, Groß-Geschäfte oder dergl. sehr geeignet, preiswert zu vermieten. 20479

**Imm.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Tel. 595

**Edkladen** 5 Schaufenster **H 6 No. 1** Jungbuschstraße per sofort zu vermieten durch 3. Zilles 30407

**Immobilien- u. Hypothekengeschäft** N 5 No. 1. Telefon 376.

**Laden** ev. für Bureau zu vermieten. Siedenerstr. 1, 2. St. r. Zu verkehrender Lage nächst Marktplatz jellen durch Umbau 20408

**2 Läden** mit je ca. 100 qm Flächeninhalt erstellt werden. Mietinteressenten erhalten nähere Auskunft durch 3 Zilles Immobilien- u. Hypothekengeschäft. Telefon Nr. 876.

**Eckige große Räume** f. Fabrikationszwecke, Putz-, Schuhfabrik, lithographische Kunsthandl. etc. sind zu vermieten. Näheres 19885

**W 6, 33** Bureau parterre.

### Schöner moderner Laden

evtl. mit Magazin, für jeden Geschäft geeignet, per Januar 1911 zu vermieten. Näheres unter J 1, 6, 2. St.

**Gutgehende Bäckerei** per sofort zu vermieten. 30164 Näheres Sandbaczow Str. Benzstraße 24.

**Laden (Zentrale)** sofort billig zu vermieten. 20655 Jungb., Althandl. 60 III.

**Laden** mit groß. Schaufenster in verkehrter Lage der Redaktionsstr. zu verm. Zu erfr. Weilerstr. 94, 2. St. 30900

### Magazine

**D 1, 9, 3** niedrig Magazin mit 1 Bureau, elektr. Beleuchtung per 1. Januar. Näh. A 3, 2, part. r. nachm. 30000

**Lager-Platz** circa 800 qm, rings umlaufend, Bürgermeier Althandl. zu vermieten. Näh. D 7, 18. 20481

**Magazin** ev. m. Bureau sofort zu vermieten. 30546 G 2, 7 Marktplatz.

**Rheindammstr. 40 Lagerraum** (Lithographendruck) mit besonderem Einbaum, ferner

**grosser Keller** mit bel. Einbaum, außerdem

**Stallung** (4 bis 5 Pferde, gut Ausbaum u. Remise), alle ganz oder geteilt, ev. auch vorübergehend zu vermieten. 20471

**Kaiserstr. 10** K. R. L.

**Großes Magazin** für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr schön. schönem Rahmen und Barrenausbau per Februar 1911 zu vermieten. B. Ostermann, Luisenring 45a. 20537

**Helle** mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodentische, in la. Geschäfts- u. Stadte nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstraße für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureau, Lager- od. Magazinräume etc., best. geolgn., p. sof. od. spät zu verm.

**Näheres Bureau** 20378 Gr. Merzelstrasse 6. Telefon 1831.

### Werkstätte

**C 2, 22** 2 kleine Räume als Werkstätte od. Lagerraum sofort zu vermieten. 20625

**Werkstatt, Magazin, Lager** 30 qm groß, 1 ruhigen Betrieb, sof. zu verm. 20823 O 4, 16, Sandbaczow.

### Keller.

**Geräumiger Keller** sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per lot. zu verm. 19821 G 7, 88. Bureau.

### Stallung.

**Stallung für 2 Pferde,** Oestricher ev. mit Parkett, Zimmer per sofort od. später zu verm. Vollenring für Chaussee. Zu erfragen. Weilerstr. 94 (2. St. Redaktionsstr.) 40284

**Stallung** ev. mit Parkett, Zimmer per sofort od. später zu verm. Vollenring für Chaussee. Zu erfragen. Weilerstr. 94 (2. St. Redaktionsstr.) 40284

**Stallung** ev. mit Parkett, Zimmer per sofort od. später zu verm. Vollenring für Chaussee. Zu erfragen. Weilerstr. 94 (2. St. Redaktionsstr.) 40284

**Stallung** ev. mit Parkett, Zimmer per sofort od. später zu verm. Vollenring für Chaussee. Zu erfragen. Weilerstr. 94 (2. St. Redaktionsstr.) 40284

**Stallung** ev. mit Parkett, Zimmer per sofort od. später zu verm. Vollenring für Chaussee. Zu erfragen. Weilerstr. 94 (2. St. Redaktionsstr.) 40284

**Stallung** ev. mit Parkett, Zimmer per sofort od. später zu verm. Vollenring für Chaussee. Zu erfragen. Weilerstr. 94 (2. St. Redaktionsstr.) 40284

**Leinwand**  
**Leinwand**  
**Leinwand**

**Leinwand**  
**Leinwand**  
**Leinwand**

**Vermischtes.**  
**Juwelen-Arbeiten**  
 Jed. Art. lief. solid, schön u. bill.  
**Juwelierwerkstätten Apel.**  
 7, 15 (Laden), Heidebergstr.  
 Ankauf, Tausch, Verkauf.  
 Telefon 3548. (5-1210)

**Zinn** 50928  
 und Fayence ant.  
 Sockenheimerstrasse 8, 2. St.



**Kein anderes Product**  
 ersetzt Gumiol-Politur!  
 Lackfabrik Curt Gündel,  
 Dresden 30.

Alleinverkauf in Mannheim bei:  
**Ludwig & Schütthelm**  
 Hoflieferanten. 6357

**Nissen,**  
 Kopfkübe und deren Brut  
 verleiht infolge der „Barastoff-  
 Öffnung“, 4 Fische 50 Bg., aus  
 1000 Bg. 1000 Bg. 1000 Bg.  
 1000 Bg. 1000 Bg. 1000 Bg.

**Bücher**  
 blüht schnell, sauber bill.  
**Friedrich Franz**  
 Buchbinder, T. 5, 13, 1.

„Seit Jahren war ich mehr u. mehr  
 durch die Wirkung der Blasenleiden  
 in jeder Hinsicht u. in jedem  
 Lebensbereich, wurde ich unwohl-  
 fühlen. Der Herr sagte, es sei ein veraltetes

**Blasenleiden**  
 u. Nierenleiden, dazwischen  
 befindet sich die Blase, die  
 durch die Wirkung der Blasenleiden  
 in jeder Hinsicht u. in jedem  
 Lebensbereich, wurde ich unwohl-  
 fühlen. Der Herr sagte, es sei ein veraltetes

**Caruso**  
 hören Sie auf  
 echten  
**Grammophon.**  
 Grammophon.  
 Haus  
 Planken, 2, 2, 1.  
 54190

Empfehle mich im  
**Waffen und Bügeln**  
 besserer Herren- und  
 Damenwäsche.  
**Frau Gise Gies**  
 U. 5, 21, Seitenbandort.

**Millionen**  
 wachen sich nur mit der echten  
**Stadtpfand Leichter**  
 u. Bergmann & Co. Rabbinat  
 Stadtpfand Leichter  
 wenn es ist die beste Zeit, wenn  
 alle Bankunterstützungen u. Bank-  
 unterstützungen, mit Waisen, Armen  
 Flecken, Mägen, Geldscheit u.  
 5 St. 50 Pf. in Mannheim u. d.  
 Engel-Apothek, Refektorial-  
 Hotel-Apothek, 7, 7, 1  
 Sira-Apothek, 7, 7, 1  
 Refektorial, 6. Rang, Langstr. 11  
 Valentin Post, L. 1, 1  
 R. Cettinger, 11, 1, 1  
 Refektorial, 6. Rang, Langstr. 11  
 Valentin Post, L. 1, 1  
 R. Cettinger, 11, 1, 1

**Zu vermieten.**

- B 1, 2** 3. St., 2 große schöne  
leere Zimmer sofort  
zu vermieten. 20124
- B 2, 5** 2. St. hinterh. 1. Zim-  
mer u. Küche u. Bad. 1. u.  
2. St. barock r. 40079
- C 3, 1** 2 Etagen, Wohnhaus  
von 6-7 Zimmer u.  
Zubehör (auch als Bureau)  
per sofort zu verm. 18494  
Näheres Postf. O. 3, 10.
- C 3, 4** 2 Tr., 1 Zimmer u.  
Küche an eine einz.  
Person zu verm. Näheres an  
erfragen parterre. 26686
- C 3, 11** Wohnzimmer u.  
Küche 3. um. 40376
- C 3, 20** 3 Treppen, 3 Zim-  
mer, Küche u. Bad  
wegen Wegzug per 1. Jan.  
zu verm. Dasselbe ist auch  
als neues Küchenmöbel, so-  
wie ein Esszimmer eichen,  
preisw. zu verkaufen. 40438
- C 4, 3** 2. u. 3. St., 2 Zim-  
mer, a. d. St. geh.,  
per 1. Nov. zu verm. an anfr.  
Postf. 113, 3. Stod. 40185
- D 3, 1**  
2. St., 9 Zimmer und Küche per  
sofort zu vermieten. 20196
- D 6, 13** 3. St., 1 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 29975
- D 7, 19** 3. Tr., 3 Zimmer,  
Küche und Kom-  
m. Oktober zu verm. 19728  
Näheres barock 4. St. 10.
- E 1, 12** 2 ineinandergeh.  
Parterre- u. 1. St.  
Zimmer u. Küche.  
20009
- E 3, 8** 2. Etage mit groß.  
Keller eventl. mit  
Wohnung zu verm. 20734

**E 7, 25**

Elegante Wohnung, bestehend  
 aus 3 Zimmern, Küche, großer  
 Speisekammer u. Bad. Zubehör:  
 2 Mansarden, abstrakt. Trocken-  
 trockner u. 2 Keller per 1. April  
 1911 eventl. schon etwas früher  
 bezugsfähig zu vermieten. 20477  
 Näheres barock 4. St. 10.

**F 2, 9, 3. St.**

5 Zimmer mit Küche, Garde-  
 robe u. Manufaktur zu verm.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**F 3, 15**

7. Zimmerwoh-  
 nung, 2. Etage, für 1100 L  
 zu vermieten. 40230  
 Näheres barock 4. St. 10.

**F 4, 3**

2. St., 6 Zimmer, Küche und  
 Zubehör zu vermieten. 20116

**F 4, 12**

2. Etage, 3 Zimmer  
 u. Küche zu verm. 40241

**F 5, 2**

3 Treppen, Küche, Beste,  
 6-Zimmerwohnung;  
 Holzbauecker, 3, 3 Trepp-  
 en, bei d. Max Joleff, 4 Zim-  
 merwohnung sofort oder  
 später bis zu verm. 20390  
 Näheres Bureau Heiler,  
 A. 2, 5, Tel. 340 oder Max  
 Joleff, 15, part.

**G 3, 4**

3 Zimmer u. Küche,  
 sofort bezugsfähig, zu  
 vermieten. 19608  
 Näheres Büro Heiler.

**Das Haus G 3, 16**

mit Laden u. Wohnräumen  
 ist ganz od. geteilt zu verm.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**G 4, 1**

kleine Wohnung so-  
 fort zu verm. 40407

**G 7, 14**

2 Zimmer und Küche sofort  
 oder später zu vermieten.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**H 1, 12**

partielle Hst., ein  
 Zimmer u. Küche  
 sofort bezugsfähig zu verm.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**Hirsch**  
 Schuh-Haus I. Ranges  
 D 2, 9, Ecke Planken

**Für das Kind**  
 kaufen Sie nur breite Formen!  
 Unsere modernen u. rationalen  
 Formen gewährleisten die natür-  
 liche Entwicklung der Füße.

Unsere Spezial-Fenster für  
 Kinder-Stiefel  
 zeigen Ihnen, dass wir Ausser-  
 gewöhnliches leisten.

**H 7, 33**

eine tröf. Gaubens-  
 wohnung, 3 Zim-  
 mer und Küche an ruh. Platz zu  
 vermieten. Näheres Compagnie  
 Hof. 39974

**H 7, 35**

Balkon-Woh-  
 nung, 8 Zim-  
 mer, Badezimmer u. Küche per  
 1. April evtl. früher per 3. vert  
 zu verm. Näheres Laden. 20511

**J 2, 4**

Reubau  
 4-Zimmer-Wohnung  
 zu verm. (20968)

**J 2, 13/14**

eine Wohnung von 4 Zimmern  
 und Zubehör per sofort oder  
 1. Juli zu vermieten. 18-06  
 Näheres Büro Heiler.

**K 2, 29**

2. Stod, 3 Zim-  
 mer u. Küche für  
 2 u. 3 zu verm. 40244

**K 3, 5**

2. Tr. schöne 4 Zim-  
 merwohnung mit Balkon  
 ohne vis-a-vis so. oder später  
 zu verm. Näheres Laden. 39981

**K 3, 28**

3 Zimmerwoh-  
 nung, 2. Etage, 4 Zim-  
 mer u. Küche, so-  
 fort zu verm. 40367

**K 3, 30**

3 Zimmer u. Küche  
 zu verm. 40367

**L 10, 6**

Beste Lage, 7 Zimmer, Bad so-  
 fort zu vermieten. 18996  
 Näheres 3 Treppen.

**L 11, 20**

Zwei 5-Zimmerwohnungen  
 mit Balkon, Veranda etc.  
 zu vermieten. 20497  
 Näheres 4. Stod.

**L 12, 3**

1. Tr., 6 Zimmer  
 u. Küche, renov.  
 so. a. om. Bad part. 18118

**T 2, 16**

1. Tr. Stog leeres  
 3. u. 4. Stod, je 3 Zim-  
 mer, Küche u. Manufaktur auf 1.  
 Oktober bezugsfähig zu verm.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**T 3, 7**

2. St., 1 Zimmer u. Küche  
 zu verm. 40617

**T 6, 7**

1. Trepp. hoch. schöne 4-Zim-  
 merwohnung mit Zubeh. in  
 1. Okt. zu vermieten. 19127  
 Näheres barock 4. St. 10.

**T 6, 24**

ein leeres  
 3-Zimmer auf den Tennis-  
 platz gehend zu verm. 20221

**U 3, 32**

1 Zimmer und  
 Küche zu verm. 40018  
 Näheres 2. Stod.

**U 4, 4**

schöne 5-Zimmer-  
 wohnung sofort  
 zu verm. 19148

**U 4, 7, 2. St.**

Elegante 3-Zimmer, Küche  
 Bad u. Man. 1. St. oder  
 Bureau Heiler, M 6, 18  
 Telefon 3328. 19750

**U 5, 14, 2. St.**

4-Zimmerwohnung mit allem  
 Zubeh. sofort zu vermieten.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**U 6, 12, 7. Zimmer, Küche**

und Bad per sofort oder  
 später zu vermieten. 20048

**Augusta Anlage 16**

Hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort der Neuzeit ausgestattet.  
 Autogarage u. Hausmeister  
 etc. per April 1911 zu verm.  
 Näheres bei Architekt Heiler,  
 Prinz Wilhelmstr. 4. 20601

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 16**

Hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort der Neuzeit ausgestattet.  
 Autogarage u. Hausmeister  
 etc. per April 1911 zu verm.  
 Näheres bei Architekt Heiler,  
 Prinz Wilhelmstr. 4. 20601

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Augusta Anlage 27**

hochherrsch. 3-Zimmer-  
 wohnungen mit allem Kom-  
 fort ausgestattet per sofort  
 oder später zu verm.  
 Näheres 3. Peter, Rosen-  
 gartenstraße 29. 18290

**Parkring 35.**

Hochherrsch. Wohnung, voll-  
 neu herger. 6 sehr große Zimmer,  
 Bad u. sonst. Zub. so. od. 1. April z. v.  
 19157

**Prinz Wilhelmstr. 19**

5. Stod, 3 Zimmer, Küche, Bad,  
 Zentralheizung, Warmwasser, auf  
 1. Oktober zu verm. Näheres  
 Bureau Albert Speyer, Architekt.

**Prinz-Wilhelmstr. 27**

schöne 3-Zimmerwohnung m.  
 allem Zubeh. per 1. April zum  
 aus früher zu vermieten. 18990  
 Näheres barock 4. St. 10.

**Prinz-Wilhelmstr. 36**

eine schöne Wohnung, best. aus  
 3 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu verm.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**Prinz-Wilhelmstr. 38 u. 40**

3 Zimmer u. Küche per 1.  
 Aug. 1910 zu verm. Näheres  
 barock 4. St. 10.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Prinz-Wilhelmstr. 40**

eine schöne Wohnung, bestehend  
 in 2 Zimmern, Küche und  
 Zubeh. per sofort zu ver-  
 mieten. 20 85  
 Näheres: No. 40 2. Stod  
 beim Hausverwalter Darst. in.

**Erdenheimerstraße 63**

4 Zim., Küche, Bad reichl. Zu-  
 beh. 1. verm. Näheres barock 4.  
 St. 10. Bureau Heiler, M 6, 18.  
 Ferner 3328. 20350

**Schwetzingenstrasse 5**

3. Stod, 6 Zimmer mit Bad,  
 4. St. 6 Zim. u. Kom. 3. u.  
 4. St. 2. St. 10.

**Am Tennisplatz**

schöne 4-Zimmer-Wohng-  
 nung, neu hergerichtet, mit allem Zu-  
 beh. sofort zu verm. 20510  
 Näheres barock 4. St. 10.

**Waldparfir. 4**

große 4-Zimmerwohnung, Bade-  
 zimmer, Was u. reichl. Zubeh.  
 per so. od. später zu verm. Näheres  
 part. reichl. od. uml. Gedicht. 25  
 part. Real. 20574

**Waldparfir. 39**

4 Zimmer u. Bad, Aussicht nach dem  
 Rhein zu u. Telefon 1130. 18740

**Gr. Wolfstadtstraße 5**

2. u. 3. Stod, abgetheilte  
 Wohn. mit 3 Zim. u. Küche  
 an ruh. Pl. zu verm. 20058

**Werderstr. 29**

herrsch. Wohnung 3. Stod.  
 7 Zimmer mit allem Zu-  
 beh. per 1. April 1911 an  
 ruh. Familie zu verm. u.  
 Näheres barock 4. St. 10.

**Werderstraße 33, partierre**

7 Zimmer, Küche Bad und  
 reichl. Zubeh. sowie drei  
 Seitenräume p. April 1911  
 zu vermieten. 20429  
 Näheres barock 4. St. 10.

**Werderstraße 21**

14. St., 3 Zim. u. Küche an  
 1. November z. v. 2-4-

Anlässlich des vom 27. bis 29. November d. Js. in Mannheim stattfindenden

# Schaufenster-Wettbewerb

wird eine

# Offizielle Zeitung für den Schaufenster-Wettbewerb

versehen mit **Gutscheinen** für eine Anzahl Vergnügungs-Etablissements in einer Auflage von

## 20000 Exemplaren

herausgegeben werden. — Die Zeitung erscheint im Verlage der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.** unter Mitwirkung des **Mannheimer Verkehrsvereins.**

## Hervorragend günstige Insertions-Gelegenheit!

Die „Offizielle Zeitung für den Schaufenster-Wettbewerb“ wird an allen hiesigen Bahnhöfen sowie Stadteingängen zum Preise von **10 Pfg.** per Exemplar verkauft.

**Bestellungen** nehmen schon jetzt entgegen die

### Expedition des „Mannheimer General-Anzeiger“, E 6, 2 sowie alle unsere Vertreter.

### Vergnügungen.

\* **Violenzkonzerte.** Es ist ohne Zweifel, daß die Konzerte des Italienischen Herrenorchesters Vacciacchi in einem seltenen Ausmaß bieten, denn es bezieht in jedem der Herren einen ganz hervorragenden Interimisten. Insbesondere sind die Violinen mit zwei Künstlern besetzt, die abwechselnd die vorkommenden Soli spielen. Das abwechslungsreiche Programm und nicht zuletzt die hochfeine und wirkungsvolle Ausführung veranlassen einen stetigen sehr guten Besuch der Konzerte.

### Sportliche Rundschau.

#### Rajenpiele.

J.M. Fußball-Resultate. Vögelpiele. Union, S. f. B., Mannheim erringt über Sportklub Germania Ludwigsbafen einen Sieg von 5:1 Toren. Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 fertigt Fußballklub Olympia Darmstadt mit 6:0 Toren ab. Fußballgesellschaft 1908 Ludwigsbafen unterliegt dem Fußballklub Viktoria Mannheim mit der hohen Vorzahl von 2:7. Das Spiel Fußballklub Pfalz Ludwigsbafen gegen Fußballverein Kaiserslautern endet unentschieden mit 3:3. Viktoria-Mannheim 2 besiegt Union, S. f. B. 2 mit 13:0, während Viktoria 3 von Union 3 mit 1:5 Toren geschlagen wird. Das Freispielspiel Fußballklub Bönnig Mannheim gegen Fußballverein Heitersheim zeigt das unentschiedene Resultat von 2:2 Toren.

#### Aviatik.

\* Im Reichsorter Gordon-Bennet-Fliegen blieb Graham White in einem Meriot-Monoplan Sieger. Leblanc und Brookins stürzten, kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Brookins, von dem es anfänglich hieß, er sei schwer verletzt, ist außer Gefahr. Die Flugmaschinen der beiden Aviatiker wurden zertrümmert. Leblanc stellte einen neuen Weltrekord auf, indem er 1/2 englische Meilen (gleich 15,017 Km.) in 8,17 Min. zurücklegte. White durchquerte 100 Kilometer in 61 Minuten. Auch der Flug um den 10 000 Dollars-Preis von Belmont Park nach der Freiheitsstatue hat begonnen. Graham White und Lesford umflogen schon die Statue.

w. Helmsport, 31. Okt. Die Teilnehmer an der Ringwoche, de Lessep, Graham White und Moisant flogen nach

der Freiheitsstatue im Hafen Newyork, umkreisten diese und kehrten auf demselben 16 1/2 Meilen langen Wege zurück. de Lessep brauchte 64 Minuten 56 Sekunden, Graham White 55 Minuten, Al Sekunden und Moisant 34 Minuten 28 Sekunden.

### Kommunalpolitisches.

\* **Bretten, 29. Okt.** Gestern Abend fand hier eine Bürgerauskunftung statt, in welcher die Vergabung der Holzbozierei im Gemeindegeld, sowie die Herabsetzung der Sparkasse-Sparungen und Einstellung eines weiteren Gehältes fast einstimmig genehmigt wurden. Punkt 4, die Kamalifikation, wurde nach längerer Debatte zurückgezogen.

\* **Frankenthal, 30. Okt.** In der letzten Stadtratung wurde über die schon in der vorhergegangenen Sitzung eingehend besprochene Erweiterung des Rathauses ein endgültiger Beschluß gefaßt. Nach kurzen Erörterungen einigte man sich dahin, daß auf den Südflügel des an das Rathaus angrenzenden Neubaus des Erdenerbi-Museums ein Stockwerk aufgebaut wird. Die Kosten betragen etwa 50 000 M.

### Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 27. Okt. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bengler.

In der Sattlerei der Automobilfabrik Benz u. Cie. griff am 25. August ds. Js. ein Vorarbeiter dem Arbeiter D. G., der schon seit einiger Zeit seinen Verdacht erweckt hatte, in die Prüftasche und zog daraus eine Rolle Storesleide von über 9 Meter heraus, die der diebische Gehilfe weggelieft hatte. Der Verkleister begab sich auf dem kürzesten Wege nach der Wohnung Gs. und nahm hier unter Zuziehung eines Schuttmannes eine Hausdurchsuchung vor, die eine Menge von Materialien aller Art aus der Fabrik Benz zutage förderte, die zum großen Teil für den Dieb gar keinen Wert haben konnte. Der Arbeiter konnte eben seinem Gang fremde Sachen wegzunehmen, der ihn schon wiederholt vor Gericht gebracht hatte, nicht widerstehen. Der Wert des Geschloßenen wurde auf rund 224 M. beziffert. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

verurteilte ihn aber dringend, seinen Diebesgehilfen weiter nachzugehen, denn das nächstemal gebe es nichts anderes als Zuchthaus.

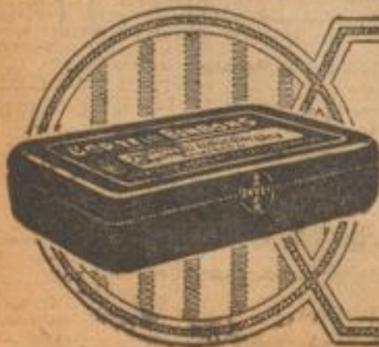
§ Mannheim, 28. Okt. (Strafkammer IV.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Summel. (für den letzten Teil Landgerichtsrat Dr. Kölle.

Zwei jugendliche Bäder, der eine noch ein Schloß, spielten am 26. Juli ds. Js. in der Wirtschaft „zur Wartburg“ in Rheinau an einem Geldspielautomaten und hatten in kurzer Zeit 3 M. verloren. Kein kann die Reue und sie hätten ihr Geld gerne wieder gehabt. Der in der Wirtschaft anwesende Schloffer Johann Groß rief ihnen, den Automaten zu öffnen und zeige ihnen, wie sie es machen sollten. Die beiden Bäder brachten auch wirklich die Schlüssel auf. Hatten sie bisher nur die Absicht, sich nur das verlorne Geld wieder zu holen, so ergreift sie beim Anblick des vielen Geldes, das in der Schublade lag — es waren 26 M. darin —, die Lust und sie nahmen alles weg. Dem Groß, der sie auf den Gedanken gebracht hatte, gaben sie 11 M. ab. Der eine der Bäder, der noch nicht 18 Jahre alt ist, und den H. K. Keller verleiht, wurde zu 6 Wochen, der andere zu 3 Monaten, die Verführung, der Schloffer Johann Groß, dagegen zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Für die beiden Bäder soll Strafaufsicht erzwungen werden.

§ Pforzheim, 30. Okt. Vor dem Schöffengericht wurde gestern eine Privatklage wegen gegenseitiger Beleidigung verhandelt, die, abgesehen von den Persönlichkeiten, um die es sich handelt, auch daraus hier viel besprochen wurde, weil der Verhandlungstermin vor dem Schöffengericht wiederholt vertagt werden mußte. Im Verlaufe einer Privatklage, in welcher Rechtsanwalt Dr. Rander als Anwalt der Gegenpartei des Direktors Otto Kagenberger tätig war, kam es zwischen den beiden zu scharfen Auseinandersetzungen, in welchen es an kräftigen, beleidigenden Ausdrücken nicht fehlte. Die Folge davon war eine Klage des Rechtsanwalts Dr. Rander gegen Herrn Kagenberger und Widerklage des letzteren, welche mit der Verurteilung des Beklagten Kagenberger zu 435 Mark und des Widerbeklagten Dr. Rander zu 30 Mark Geldstrafe endigte.

§ Offenburg, 20. Okt. Das Schöffengericht erkannte gegen die 19 Jahre alte Dienstmagd Rosine G. anter aus Lauf, die am 25. September ihr neugeborenes Kind im Bode ertränkte, auf 1 Jahr Gefängnis.

## Bei Heiserkeit, trockenem Hals



und ähnlichen katarrhalischen Zuständen im Mund und Rachen bringen die neuen Coryfin-Bonbons prompte Linderung. ... Das Coryfin (Aethylglycolsäurementhyl-ester) beruhigt durch seine wohlthuende, langanhaltende Wirkung: die entzündeten Schleimhäute. Etwaige stimmliche Störungen bessern sich schnell, ebenso Begleiterscheinungen wie: Hustenreiz, Verschleimung, Trockenheit des Gaumens usw.

Anwendung: Etwa zweistündlich einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen.

Man verlange eine Originalschachtel zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

## Coryfin-Bonbons

Verkauf

Für Büro, Lager und Fabrik eine größte Partie gebr. Stühle...

Für Brautleute

Jeder hat heute nötig, nur dort zu kaufen, wo er gut, real und hauptsächlich billig bedient wird...

Stets vorrätig: zirka 30 Schlafzimmer, 12 Speisezimmer, 10 Kücheneinrichtungen...

Wilhelm Schönberger Möbel, S 6, 31.

Massenverkauf in Klöppelspitzen

Ich offeriere ab Dienstag, 1. November bis Samstag, 12. November

17500 Meter Klöppelspitzen, 575 Kissen-Ecken, Einsätze, Decken, Milieu u. Tabletten (Hand- und Maschinenklöppel)

im Werte 18000 von etwa Mk.

Ein großer Posten in Tüllstoffe u. Einsätze weis und crème

Die Preise sind sensationell billig gestellt Verkauf gegen bar. (vom einfachsten bis elegantesten) Rein netto.

Seidenhaus Otto Loew

Planken :: P 2, 1.

Besichtigung erbeten

Günstige Gelegenheit für Brautausstattungen u. Weihnachtsgeschenke.

Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller Saison-Neuheiten zeigt hiermit ergebenst an.

Käthe Müller

Schimperstrasse 23, 3. Etage.

NB. Das Aufgarnieren älterer Hüte berechnete Zusatzart billig und alte Zutaten werden gerne verwendet.

Bettfedern-, Dampf- und Reinigungs-Anstalt

R 4, 4 D. R. P. „Thuringia“ D. R. G. M. R. 4, 4 übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern...

Gebrauchte Möbel

Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Anzüge, Sofas, Hebräischer, Kostüme, Kinder-Sachen, Partic-waren...

H 3, 7 H. Meisel Tel. 3536

Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende in Mannheim, P 5, 13 Gesichtsmassage, Schönheitspflege, Gesichtshaare...

Geschw. Petersen P 5, 13 (früher 07, 26) 4378

Neueste Lebertranemulsion

Panca-Jecol hergestellt aus bestem Lebertran mit Fleischphosphaten. Leichtverdaulich und wohlschmeckendes Kraftmittel...

Verkäufe von Liegenschaften

jeder Lage und Art vermittelt 9993

Karl Fränze, Rechtsconsulent L 3, 3b Mannheim L 3, 3b

Sommersprossen und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlechteste Haut wird blendend weiß durch die Schellenberg'sche Sommersprossen-Creme...

P 7, 19, Seidelbergstr. Telefon 591, 5516

Stellen suchen

Werblicher Assistent, Bürotreiber, mit besten Zeugnissen, unversehrter, sucht Stelle als Kassier od. Revisorische Offizier u. Schiffe...

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

als Magazinier oder Lagerverwalter gegen mäßige Bezahlung. Ich bin flottes Correspondent.

Haushaltungsschule Mannheim

zur Ausbildung junger Damen im Kochen und allen Zweigen der Hauswirtschaft von staatlich geprüfter Haushaltungsköcherin.

Empfiehlt sich zur Lieferung von Dinners und einzelnen Platten, sowie Torten, Kuchen und feinem Backwerk.

Die Vorsteherin Maria Weiss staatlich geprüfte Koch- und Haushaltungsköcherin.

NB. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Georg Eichertler D 1, 13. Gegr. 1869.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Mass

weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.

REPARATUREN werden bestens ausgeführt.

Grüne Rabatmarken. 10710

MHEE Cacao

in allen Preislagen lose und in Paketen empfehlen 9967

Ludwig & Schütthelm Hofdrogerie

Gegr. 1883. 0 4, 3 Teleph. 252.

Murcia-Garten

Q 2, 12 vis-à-vis der Konkordienkirche. Q 2, 12

Ein Waggon

Neapolitaner Maroni

eingetroffen.

Für Wiederverkauf zum billigsten Preis.

Tel. 6593 Angelo Masé. Tel. 6593

Wirtschaften.

Bessere solide Weinwirtschaft sofort zu verm. an nur höchst. funktionell. Heute evtl. a. zu verfr. Näh. zu erfahren Gontardstr. 2, 2. St. l. 40531

Stellen finden

Stenotypistin gesucht!

Eine perfekte Stenotypistin, welche schwierige Diktate glatt und fehlerlos aufnehmen vermag, gegen gutes Gehalt in graphische Anstalt nach Neustadt a. d. Gorb. per 1. Januar 1911 gesucht.

Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter No. 11119 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Für eine Firma der Lebensmittelbranche werden in allen Stadtteilen

kleine Läden

möglichst mit 1 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Gest. Offerten an

Immobilien-Bureau

Q 1, 4. Levi & Sohn Tel. 593.

Bureaux.

Schöne Bureaux 0 u. 8 Zim. in der Dorotheenstraße per sofort oder später zu verm. Näh. Rindfleischstr. 17. 40550

Wohnungen.

F 7, 15a schönes Zimmer m. Zubehör zu verm. 40042

F 4, 17

schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wähler, O 3, 4a. 19905

K 1, 12

schöne 5-Zimmer-Wohnung, part., Blick auf Anlage, mit Mädchenk. im 1. Stod. zu verm. Näh. Große Metzgerstraße 11, partiere. 20679

M 5, 2 2 Zim., 2-B.-Wohnung, a. v. Näh. 17a. 40536

M 5, 13 11. Part. Wohn. a. v. Näh. 2. Stod.

U 3, 25 2 Zim. und Küche nebst Magazin od. Lagerraum sofort zu verm. Näheres partiere. 20677

U 5, 27 5. Stod. Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 40450

Elisabethstrasse 7.

Elegante 4- und 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, Blick auf Garten, Balken, Speisekab., Bad und Zubeh. Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres partiere. 20535

Seidelbergstrasse 40-41

5. Stod. 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. Baden oder L. 14, 1. 20671

Seidelbergstrasse 14

schöne 3-Zimmerwohnung u. sofort zu verm. 20695

Stefanienpromenade 6

3 Treppen

schön, herrschaftl. 5 Zim.-Wohnung nebst Küche, Speisekammer, Bad- und Loggiazimmer, 2 Mansarden, Kell., Gas u. elektr. Licht, weggangsbereit sofort zu vermieten. 40577

Näh. Seidelbergstrasse 40-41

Windmühlstrasse 7

2 Treppen 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Balkonen per 1. Debr. zu verm. Preis 45 Mk. Näh. 17a. 19078

Schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarde per 1. November zu vermieten. Neubau Ecke Seidelbergstrasse und Seidelbergstrasse. 20402

Schöne Wohnung,

4 Zimmer, Küche, Maniade, 2 Balken und Zentralheizung per 1. Okt. zu verm. 19751

Dank & Priesler, G. m. b. H. Seidelbergstrasse 53.

Rinderlofes Ehepaar findet schöne

2-Zimmerwohnung in sehr gutem Hause per 1. oder 1. Dezember. Näh. U 4, 10, 2. Stod. 20008

Möbl. Zimmer.

E 3, 1 2 Trepp., ein groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 40406

G 5, 7 3. St. Möbl. Zimmer, sof. zu verm. 40551

S 6, 43 3. St., möbl. Balkon vis-à-vis m. Hof, sep. Eingang, vorzügl. Venl. sof. zu verm. 40458

T 4a, 6, 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. 3. St. 20041

U 3, 25 part. gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 20678

Deluzsch Langstr. 12, 4 Tr., groß. möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren per 15. November zu vermieten. 20061

Marktplatz.

Pension für mehrere Herren. 20664 H L 15, 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang sofort od. später zu verm. Seidelbergstrasse 13, 2 Tr. 1.

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4, Privat-Pension Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20041

K 3, 3 Privat-Pension BÖHLES

empfehlen ihren anver. vorzügl. Mittag- und Abendtisch für mehrere Herren und Damen. Mittags 60 Pfg., Abendtisch 40 Pfg. 40458

S 1, 16 3. Stod. feiner Mittag- und Abendtisch. 40610

U 5, 16 2 Tr. l. erhalten 20041

Neu hergerichtet!

Neu hergerichtet!

# Fürstenberg-Restaurant

Telephon 202

Friedrichsplatz 1



## FÜRSTENBERG-BRÄU



Spezialausschank von  
Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers  
Erstklassige Küche  
Diners und Soupers im Abonnement Mk. 1.30  
Um geneigten Zuspruch bitten

On parle français  
English spoken

11111

Der neue Inhaber: Georg Rosenfelder.



## Pelz-Waren

Gebrüder Kunkel

F 1, 2, Breitestr. Telephon 3730.

Grosses Lager in 110/9

Pelzjacken, Stolas, Colliers, Pelzhüten, Kinder-Garnituren  
Muffen, Herren-Pelzkragen und Mützen, Pelz-Vorlagen  
zu billigsten Preisen.

5% Rabatt! Bei Barzahlung 5% Rabatt!

Umänderungen prompt und billigst nach neuesten Modellen.

**Georg Hoffmann** 1, 13  
Tel. 2192  
**Gummi-Betteinlagen**  
in bewährter, dauerhafter Ware. 8874  
Abgepasste Gummi-Tischdecken und  
Läufer, Wachstuche.  
Verbandswatte u. Artikel f. Kranken- u. Kinderpflege.  
Alle Gummitfabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

Frachtblriefe aller Art, stets vorrätig in den  
Dr. B. Haas Buchdruckerel

**Salzbrunner**  
**Oberbrunner**  
Katarre der Atmungs- u. Verdauungs-  
organe, Gallensteine, Nieren-  
und Blasenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit, sowie  
Folgen der Influenza  
Versand: Gustav Striebel, Bad Salzbrunn in Schlesien.  
(9798)

## Billigste Einkaufsquelle für Linoleum

Seiten günstiger Gelegenheitskauf.

# Linoleum-Teppiche

Fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

Muster durch und durch

daher unverwüstlich

200x250 200x300 250x350  
300x400 1618

werden zu dem noch nie dagewesenen Preis von 12 Mark an,  
solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Alle bei mir gekaufte Teppiche werden gratis ge-  
wacht, geschraubt und mit Messing-Ecken verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

## M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184.

## Sie schlafen in schlechter Luft!

Ihre Lungen verbrauchen Sauerstoff, erzeugen Kohlensäure. Ihr Körper dünnet aus. Glauben Sie, es schade Ihrer Gesundheit nicht, wenn Sie Ihrem Organismus immer neue sauerstoffarme und kohlensäurereiche, also verdorbene Luft zuführen. Müdigkeit, Schlaflosigkeit, nervöse Störungen sind die Folgen. Sie wissen selbst, dass es so ist.  
**Sie können in Waldluft schlafen**, wenn Sie einen Kriens Ozongenerator in Ihrem Zimmer aufstellen. Dieser schmutzige, billige und unverwundliche Apparat reinigt vollständig automatisch die Zimmerluft durch Ozon, den belebenden Bestandteil der See-, Höhen- und Nadelwaldluft. Die Luft bleibt immer rein, kann nie schlecht werden, ist morgens noch genau wie abends. Absolut kein Parfum.  
**Für Gesunde ein Genuss, für Kranke eine Wohltat.** Nicht allein das, sein notwendiges Erfordernis, denn ozonisierte Luft ist bakterienfrei. Mit dem Kriens Ozongenerator (patentierter Luftverbesserungsapparat) angestellte wissenschaftliche Versuche haben dies hinlänglich bewiesen. Der Apparat bietet also wirklichen Schutz vor Ansteckung, daher ärztlich empfohlen. Wissenschaftlich glänzend begutachtet.  
10000

Preis des Apparats inkl. sämtlichem Zubehör u. einer Füllung für 4 Monate Mk. 9.75  
Nachfüllung Kriens Ozonessenz für weitere 4 Monate 2.75  
Bestellung ohne Risiko, da jeder Apparat, falls nicht gefüllt, auf meine Kosten zurückgeschickt werden darf.  
**Hermann Kriens, Abteilung Hygiene, Oberlahnstein 116.**  
In Mannheim zu haben: **Kirner, Kämmerer & Co., R 1, 15/16; Stutz & Co., O 4, 8/9.**

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. November 1910.

\* **Badischer Frauenverein Zweigverein Mannheim, Abteilung V.** Bildende. Auch in diesem Winter wird der hiesige Frauenverein wieder unentgeltliche Abendbildkurse für Frauen und Mädchen einrichten. Selber haben wenige Frauen und Mädchen in ihrer Jugend Gelegenheit gehabt, das Bilden ordentlich zu erlernen und bis zur Gewandtheit zu üben; denn die Mädchen treten vielfach aus der Schule in die Fabrik oder in ein Geschäft ein, was ihre volle Tageszeit in Anspruch nimmt. Diesem bedauerlichen Uebelstande sollen die vom Frauenverein eingerichteten Bildkurse abhelfen. Die städtische Behörde kommt diesem Streben in dankenswerter Weise entgegen durch Ueberlassung von Arbeitsstufen und durch Gewährung eines Beitrags zur Gewinnung von im Bilden bewanderten Lehrerinnen, die von einigen Damen der Abteilung V des Frauenvereins unterstützt werden. Die Bildkurse sollen in der Bilderschule und in der Luisenschule sowie im R-Schulhaus abgehalten werden. Der Beginn der Kurse ist auf Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr festgesetzt. Anmeldungen nehmen nur entgegen: Schuldiener Winderroll-Bilderschule, Schuldiener Knittel-Luisenschule, Schuldiener Baumann-R-Schulhaus.

\* **Evangelischer Bund.** Der 2. diesjährige Familienabend findet am Sonntag, 27. d. Mts. (1. Advent) im Friedrichspark statt. Näheres wird demnächst in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden.

\* **Gartenbau-Verein „Nisa“ Mannheim.** Am Donnerstag, den 27. Oktober er., fand die 2. gärtnerische Herbstversammlung im Volkshaus statt. Der erste Vorsitzende, Herr Nikolaus Rosenkränzer, eröffnete die Versammlung und hielt einen kleinen Vortrag über die Chrysanthemum. Er zeigte an einigen Blumen seiner Kulturen, auf welcher hohen Stufe diese Pflanzengattung steht. In ihrer Heimat Japan wird Chrysanthemum mit ganz besonderer Liebe herangezogen und hat dort selbst eine Volkseigenheit erreicht, wie wir sie sonst nicht finden. Vor Jahren waren bei uns nur wenige heimische Sorten bekannt. Allmählich kamen dann aus Japan und aus Südamerika, wo man dieser Pflanze zuerst mehr Beachtung schenkte, neuere und größere Blumen zu uns. Immer noch werden Neheiten in den Handel gebracht, die an Formschönheit und Farbenpracht nichts zu wünschen übrig lassen. Hat man doch jetzt einzelne Blüten im Durchmesser von 50 cm. Lange Zeit bestand bei uns eine Abneigung gegen dieses Chrysanthemum. Mit Bescheidenheit sie mit dem Ausdruck „Nirchsof-blume“, leider zu Unrecht, denn sie entwickelt ihre Blüten erst, wenn der Herbst alle anderen Blumen des Gartens vertrieben hat. Es blieb dann zum Schmutz der Grabstätten am Allerheiligentag

mit die Chrysanthemum übrig. Deshalb diese Bezeichnung. Auf die Kultur zu sprechen kommend, führte der Redner weiter aus, daß die Heranzucht großer Chrysanthen nicht so einfach ist, wie die Mühe kostet und sehr große Ansprüche an die Kunst des Gärtners stellt. In Bezug auf Düngung bezeichnete er ein Chrysanthemum als einen Nimmerjant, denn jeder Dünger reicht wäre, wenn er nur reichlich ist. Nachdem Redner noch die Vermehrung durch Stecklinge beschrieben hatte, empfahl er den Gartenbesitzern, sich einige gute Sorten anzuschaffen, um sich im Spätherbst des Jahres an einem Strauß schöner Blumen erfreuen zu können. Hieran schloß sich die übliche Pflanzenerörterung, welche diesesmal wieder reich mit Blütenpflanzen versehen war.

\* **Badisch-Unterländer Fischerei-Verein.** Vor mehreren Jahren bereits haben wir berichtet, daß in verdorbenen Gewässern des badischen Unterlandes die Regenbogenforelle Stenidisch geworden ist; ganz besonders ist dies der Fall in der oberhalb Espingen entspringenden und bei Reckersmünd einmündenden Elsenz. Alljährlich hat der Badisch-Unterländer Fischereiverein zum Zwecke der Gewinnung der Laichstoffe von Wildfischen schöne Exemplare fangen lassen. Die Eier wurden in Fischzuchtanstalten, von Wiesbaden, sowie der Groß-Domäne erbrütet; so in der Fischzuchtanstalt Lang in Badstadt und den domänenärztlichen Fischzuchtanstalten zu Haigerloch und auf dem Daffelbacher Hof. Das ganze Fischwasser liegt längs der Bahn Heidelberg-Neckstein-Eisenheim-Espingen und ist somit leicht erreichbar. Zur Regenerierung der in Fischzuchtanstalten degenerierten Regenbogenforellen sind Laichstoffe von Wildfischen sehr gesucht. In verschiedenen Orten, welche Gelegenheiten geboten, keine Weiber anzulegen zur Aufzucht der Regenbogenforelle und hielten Primitivier Art errichtet werden, von wo aus die angebrachten Wildfische leicht verschickt werden könnten. Das Fischwasser der Elsenz-Fischzuchtanstalt kommt Samstag den 5. November d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus zu Eisenheim a. d. E. in 5 Dreifischen für die Zeitdauer von 12 Jahren zur Neuerzeugung.

\* **Rachtlänge zum Rindener Oktoberfest.** Im Rindener Saal ist man zur Zeit eifrig damit beschäftigt, die Dekorationen für das am nächsten Sonntag, abends halb 9 Uhr, beginnende Oktoberfest herzustellen. Der nach Entwürfen des Herrn Direktor Wuer am Großen Hof- und Nationaltheater angeführte, die ganze Höhe und Breite des Rindener Saales einnehmende Prospekt ist ebenfalls eingetroffen und wird zur Zeit aufgestellt. Ein künstlerisch angeführtes Plakat, dessen Entwurf von Herrn Hoftheatermaler Kemmler stammt, gibt darüber Aufschluß, welche Kapellen, Gesangs-Ensembles etc. bei den Veranstaltungen, denen jetzt schon allerwärts das größte Interesse entgegen gebracht wird, mitwirken werden.

\* **Apollo-Theater.** Der heutige Programmwechsel bringt für Mannheim wieder eine große Sensation und zwar als Star des Programms den schon so lange und sehnsüchtig erwarteten unverwundlichen Charakterkomiker „Bernhard Würdich“, den Liebhaber der Wonnheim, Würdich, der heute nach Meutzel die beste und

bestbezahlte Vortragskraft am Gortze ist, kommt mit einem vollständig neuen und eigenen Repertoire. Im Würdich herum gruppiert sich ein wirkliches Großstadt-Programm. In erster Linie nennen wir die besten europäischen Komiker, die „Sechs Bräder“. Ferner ist zu nennen Georg Waller ein Publikumsgewinner Kind, der von der Direktion noch in letzter Stunde verpflichtet wurde. Waller hat sich seit seinem Auftreten im Apollo-Theater in seinem militärischen Sensationskostüm — er war inzwischen in England und Amerika — betoni vervollkommen, daß er heute zu den Attraktionen seines Genres zählt. Als Komiker debütierte Ludwig Kmann, der jüngst 10 Wochen lang im Wintergarten Berlin aufsehen erregte. Als Sängerin ist diesmal Lilly Flegmore (genannt das Blümchen) gewonnen, eine Künstlerin, die bis jetzt nur allein einer Schallplattenkonzertation manchen kann. Die Musical-Clownes Prother's Wally zeigen sich in einem so hochkomischen Akt, daß das Publikum nicht aus dem Saal kommt und dabei sind die beiden noch ausgezeichnete Instrumentalisten. Nennen wir noch den equitabilistischen Akt des berühmten Schwärzen Ring mit seinem Partner und die Sängerin Martha Hippus, die wohl nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, der Programmwechsel dürfte ein Ereignis werden.

\* **Die heiben Otto Frey.** Durch einen sonderbaren Zufall kam der Reisende Otto Karl Frey in den Besitz von 180 Mk., die ihm gar nicht gehörten. Er sprach am Schalter des Hauptpostamts wegen eines Geldbriefes vor, da er eine Geldsendung von 10 Mk. erwartete. Zufällig war auch eine Sendung von 180 Mk. an einen Otto Frey da, die der Beamte nach Vorzeigung der Legitimation anstandslos aushändigte. Das Geld gehörte aber einem anderen Otto Frey. Für den falschen Otto Frey war aber noch keine Sendung da. Der falsche Karl Frey zeigte auch in der Tat, daß das Geld an die falsche Adresse geraten war. In drei Tagen hatte er das ganze Geld in leichter Gesellschaft und auf verschiedenen Wegen verpumpt. Das Schöffengericht verurteilte den unehrlichen Bruder Lustig zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat.

\* **Aus Ludwigsbafen.** Eine schwarze Karambolage zwischen der Elektrischen und einer Zweispanner-Kohlenfuhre trug sich gestern nachmittags gegen 4 Uhr Ecke Ludwig- und Wobbebrühl zu. Der Kohlenwagen, der Firma H. Lehmann aus Mannheim gehörig, kranzte im letzten Moment die Fahrleitung der Elektrischen und verursachte dadurch einen Zusammenstoß, bei dem der Wagen der Elektrischen nicht unbedeutend beschädigt wurde. So wurde der Elektrischen die vordere Katerne weggerissen. — Ein Malheur, das leicht hätte schwere Folgen nach sich ziehen können. Spielte sich gestern nachmittags gegen 4 Uhr am Siegen Friedhof ab. Vor einem ansehenden Auto, das am Friedhof stand, schaute das Pferd eines Einspanner-Fuhrwerks und rannte durch das Friedhofstor bis zur Halle. Der Fahrer des Fuhrwerks führte vom Wagen, ohne jedoch größerer Verletzungen davonzutragen. Das Pferd, das seinen Weg über die Freppelstraße nahm, wurde von einem Mann aufgehalten.

## Endlich haben Sie einen Strumpf,

für hängendes (Invert) Licht zeichnet sich besonders durch außergewöhnliche Zähigkeit, schmiegsame Elastizität, brillierendes Licht und durch eine fast unvorwärtliche Lebensfähigkeit aus! Verwenden Sie deshalb ausschließlich Bruno-Glühstrümpfe, denn diese sind äußerst preiswert und überall erhältlich! Auf Wunsch teilt Ihnen die Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Liebenwalderstr. 10 bereitwilligst die nächstgelegenen Verkaufsstellen mit!

der das langersehnte Ideal eines wirklich unzerbrechlichen Glühkörpers ist! Der hoch- und schlagfeste Bruno-Glühstrumpf für hehendes und

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim E 2, 18  
Planken.  
Telephon 97.

**Ausstellungsschrank**  
zum Ausstellen von Cigarren  
bei einer Ausstellung leihweise  
auf 14 Tage evtl. zu kaufen  
gesucht. Offert. sub N. 785  
an D. Frenz Annonc.-Exp.  
Mannheim erbet. 11115

**Kinderfräulein**  
geucht per sofort ober 15. Nov.  
Mannheim erwünscht. Prima  
Referenzen erforderlich. Offert.  
sub O 786 an D. Frenz,  
Mannheim. 11124

**Verloren**  
am Samstag abend im  
Rosengarten ein  
schwarz. Spitzentuch.  
Im Rückgabewird ge-  
beten. Kalserring 26,  
S. Stod rechts. 54995

**Ankauf.**  
Habe höchste Preise f. gedr.  
Wädel, Kleider, Schuhe etc.  
Vorkasse gezahlt. S. Hens-  
ner, Redaran. 40159

Gehr. Waschtoulette mit  
Nachttisch mit Marmor-  
platte billig zu kaufen gesucht  
Offerten mit Preis unter  
Nr. 54989 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen.**  
Eine gut erhaltene  
Gussbadewanne  
abzugeben. 54984  
Wilh. Kahn, Q 5, 16.

Berich. Möbel u. Spiegelbänke  
zu verkaufen. C 3, 2. 40556

**Liegenschaften**  
**Haus**  
mittlerer Größe, gut ren-  
tierend, zu kaufen gesucht.  
Angebote erb. un. Nr. 40507  
a. d. Expedition ds. Blattes.

**Trinkt keinen Kaffee!**

1. Weil Saman Tee ausserordentlich viel billiger ist als Kaffee.  
1 Pfd. Saman Tee zu M. 3 ergibt in seinen zwei Aufgüssen 1500 Tassen à 1/10 Liter, also kosten 10 Tassen Saman Tee 2 Pf.  
1 Pfd. Kaffee zu M. 1,10 ergibt 50—60 Tassen à 1/10 Liter, also kostet 1 Tasse Kaffee 2 Pf.

2. Weil Kaffee bekanntlich nur in starken Aufgüssen gut schmeckt und bei regelmässigem Genuss daher gesundheitschädlich ist, Saman Tee dagegen ist noch in sehr verdünnten Aufgüssen von vorzüglichem Geschmack und Aroma.

3. Kaffee täuscht ein Sättigungsgefühl vor und verleitet dadurch, mehr Kräfte auszugeben, als zuträglich ist. Saman Tee dagegen regt wohl den Geist und die Arbeitskraft an, ohne jedoch zu Uebertreibungen zu verleiten.

4. Der hohe Gerbstoffgehalt des Saman Tees ist von vorzüglicher Wirkung für empfindlichen Magen.

5. Beim Kauf von Saman Tee ist dem Publikum die beste Gewähr für gute, unverfälschte und gleichmässige Qualität geboten dadurch, dass Saman Tee der ständigen Kontrolle des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich untersteht.

6. Saman Tee ist in derselben unerreicht vorzüglichen Qualität sowohl in eleganten 1/2-Pfd.-Blechbüchsen als auch in 1/4, 1/8, 20-Pf.- und in der kleinsten 10-Pf.-Packung (die in zwei Aufgüssen ca. 30 Tassen à 1/10 Liter ergibt) zu haben, also für jedermann erreichbar.

**Trinkt Saman Tee!**

Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A.T.G.) G.m.b.H.  
BERLIN SO 36.

**Bauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der  
**Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

**TON-KÜNSTLER-HAUS**  
TEL. No. 4527 MANNHEIM O 3 No. 9  
**SPEZIAL-HAUS FÜR MUSIK**  
DEUTSCHEN UND AUSLÄNDISCHEN VERLAGS  
KLAVIER-AUSZÜGE  
ALLER OPERN UND OPERETTEN ETC. ETC.  
GESCHMACKVOLL GEBUNDENE WERKE  
IN ALLEN PREISLAGEN ZU GESCHENKZWECKEN.  
SÄMTLICHE AUSGABEN DER IN KONZERTEN ETC.  
AUFGEF. TONSCHÖPFUNGEN SIND STETS VORRÄTIG.  
ILLUSTR. PRACHTKATALOG GRATIS  
GEGEN EINGSENDUNG D. ANNONCE. 11088

**Fortschrittliche Volkspartei**  
Mannheim.  
Am nächsten Freitag, den 4. November, abends 1/9 Uhr findet im oberen Saale des „Karl Theodor“, O 6, 2, eine  
**Mitglieder-Versammlung**  
statt, in welcher Herr Stadterordneter Dr. Jeselsohn über  
**„Das neue Gemeindegesetz und die nächsten Gemeindewahlen“**  
sprechen wird. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.  
Unsere zwanglose Zusammenkunft im „Arthus-hof“ fällt für diese Woche aus. 20660

Der Vorstand.  
**Verlobungs-Anzeigen**  
lieber schnell und billig  
**Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Unsere Hauptvertretung für Mannheim**  
und die umliegenden Gebiete geht am 1. November d. J. in die Hände der Firma **D. Frenz, Mannheim, E 2, 18,** Telephon 97, über. 11008  
Die Expedition der „Sölnischen Zeitung“.

**Wenigeltlicher Frikabend des Frauenvereins**  
— Abteilung V —  
für Frauen und Mädchen.  
Wiederbeginn: Freitag, den 4. November 1910, von 8—10 Uhr abends.  
Anmeldungen nimmt entgegen: 20693  
Für das R-Schulhaus: Schuldiener Baumann, die Pfortenschule: Anittel, die Hiltbachschule: Winderhoff.

**Kirchweihfest in Schwezingen.**  
Am Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Novbr. d. J., wird in hiesiger Stadt das 11118

**Kirchweihfest**  
abgehalten.  
Die Verkaufsstellen und Schaubuden, sowie Karussell und Kinematograph sind auf den Schloßplan aufgestellt.  
Schwezingen, den 31. Oktober 1910.  
Bürgermeisteramt: Wipfinger. 11118

**MÖBEL**  
**Ciolina & Hahn**  
N 2, 12 — N 2, 12  
81568

**Buntes Feuilleton.**

— Junggejellenphilosophie. Einen amüsanten Einblick in die Psyche des vielbesprochenen Junggejellen geben die Antworten auf eine Umfrage, die eine englische Zeitschrift veranstaltet hat, und durch die sie ergründen wollte, warum ein großer Teil der Männer von der Ehe zurücktritt. Weitens die Mehrzahl der Junggejellen erklärte unumwunden, daß finanzielle Gesichtspunkte sie dazu zwängen. „Die jungen Damen von heute“, so meinte einer, „glauben, daß die Männer nur heiraten, damit die Frauen das Geld ausgeben. Die moderne Frau will mit dem Haushalt nichts zu tun haben, erwartet von vornherein zwei oder drei Dienstmoten und hält überhaupt jede Beschäftigung mit Haushaltangelegenheiten für erniedrigend und ihrer unwürdig. Ihre Kinder übergibt sie den Dienstmoten, fremden Menschen, zur Pflege, und den Hauptinhalt ihres Tageswerks bilden Anproben von neuen Hüten und Toiletten, Tee-Empfänge und Gesellschaftsabende. Es ist nicht, daß ich einer Frau mein Geld mißgönnen würde, aber wenn sie weitens den größten Teil meines Einkommens für ihr Vergnügen ausgibt, was soll es für mich für einen Sinn haben, zu heiraten?“ Und ein anderer Junggejelle bekennt feuchend: „Ich werde nicht heiraten, ehe ich meiner Frau nicht all das bieten kann, was eine moderne Gattin nun einmal als Selbstverständlichkeit verlangt. Sie verlangt Toiletten, die unbedingt schöner, wenigstens ein wenig schöner sein müssen als die ihrer Freundinnen, sie braucht Theaterbillets, Logen, wo man gesehen wird, sie braucht ein Automobil oder zum mindesten eine stattliche Monatssumme zur Automobilmiete; kurz, sie verlangt alle diese Dinge, die dem Frauenherzen so wert und teuer sind. Frauen müssen wie Puppen behandelt werden, man muß ihnen alles gewähren, was ihre Laune wünscht, und ehe ich dazu nicht im Stande bin, lasse ich das Heiraten bleiben.“ Und dies schrieb ein Junggejelle, der über ein Jahres Einkommen von rund 30 000 Mark verfügt. Ein anderer wohlbegüterter Herr, der sich bitter über die Schwiegermütter bejauert und anscheinend nur mit Mühe den kunstvoll ausgelegten Heiratsnehen entkommt, äußert sich ziemlich bitter: „Ich bin Junggejelle, weil ich nie die Gewissheit erlangen kann, ob eine Frau mich um meiner selbst willen oder meines Geldes wegen zum Mann nehmen will. Vor einigen Jahren war ich mit einer jungen Dame verlobt, an deren Liebe ich wirklich glaubte. Aber zum Glück hatte ich den Einfall, die Echtheit ihrer Empfindungen auf die Probe zu stellen: eines Tages erklärte ich ihr, daß ich durch einen bösen Schicksalsschlag mein ganzes Vermögen verloren habe. Zwei Tage später schob sie mich kühl zur Seite und bemerkte trocken, daß es vielleicht manchen Deuten passen würde, in einer Hütte zu leben, ihr aber nicht. Seitdem habe ich das Vertrauen zur Weiblichkeit verloren und bin fest entschlossen, ledig zu bleiben.“ Ein Veteran, der in den vierziger Jahren steht, hat bereits alle moralischen und ethischen Bedenken beiseite gelegt und stellt sich zufrieden kühn auf den einfachen Standpunkt der eigenen Bequemlichkeit. „Fast alle meine Freunde sind Junggejellen, und wir verbringen miteinander höchst anregende Stunden. Wenn ich heirate, müßte ich meinen Klub aufgeben, d. h. meine Freunde verlieren, und einstmals habe ich keine Frau ge-

funden, die mir dieses Opfers wert erschien. Ich ziehe es auch vor, unabhängig meine eigenen Anschauungen zu haben, und will persönliche Bewegungsfreiheit behalten. Bei einigen Freunden habe ich das traurige Schauspiel miterleben können, wie aus geistig regsamem, heiterem und arbeitsfrohem Naturen mehr oder weniger Sklaven der Familie wurden. Männer, die ihre besten Eigenschaften, ihre schönsten menschlichen Vorzüge immer mehr verlieren, weil man ihnen in seelischer wie materieller Beziehung in einem mit schwer verständlichen Egoismus alle Bewegungsfreiheit raubte.“ Und ähnlich lauteten die meisten Antworten, der größte Teil der Junggejellen macht aus seinem einfachen Leben nicht etwa ein Prinzip, sondern wird durch materielle oder psychologische Gründe abgehalten, mit einer modernen Frau eine Lebensgemeinschaft einzugehen.

— Des Tanzmeisters Klage. Aus Paris schreibt man: Ueber den unaussprechlichen Niedergang, dem die Tanzkunst in diesen Zeiten zunehmender Verrohung des Geschmacks anheimfällt, bricht der Direktor der französischen Tanzmeister-Akademie Befurt in bewegliche Klagen aus. Gelegenheit zu dieser Philippika bot ihm die jährliche Versammlung der Akademie in Paris. Nach seinen Ausführungen hat die moderne Jugend nicht nur die Fertigkeit der amantigen Körperbewegung verloren, sondern auch den Wunsch und Willen, der Choreographie sich ernstlich zu widmen. In sieben oder acht Stunden wollen sie diese schwere Kunst der Kunst und schönen Formen erlernen, der ihre Großväter lange Jahre eifriger Studiums sich hingeeben haben. Und was für Tänze will die moderne Jugend lernen! Nicht mehr zarte Menuette oder die melodische Gavotte, sondern Riggerdänze und ähnliche barbarischen Unfug. Auch die jungen Mädchen, die früher doch Wert auf größeres Tanzen legten und darin eine Erziehung nicht nur ihres Körpers, sondern auch ihrer Seele sahen, finden die alten Tänze zu anstrengend und zu schwer zu erlernen. Eine neue Kombination amantiger Bewegung im erhabenen Stil, in die der Meister seinen Geschmack und seine Empfindung gelegt hat, dünkt ihnen langweilig und ermüdend. Aber wenn es gilt, solche Auswüchse des Tanzes, wie die Keronette oder die Chaniclerette zu erlernen, dann sind sie mit Leib und Seele dabei; denn sie wissen, daß sie damit den Triumph erwerben. Die letzte Reueit auf choreographischem Gebiet, die in allen Pariser Salons in diesem Winter aufgeführt werden wird, ist der sogenannte „Roc-fest“, deren Erfindung sich die Briten nicht gerade zu ihrer Ehre anrechnen dürfen. Dieser „Roc-fest“ erinnert an den alten Kranichdanz der Griechen, den Ateus erfunden haben soll und der als lustige Pantomime den Hellenen ein heiteres Gesellschaftsspiel war. Die Tänzer stehen in einer langen Reihe mit geschlossenen Händen. Dann stellen sie den rechten Fuß vor und heben das linke Bein hoch, stehen dann auf dem rechten, die Arme weit ausbreitet, um die Balance zu halten, wie eine Schar Störche. Auch dieser Storchdanz kann die Errettung der Tanzkunst vom schlechten Geschmack nicht bringen, auf die das vereinte Schonen der französischen Tanzmeister gerichtet ist.

— Die Robedame in der — Türkenhose. Endlich weiß man, auf was die Sache hinauslaufen soll. Der Humpelrock, wie ihn der Berliner Wig gekauft hat, ist zu etwas noch viel Wertvollere geworden. Im heiligen Ernst, mit Nagel, Schmittmuster und Anleitung bringt die „Robedame“ einen vollständig eingeschlossenen Sackrock mit runden Aufschlägen für beide Füße. Wohl die größte Erzentrigität seit vielen Jahren.

— Weiteres aus der Theaterwelt. In Gumbden, wo der Wiener Komponist Karl Goldmark eine Villa besitzt, unternahm er mit seinem Freund, dem bekannten Cellisten David Popper, häufig gemeinsame Spaziergänge. Als sie nach einem Spaziergange vor der Villa Goldmarks stehen blieben, hob Popper an: „Du, Karl, wenn Du nicht mehr sein wirst, wird an dieser Villa eine Tafel angebracht.“ Goldmark antwortete ihm: „Aber David, laß mich

doch mit solchen Sachen in Ruhe!“ „Wirst Du mich nicht zu Ende sprechen lassen. Du weißt ja gar nicht, was ich sagen wollte!“ „Nun, mein Herr?“ „Also... mit folgender Inschrift: „Diese Villa ist zu vermieten oder zu verkaufen!“

— Aus den fliegenden Zeitgenössen. „Wenn ich wieder auf d' Wei komm', werd' ich ein Aff'“. Da ist man doch gleich auf einem Baum droben, wenn so ein Automobil kommt.“

Fein heraus. Inspektor (nach einer Produktion des Gefangenenquartetts, zum Strafbauinspektor): „Das finde ich sehr hübsch, daß hier die Sträflinge auch im Gefangnis Besetzung finden — macht denn nicht die Besetzung Schwierigkeiten?“ — Direktor: „O — jetzt sind wir verjagt, wir haben sogar einen „Lebenslänglichen“ Tenor!“

Glücklicher Umstand. „Bekommt Du viel Schläg, Waz!“ — „Nein. Mein Vater ist beim Antikäm-Berein. Wenn er mich schlägt, dann brülle ich derart, daß er sofort aufhört.“

**Drei Tropfen Kaol**  
flüssige Metall-Politur  
machen das  
schmutzigste Metall  
spiegelblank  
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig  
Überall zu haben. 2000  
F. A. Labryuski & Co., Berlin N.O.

**10jährige Praxis!**  
**Hautleiden**  
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bössartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.  
Behandlung mit  
**Röntgen-Strahlungen**  
elekt. Hochfrequenzströmen,  
sowie mit Natur- und elektrischem Lichtanstrahlverfahren.  
Nch. Aus. direkt erteilt  
**Direktor Heinrich Schäfer**  
Lichtheil-Institut „ELEKTRON“ nur N 3, 3, Mannheim  
gegenüber dem Restaurant „Wilde Mann“.  
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—5 Uhr abends.  
Sonntags von 9—12 Uhr. 9568  
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.  
Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer.  
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4330.  
Eret. grüsst. n. bedeut. Institut am Platze  
Ausführliche Broschüre gratis.

# Schuh-Total-Ausverkauf

## Bernhard Ostermann, Mannheim

Schuh engros — Luisenring 45 a

Hinterhaus schräg gegenüber dem K 5 Schulhaus

Verkauf Paarweise zu jedem annehmbaren Preise

# Wegen zu grossen Andranges

war es mir in den letzten Tagen nicht möglich, alle Kunden mit genügender Aufmerksamkeit bedienen zu können. Bei den Kunden, wo solches der Fall war, bitte ich ergebenst nochmals gefl. vorzusprechen zu wollen.

Verkauf: vorm. von 9-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; nachm. von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-7.

### Freiburger Geld-Lotterie

Wöchentliches Gewinn-Los für Lotteriebüchlein. Ziehung am 9. Novbr. 1910. 25000 Gewinnlose für eine Auktion Mark.

# 30000

Kauptgewinn ev.

# 15000

1 Prämie

# 10000

Los à M. 1.— 11 Lose 10 Mark. Paris & Ludw. 20 Pl. erteilt. Es beschreiben durch die General-Agentur Eberhard Felzer, Stuttgart. Kassastrasse 20.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Horstberger, Aug. Schmidt, Adolph Schmidt, Hermann Hirsch, D. & G. Engert, G. Hoch, Schneider, Carl Barley, C. Struve, Jean Gromm, Mannheimer Tischler, Eugen Bruns, Paul Fuchs, Nicolaus Weigl, Adam Rapp, W. H. Schmidt, Aug. Köhler, G. Herrmann, Otto Weber, A. Schenk, Edw. Bergmann, Theresia Karle, Pet. Vorent, H. Riedle, Ludw. Long, M. J. J. Ziemer, Julius Geis, Ferdinand Beck, Paul Meyer, Jos. Schrott, Aug. Drossbach Nachf., A. Krenner, in Wöhlstein: J. P. Lang Sohn.

### Berliner Schirm-Industrie Max Lichtenstein

D 3, 8 (Planken) D 3, 8  
Telephon 4543.

### Regen-Schirme

Zanella und B. Gloria Mk. 1,95, 2,45, farbige Mk. 2,95, 3,75, Halbleide (Garantie) Mk. 3.—, 3,75, 4,90, 5,90, 6,75 u. a. w. farbige Mk. 4.—, 5,90, 6,50, 8,75, 10.— usw. Reineide Mk. 4,75, 6,75, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.— u. a. w.

Directoir-Entontens mit hohen Griffen Letzte Neuheit! Mk. 3,75, 4,90, 5,90, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—.

Reise-Stockschirme Mk. 3,75, 4,90, 5,90, 7,50, 10.— u. a. w. dieselben mit teleskopartigen, zusammenschickbaren Futteralen Mk. 8,50, 9,50, 11,75, 18.—. 10100

Kinder-Regenschirme 1.—, 1,25, 1,95, 2,50, 3.—, 3,75, 4,90, 5,90 usw. Spazierstöcke in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w. vom billigsten bis hochfeinsten. Reparaturen und Bezüge schnell u. billig! Grüne Rabattmarken!

### Hausfrauen,

die Ihre Wäsche schonend behandelt haben wollen, lassen in der Dampfwaschanstalt Lindenhof von Wilhelm Wörner waschen. 4703  
Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste. Prima Referenzen jahrelanger Kunden.

### Wäsche-stickereien

in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. 6577

### Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.

### Unterricht

Kollegienunterricht i. Biologie spielen geg. mäßig. Pensionsvertr. 1. u. 2. Klasse 34, 111. Monats 5-8 Mkr. 40404  
2 junge Damen suchen italienischen Unterricht. Offerten unter Nr. 40024 an die Expedition d. Blattes. Geben, ebenfalls, evtl. gründl. u. Nachhilfeunterricht i. d. Physik, Mathematik, auch Hebräisch, wünschenswert. Offerten unter Nr. 40043 an die Expedition dieses Blattes.

### Vermischtes.

24stgige Kleidermacherin nimmt nach Kunden an. Seifenmacher. Nr. 34, 1. Stadt rechts. 40030  
Zins zum Verkaufen, 2-3 mal im Jahr mit angenehmen. Hahnenstr. 24, III. 178. 40004  
Heilige Küberin, lehrte, eingetrag. u. Bäder, Ost- u. Westseite, laute Kundsch. auch dem Hause. Offerten unter Nr. 40048 an die Expedition d. Blattes.

### Verkauf

#### Neue Kassenschränke

innen 65 cm hoch, 41 cm breit, 33 cm tief, mit Treter  
Mark 175.—

innen 71 cm hoch, 45 cm breit, 37 cm tief, mit Treter  
Mark 195.—

innen 80 cm hoch, 49 cm breit, 40 cm tief, mit Treter und Schlüssel  
M. 250.—

erhöhtes Gehirnt, mit Garantie, moderner Bauart. Größerer Schrank enthält auch 2000 Stk. Schokolade, welche in Packung kommen. — Offert. unter Nr. 51794 an die Expedition d. Bl. erbet.

Gegen 1 Mk. wöchentliche Abzahlung verkaufen wir Sprechapparate. L-Spiegel & Sohn, Planken 22, 1. 12423

### Kartoffeln.

Dienstag bis Donnerstag werden 600 Ztr. prima Speisekartoffeln in 100 3,50 u. 3,80 per Ztr im Hofe K. 3, 8 verkauft. Direkt u. Blauen in Keller geliefert 10-12 Uhr. Gültiger Preisvertr. für Winterernte. 54774  
Bestellungen nimmt entgegen Georg Leonhardt, Heinrich Dautzstr. 12.

### Stellen finden

Küchl. Prov.-Heisende für gut gekochte Weihnachts-Neuheiten gesucht. 40378  
F. G. G. Hart.

### Stellen suchen.

Verheiratete Dienstmagd wünscht passende Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 40007  
Wäcker, das gut finden kann 1. u. 2. Klasse ab. Gebührl. u. a. u. a. w. wünschenswert. Offerten unter Nr. 40043 an die Expedition dieses Blattes.

### Möbl. Zimmer.

B 2, 7, 3. Et. möbl. Zim. B an ein Bad. 1. u. 2. 40004

B 7, 9 in feinem Hause gut möbl. Parterrezim. 7. 22. Hof. zu verm. 40408

G 1, 14 1. Et. große schön möbl. Zimmer an sol. Herrn sol. ob. 1. Nov. zu v. 20478

C 4, 8 2. Et., 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 40422

C 4, 20 21 1. Et. möbl. recht, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 40064

C 8, 6 fein möbl. Parterrezimmer u. s. 40008

C 8, 19, part. großes, fein möbl. Zimmer sol. zu verm. 40408

D 2, 1 2. Et. r. schön möbl. Zimmer vor 1. Nov. zu vermieten. 20580

D 3, 2 2. Et., fein möbl. Zimmer per November zu vermieten. 20080

D 3, 4 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sofort in der Stadt zu verm. 19462

D 5, 13 2. Et., schön 9., nur 1. Et. par. billig u. 20645

E 3, 1a 4. Et., nat. möbl. Zim. 1. u. 2. 40000

F 4, 18 2. Et. rechts, möbl. 1. u. 2. 40000

E ein gut möbl. Zimmer u. sep. Wg. sol. u. verm. 20082

E 2, 11 möbl. Zimmer u. Pension an sol. Herrn zu verm. 20080

E 3, 1 1. Et., 1. u. 2. Zimmer u. voller Pension an ein Herrn sol. zu verm. 20080

F 2, 9 2. Et., großes, fein möbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 25 A zu vermieten. 20080

F 6, 67 1. Et. nat. möbl. Zim. mit zwei Betten an Herrn zu vermieten. 20707

G 3, 7 2. Et. hoch links, Nähe des Hauptpl., gut möbl. Zim. ev. mit 2 Betten an sol. Herrn sol. zu v. 20080

G 5, 20 2. Et., gut möbl. Zimmer an 1. od. 2. Herrn zu vermieten. 20457

H 1, 15 2. Et., möbliert. Zim. mit 2 Betten und guter Pension billig zu v. 20622

H 2, 5 2 Treppen bei Bahnhof, fein möbliert. Zimmer in modernem Hause mit schönem Ausblick zu verm. 40457

J 2, 18 2. Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 40220

J 3, 3 2. Et., Nähe Südfriedhof, 1. u. 2. od. 3. od. 4. od. 5. od. 6. od. 7. od. 8. od. 9. od. 10. od. 11. od. 12. od. 13. od. 14. od. 15. od. 16. od. 17. od. 18. od. 19. od. 20. od. 21. od. 22. od. 23. od. 24. od. 25. od. 26. od. 27. od. 28. od. 29. od. 30. od. 31. od. 32. od. 33. od. 34. od. 35. od. 36. od. 37. od. 38. od. 39. od. 40. od. 41. od. 42. od. 43. od. 44. od. 45. od. 46. od. 47. od. 48. od. 49. od. 50. od. 51. od. 52. od. 53. od. 54. od. 55. od. 56. od. 57. od. 58. od. 59. od. 60. od. 61. od. 62. od. 63. od. 64. od. 65. od. 66. od. 67. od. 68. od. 69. od. 70. od. 71. od. 72. od. 73. od. 74. od. 75. od. 76. od. 77. od. 78. od. 79. od. 80. od. 81. od. 82. od. 83. od. 84. od. 85. od. 86. od. 87. od. 88. od. 89. od. 90. od. 91. od. 92. od. 93. od. 94. od. 95. od. 96. od. 97. od. 98. od. 99. od. 100. od. 101. od. 102. od. 103. od. 104. od. 105. od. 106. od. 107. od. 108. od. 109. od. 110. od. 111. od. 112. od. 113. od. 114. od. 115. od. 116. od. 117. od. 118. od. 119. od. 120. od. 121. od. 122. od. 123. od. 124. od. 125. od. 126. od. 127. od. 128. od. 129. od. 130. od. 131. od. 132. od. 133. od. 134. od. 135. od. 136. od. 137. od. 138. od. 139. od. 140. od. 141. od. 142. od. 143. od. 144. od. 145. od. 146. od. 147. od. 148. od. 149. od. 150. od. 151. od. 152. od. 153. od. 154. od. 155. od. 156. od. 157. od. 158. od. 159. od. 160. od. 161. od. 162. od. 163. od. 164. od. 165. od. 166. od. 167. od. 168. od. 169. od. 170. od. 171. od. 172. od. 173. od. 174. od. 175. od. 176. od. 177. od. 178. od. 179. od. 180. od. 181. od. 182. od. 183. od. 184. od. 185. od. 186. od. 187. od. 188. od. 189. od. 190. od. 191. od. 192. od. 193. od. 194. od. 195. od. 196. od. 197. od. 198. od. 199. od. 200. od. 201. od. 202. od. 203. od. 204. od. 205. od. 206. od. 207. od. 208. od. 209. od. 210. od. 211. od. 212. od. 213. od. 214. od. 215. od. 216. od. 217. od. 218. od. 219. od. 220. od. 221. od. 222. od. 223. od. 224. od. 225. od. 226. od. 227. od. 228. od. 229. od. 230. od. 231. od. 232. od. 233. od. 234. od. 235. od. 236. od. 237. od. 238. od. 239. od. 240. od. 241. od. 242. od. 243. od. 244. od. 245. od. 246. od. 247. od. 248. od. 249. od. 250. od. 251. od. 252. od. 253. od. 254. od. 255. od. 256. od. 257. od. 258. od. 259. od. 260. od. 261. od. 262. od. 263. od. 264. od. 265. od. 266. od. 267. od. 268. od. 269. od. 270. od. 271. od. 272. od. 273. od. 274. od. 275. od. 276. od. 277. od. 278. od. 279. od. 280. od. 281. od. 282. od. 283. od. 284. od. 285. od. 286. od. 287. od. 288. od. 289. od. 290. od. 291. od. 292. od. 293. od. 294. od. 295. od. 296. od. 297. od. 298. od. 299. od. 300. od. 301. od. 302. od. 303. od. 304. od. 305. od. 306. od. 307. od. 308. od. 309. od. 310. od. 311. od. 312. od. 313. od. 314. od. 315. od. 316. od. 317. od. 318. od. 319. od. 320. od. 321. od. 322. od. 323. od. 324. od. 325. od. 326. od. 327. od. 328. od. 329. od. 330. od. 331. od. 332. od. 333. od. 334. od. 335. od. 336. od. 337. od. 338. od. 339. od. 340. od. 341. od. 342. od. 343. od. 344. od. 345. od. 346. od. 347. od. 348. od. 349. od. 350. od. 351. od. 352. od. 353. od. 354. od. 355. od. 356. od. 357. od. 358. od. 359. od. 360. od. 361. od. 362. od. 363. od. 364. od. 365. od. 366. od. 367. od. 368. od. 369. od. 370. od. 371. od. 372. od. 373. od. 374. od. 375. od. 376. od. 377. od. 378. od. 379. od. 380. od. 381. od. 382. od. 383. od. 384. od. 385. od. 386. od. 387. od. 388. od. 389. od. 390. od. 391. od. 392. od. 393. od. 394. od. 395. od. 396. od. 397. od. 398. od. 399. od. 400. od. 401. od. 402. od. 403. od. 404. od. 405. od. 406. od. 407. od. 408. od. 409. od. 410. od. 411. od. 412. od. 413. od. 414. od. 415. od. 416. od. 417. od. 418. od. 419. od. 420. od. 421. od. 422. od. 423. od. 424. od. 425. od. 426. od. 427. od. 428. od. 429. od. 430. od. 431. od. 432. od. 433. od. 434. od. 435. od. 436. od. 437. od. 438. od. 439. od. 440. od. 441. od. 442. od. 443. od. 444. od. 445. od. 446. od. 447. od. 448. od. 449. od. 450. od. 451. od. 452. od. 453. od. 454. od. 455. od. 456. od. 457. od. 458. od. 459. od. 460. od. 461. od. 462. od. 463. od. 464. od. 465. od. 466. od. 467. od. 468. od. 469. od. 470. od. 471. od. 472. od. 473. od. 474. od. 475. od. 476. od. 477. od. 478. od. 479. od. 480. od. 481. od. 482. od. 483. od. 484. od. 485. od. 486. od. 487. od. 488. od. 489. od. 490. od. 491. od. 492. od. 493. od. 494. od. 495. od. 496. od. 497. od. 498. od. 499. od. 500. od. 501. od. 502. od. 503. od. 504. od. 505. od. 506. od. 507. od. 508. od. 509. od. 510. od. 511. od. 512. od. 513. od. 514. od. 515. od. 516. od. 517. od. 518. od. 519. od. 520. od. 521. od. 522. od. 523. od. 524. od. 525. od. 526. od. 527. od. 528. od. 529. od. 530. od. 531. od. 532. od. 533. od. 534. od. 535. od. 536. od. 537. od. 538. od. 539. od. 540. od. 541. od. 542. od. 543. od. 544. od. 545. od. 546. od. 547. od. 548. od. 549. od. 550. od. 551. od. 552. od. 553. od. 554. od. 555. od. 556. od. 557. od. 558. od. 559. od. 560. od. 561. od. 562. od. 563. od. 564. od. 565. od. 566. od. 567. od. 568. od. 569. od. 570. od. 571. od. 572. od. 573. od. 574. od. 575. od. 576. od. 577. od. 578. od. 579. od. 580. od. 581. od. 582. od. 583. od. 584. od. 585. od. 586. od. 587. od. 588. od. 589. od. 590. od. 591. od. 592. od. 593. od. 594. od. 595. od. 596. od. 597. od. 598. od. 599. od. 600. od. 601. od. 602. od. 603. od. 604. od. 605. od. 606. od. 607. od. 608. od. 609. od. 610. od. 611. od. 612. od. 613. od. 614. od. 615. od. 616. od. 617. od. 618. od. 619. od. 620. od. 621. od. 622. od. 623. od. 624. od. 625. od. 626. od. 627. od. 628. od. 629. od. 630. od. 631. od. 632. od. 633. od. 634. od. 635. od. 636. od. 637. od. 638. od. 639. od. 640. od. 641. od. 642. od. 643. od. 644. od. 645. od. 646. od. 647. od. 648. od. 649. od. 650. od. 651. od. 652. od. 653. od. 654. od. 655. od. 656. od. 657. od. 658. od. 659. od. 660. od. 661. od. 662. od. 663. od. 664. od. 665. od. 666. od. 667. od. 668. od. 669. od. 670. od. 671. od. 672. od. 673. od. 674. od. 675. od. 676. od. 677. od. 678. od. 679. od. 680. od. 681. od. 682. od. 683. od. 684. od. 685. od. 686. od. 687. od. 688. od. 689. od. 690. od. 691. od. 692. od. 693. od. 694. od. 695. od. 696. od. 697. od. 698. od. 699. od. 700. od. 701. od. 702. od. 703. od. 704. od. 705. od. 706. od. 707. od. 708. od. 709. od. 710. od. 711. od. 712. od. 713. od. 714. od. 715. od. 716. od. 717. od. 718. od. 719. od. 720. od. 721. od. 722. od. 723. od. 724. od. 725. od. 726. od. 727. od. 728. od. 729. od. 730. od. 731. od. 732. od. 733. od. 734. od. 735. od. 736. od. 737. od. 738. od. 739. od. 740. od. 741. od. 742. od. 743. od. 744. od. 745. od. 746. od. 747. od. 748. od. 749. od. 750. od. 751. od. 752. od. 753. od. 754. od. 755. od. 756. od. 757. od. 758. od. 759. od. 760. od. 761. od. 762. od. 763. od. 764. od. 765. od. 766. od. 767. od. 768. od. 769. od. 770. od. 771. od. 772. od. 773. od. 774. od. 775. od. 776. od. 777. od. 778. od. 779. od. 780. od. 781. od. 782. od. 783. od. 784. od. 785. od. 786. od. 787. od. 788. od. 789. od. 790. od. 791. od. 792. od. 793. od. 794. od. 795. od. 796. od. 797. od. 798. od. 799. od. 800. od. 801. od. 802. od. 803. od. 804. od. 805. od. 806. od. 807. od. 808. od. 809. od. 810. od. 811. od. 812. od. 813. od. 814. od. 815. od. 816. od. 817. od. 818. od. 819. od. 820. od. 821. od. 822. od. 823. od. 824. od. 825. od. 826. od. 827. od. 828. od. 829. od. 830. od. 831. od. 832. od. 833. od. 834. od. 835. od. 836. od. 837. od. 838. od. 839. od. 840. od. 841. od. 842. od. 843. od. 844. od. 845. od. 846. od. 847. od. 848. od. 849. od. 850. od. 851. od. 852. od. 853. od. 854. od. 855. od. 856. od. 857. od. 858. od. 859. od. 860. od. 861. od. 862. od. 863. od. 864. od. 865. od. 866. od. 867. od. 868. od. 869. od. 870. od. 871. od. 872. od. 873. od. 874. od. 875. od. 876. od. 877. od. 878. od. 879. od. 880. od. 881. od. 882. od. 883. od. 884. od. 885. od. 886. od. 887. od. 888. od. 889. od. 890. od. 891. od. 892. od. 893. od. 894. od. 895. od. 896. od. 897. od. 898. od. 899. od. 900. od. 901. od. 902. od. 903. od. 904. od. 905. od. 906. od. 907. od. 908. od. 909. od. 910. od. 911. od. 912. od. 913. od. 914. od. 915. od. 916. od. 917. od. 918. od. 919. od. 920. od. 921. od. 922. od. 923. od. 924. od. 925. od. 926. od. 927. od. 928. od. 929. od. 930. od. 931. od. 932. od. 933. od. 934. od. 935. od. 936. od. 937. od. 938. od. 939. od. 940. od. 941. od. 942. od. 943. od. 944. od. 945. od. 946. od. 947. od. 948. od. 949. od. 950. od. 951. od. 952. od. 953. od. 954. od. 955. od. 956. od. 957. od. 958. od. 959. od. 960. od. 961. od. 962. od. 963. od. 964. od. 965. od. 966. od. 967. od. 968. od. 969. od. 970. od. 971. od. 972. od. 973. od. 974. od. 975. od. 976. od. 977. od. 978. od. 979. od. 980. od. 981. od. 982. od. 983. od. 984. od. 985. od. 986. od. 987. od. 988. od. 989. od. 990. od. 991. od. 992. od. 993. od. 994. od. 995. od. 996. od. 997. od. 998. od. 999. od. 1000. od. 1001. od. 1002. od. 1003. od. 1004. od. 1005. od. 1006. od. 1007. od. 1008. od. 1009. od. 1010. od. 1011. od. 1012. od. 1013. od. 1014. od. 1015. od. 1016. od. 1017. od. 1018. od. 1019. od. 1020. od. 1021. od. 1022. od. 1023. od. 1024. od. 1025. od. 1026. od. 1027. od. 1028. od. 1029. od. 1030. od. 1031. od. 1032. od. 1033. od. 1034. od. 1035. od. 1036. od. 1037. od. 1038. od. 1039. od. 1040. od. 1041. od. 1042. od. 1043. od. 1044. od. 1045. od. 1046. od. 104